



OpenLimit Gruppe
Geschäftsbericht 2009

Inhalt

1	Die OpenLimit Gruppe	4
2	Index-Zahlen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009	6
3	Highlights 2009	8
4	Jahresbericht des Verwaltungsrats	10
4.1	Vorwort zum Jahresbericht 2009	11
4.2	Finanzergebnisse	12
4.3	Vertrieb, Marketing und Geschäftsentwicklung	12
4.4	Weiterentwicklung der Produkte	15
4.5	Änderungen der Organe	16
4.6	Mitarbeiter	17
4.7	Neue Revisionsstelle	17
4.8	Änderung der Statuten	17
4.9	Kapitalerhöhungen	18
4.10	Weitere Büroflächen	18
4.11	Transaktionen mit nahestehenden Personen	18
4.12	Beendigung von Kooperationen und Gerichtsverfahren	18
4.13	Rechtliche Rahmenbedingungen und regulatorisches Umfeld	18
4.14	Wirtschaftliches Umfeld	20
4.15	Wichtige Ereignisse nach dem Berichtsdatum 31. Dezember 2009	21
4.16	Ausblick	21
5	Chancen und Risikobericht	23
5.1	Finanzrisiken	24
5.2	Allgemeine Wirtschaftslage	25
5.3	Organisatorische Umsetzung von geplantem Wachstum	25
5.4	Hacking-Attacken und Lieferverzögerungen von Lieferanten	25
5.5	Vertrieb und Marktnachfrage	25
5.6	Lieferverzögerungsrisiken und mangelnde Qualität bei externen Komponenten	25
5.7	Human Resources	25
5.8	Entwicklungsrisiken	26
5.9	Wettbewerbsumfeld	26
5.10	Chancen	26
6	Geschäftstätigkeit	28
6.1	Die OpenLimit Gruppe	29
6.2	Produktfokus	29

6.3	Produkt-Portfolio.....	31
6.4	Dienstleistungen	33
6.5	Vertikaler Fokus.....	33
6.6	Allgemeines – Anatomie der Signaturen	34
6.7	Marktumfeld.....	36
7	Corporate Governance	38
7.1	Einführung.....	39
7.2	Konzernstruktur und Aktionariat.....	39
7.3	Kapitalstruktur.....	41
7.4	Der Verwaltungsrat.....	44
7.5	Geschäftsleitung.....	48
7.6	Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen	49
7.7	Mitwirkungsrechte der Aktionäre	50
7.8	Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen.....	50
7.9	Revisionsstelle.....	50
7.10	Informationspolitik	51
7.11	Wesentliche Änderungen.....	51
7.12	Zusicherung der gesetzlichen Vertreter	51
8	Konsolidierte Jahresrechnung.....	52
8.1	Konsolidierte Erfolgsrechnung 2009.....	53
8.2	Konsolidierte Bilanz zum 31. Dezember 2009.....	54
8.3	Veränderung des Eigenkapitals per 31. Dezember 2009	55
8.4	Konsolidierte Geldflussrechnung 2009.....	56
8.5	Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	57
9	Bericht des Konzernprüfers.....	74
10	Jahresrechnung OpenLimit Holding AG.....	77
10.1	Erfolgsrechnung 2009	78
10.2	Bilanz zum 31. Dezember 2009	78
10.3	Anhang zur Jahresrechnung 2009.....	79
11	Bericht der Revisionsstelle.....	84
12	Anlegerinformation.....	87
13	Disclaimer	87



1 Die OpenLimit Gruppe

Keynotes

- **International führender Anbieter**
OpenLimit ist ein international führender Anbieter von Identitäts- und Signaturlösungen
- **Innovative Technik**
OpenLimit bietet zahlreiche Anwendungen im Zusammenhang mit elektronischen Signaturen, eCard API, elektronischer Langzeitspeicherung und elektronischer Authentisierung an
- **Common Criteria EAL 4+ zertifiziert**
Die weltweit erste Zertifizierung nach dem internationalen Sicherheitsstandard Common Criteria EAL 4+ für Signatursoftware bürgt für ein Höchstmass an Sicherheit und Rechtsverbindlichkeit
- **Vielfältige Einsatzmöglichkeiten**
Die OpenLimit Technologien werden bereits in den Bereichen B2B, G2B, B2C und G2C eingesetzt

OpenLimit ist ein international führender Anbieter von elektronischen Identitäts- und Signaturlösungen mit Sitz in Baar, Schweiz und einer Niederlassung in Berlin, Deutschland. Einfach integrierbare Anwendungskomponenten ermöglichen ein hocheffizientes Dokumentenmanagement, medienbruchfreie Workflows und Prozessoptimierungen in allen Geschäftsfeldern. Dabei bürgt die weltweit erste Zertifizierung nach dem internationalen Sicherheitsstandard Common Criteria EAL 4+ für Signatursoftware für ein Höchstmass an Sicherheit und Rechtsverbindlichkeit.

OpenLimit vermarktet seine Produkte unter den Namen "OpenLimit®" und "OpenLimit® SignCubes". Zusätzlich zur Common Criteria EAL 4+ Zertifizierung wurden den OpenLimit SignCubes Basiskomponenten vom Common PKI Board das Common PKI Siegel für die Produktklassen "Document Signing Client" und "SigG-Profile Compliant Document-Signing-Client" verliehen. Die OpenLimit SignCubes Basiskomponenten sind gemäss dem deutschen Signaturgesetz und Signaturverordnung sicherheitsbestätigt. Zusätzlich sind die OpenLimit Komponenten konform zur europäischen Richtlinie 1999 / 93 / EG. Überdies hat PricewaterhouseCoopers testiert, dass die gemeinsamen Lösungen von Adobe Systems und OpenLimit alle Anforderungen der Betriebsprüfung an revisionssichere Fakturierung und Verifizierung im Zusammenhang mit elektronischen Signaturen in Deutschland erfüllen. OpenLimit hat auch die erste Zertifizierung einer Signatur- / Authentisierungssoftware in Verbindung mit dem eCard-API-Standard, verantwortlich für die Einbindung der verschiedenen eCards und für die Zusammenarbeit mit dem deutschen neuen Personalausweis, der Gesundheitskarte, dem Heilberufsausweis, dem Projekt ELENA etc. beantragt. Die OpenLimit-Softwareprodukte werden als Standardlösungen in verschiedenen Konfigurationen geliefert. Aufgrund der modularen Entwicklung der Softwareprodukte können die Module ständig neu kombiniert und an spezifische Kundenbedürfnisse angepasst werden.

Die Anwendungsmöglichkeiten der OpenLimit-Produkte sind vielfältig. So finden die OpenLimit-Produkte bereits Anwendung in den Bereichen B2B, G2B, B2C und G2C. Einsatzmöglichkeiten von Signatur- / Authentisierungskomponenten sind insbesondere die elektronische Authentisierung, beispielsweise an einem beliebigen Portal, eInvoicing, eFormulare, die elektronische Langzeit-speicherung, eBanking, eGovernment und in Zukunft auch eMobile. Die Anwendungsbereiche sowie die Massenverbreitung der OpenLimit-Technologien werden auf Basis des Zuschlags für das Bürgerclient-Projekt stark gefördert. Der Bürgerclient ist die Anwendungssoftware, die im Zusammenhang mit dem neuen Personalausweis im November 2010 in Deutschland ausgerollt werden.

Diese Entwicklung führt letztendlich dazu, dass elektronische Identitäts- und Signaturlösungen ein Werkzeug des Alltags werden.

Die Marktentwicklung für Signaturanwendungskomponenten wird vor allem durch ein gesetzlich unterstütztes Umfeld, durch erhöhten Druck im privaten und öffentlichen Sektor zur Kostenersparnis und Effizienzsteigerung durch medienbruchfreien Workflow sowie durch ein erhöhtes Bewusstsein über die Gefahren von Datenmanipulationen durch Dritte, Phishing und Identitätsdiebstahl gefördert.

Die OpenLimit-Produkte werden von unseren Vertriebs- und Kooperationspartnern an das gesamte Marktspektrum von Konsumenten, kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU), Grossunternehmen und multinationalen Konzernen sowie staatliche Stellen vertrieben. Für eine Übersicht der Vertriebs- und Kooperationspartnerschaften siehe den Abschnitt "Partner" auf der OpenLimit Homepage: www.openlimit.com.

OpenLimit erzielt seine Umsätze aus drei getrennten Produktangeboten:

- **Softwarelizenzen:** OpenLimit bietet ein Portfolio an Softwarelösungen für PC- und Serverumgebungen an. Kunden lizenzieren die OpenLimit-Technologien aufgrund einer Vielzahl standardisierter Lizenzierungsmodelle, die für den jeweiligen Produkttypus oder das Anwendungsszenario standardisiert sind. Bei den Lizenzgebühren handelt es sich zumeist um Einmalzahlungen, sie können sich aber auch nach dem Signaturvolumen richten. Da IT-Sicherheitssoftware infolge technologischer Fortschritte immer wieder veraltet, erwerben Kunden in regelmässigen Abständen Upgrades ihrer OpenLimit-Produkte.
- **Softwarepflege:** OpenLimit bietet seinen Kunden Softwarepflegeverträge, die je nach Vereinbarung Updates, Upgrades und Support der Software umfassen. Die Preise für die Softwarepflege richten sich nach den Branchenstandards und generieren im Allgemeinen Umsätze von ein bis drei Jahren bzw. nach Vereinbarung.
- **Consultingdienste:** OpenLimit bietet Consultingdienste im Zusammenhang mit Projekten an. Consulting umfasst Integrationsdienste, Schulungen und Support sowie Projektberatung. Die Consultinghonorare richten sich - je nach Art des Projekts - nach dem Arbeitsaufwand oder werden zu Pauschalpreisen angeboten.

*



2 Index-Zahlen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

Keynotes

- **Umsatz**
Der Umsatz 2009 beträgt CHF 6.59 Mio.
- **Gesamtertrag**
Der Gesamtertrag 2009 beträgt CHF 9.56 Mio.
- **EBIT**
Der EBIT 2009 beträgt CHF -1.23 Mio.
- **Mitarbeiter**
OpenLimit investiert weiter in personelle Ressourcen und wächst um 9 Mitarbeiter auf insgesamt 55

KENNZAHLEN VOM 01.01.2009 - 31.12.2009

ERFOLGSRECHNUNG	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2009 - 31.12.2009 IN CHF	01.01.2008 - 31.12.2008 IN CHF
Umsatz	-8%	6'587'862	7'137'945
Gesamtertrag	3%	9'560'344	9'282'269
EBITDA	-74%	747'350	2'920'592
EBIT	-168%	-1'230'482	1'799'143
(-) Verlust / Gewinn der Periode	-159%	-804'181	1'364'480
Ergebnis je Aktie	-159%	-0,05	0,08
Verwässertes Ergebnis je Aktie	-150%	-0,04	0,08
BILANZ		31.12.2009	31.12.2008
Bilanzsumme	45%	13'491'368	9'277'527
Kurzfristiges Vermögen	56%	8'663'684	5'537'685
Langfristiges Vermögen	29%	4'827'684	3'739'841
Kurzfristige Schulden	-23%	511'268	663'456
Langfristige Schulden	10%	260'226	237'615
Eigenkapital	52%	12'719'873	8'376'456
MITTELFLUSSRECHNUNG		01.01.2009 - 31.12.2009	01.01.2008 - 31.12.2008
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-52%	641'837	1'329'013
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit	-54%	586'149	1'280'075
Cash Flow aus Investitionstätigkeiten	36%	-3'066'080	-2'258'551
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		3'736'269	0
PERSONAL			
Mitarbeiter zum Stichtag 31. Dezember 2009	20%	55	46

*



3 Highlights 2009

Keynotes

- **Bürgerclient**
OpenLimit erhält den grössten Auftrag in der Unternehmensgeschichte
- **Neue Marktlösung in Zusammenarbeit mit Fujitsu in der Entwicklung**
Fujitsu entwickelt das Produkt SecDocs auf Basis der OpenLimit Middleware-Technologien für die Langzeitspeicherung von Daten
- **Kooperation mit Siemens**
OpenLimit schliesst eine strategische Partnerschaft mit Siemens zur Platzierung der OpenLimit-Technologien in internationale Siemens Projekte
- **Wichtige neue Referenzkunden**
OpenLimit gewinnt wichtige neue Referenzkunden, wie z. B. CHEP, BMW, DATEV und zwei der grössten Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in Deutschland

- OpenLimit wurde mit der Erstellung des Bürgerclients für den neuen Personalausweis in Deutschland durch Siemens beauftragt, der bisher grösste Auftrag in der Unternehmensgeschichte. Der neue Personalausweis wird ab November 2010 mit 5 - 9 Mio. Lizenzen des Bürgerclients ausgerollt werden. Dies wird dazu führen, dass sich der Markt für die OpenLimit-Technologien in den kommenden Jahren etablieren wird.
- OpenLimit schliesst eine strategische Partnerschaft mit der Siemens AG mit dem Ziel, die OpenLimit-Technologien in internationalen Projekten von Siemens zu platzieren.
- Fujitsu Technology Solutions entwickelt das Produkt SecDocs, auf Basis der OpenLimit-Middleware-Technologien, für die Langzeitspeicherung von Daten. Der Arbeitsstand wird auf der Messe Moderner Staat und der eAkte demonstriert.
- OpenLimit blickt auf das erfolgreichste Jahr für die strategische Positionierung des Unternehmens zurück. Der Umsatz erreicht mit CHF 6.59 Mio. nicht das Vorjahresniveau (CHF 7.14 Mio.), aufgrund der Fokussierung der Ressourcen in die

Das Jahr 2010 beginnt erstmals mit einem Auftragsvolumen im siebenstelligen Bereich

Gewinnung der strategisch wichtigen Projekte / Partnerschaften. Der Auftragsbestand per Jahresende 2009 erreicht erstmals den siebenstelligen Bereich. Dies lässt OpenLimit optimistisch in das Jahr 2010 voranschreiten.

- OpenLimit gewinnt in 2009 zusätzliche wichtige Referenzkunden, die in den jeweiligen Vertikalmärkten Signalwirkung haben. Zu den wichtigsten Neukunden zählen CHEP, BMW, DATEV, zwei der grössten Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in Deutschland sowie ein weiterer europäischer Staat, der die OpenLimit-Technologien für den Rollout seines eID-Projekts einsetzt.
- OpenLimit erweitert sein Partnernetzwerk mit weiteren wichtigen Technologie- und Vertriebspartnern wie Bundesdruckerei, d.velop, ECM Consulting und msg Systems.
- OpenLimit konnte neue Produkte, auf Basis der im Dezember 2008 erfolgten Zertifizierung seiner Basistechnologien v2.5, in 2009 lancieren. Hierzu gehören die Produkte für elektronische Archive, OpenLimit MigSafe und OpenLimit OverSign sowie die neue Version S-TRUST Sign-it v2.5.

*



4 Jahresbericht des Verwaltungsrats

Keynotes

- **Überzeugt von der Strategie**
Die Akquisition der ersten grossen strategischen Projekte bekräftigt die gewählte Strategie
- **Optimistischer Ausblick**
OpenLimit geht für 2010 von einem Umsatzwachstum von 30% gegenüber 2009 aus
- **Aussichtsreiche Positionierung**
Trotz vieler Herausforderungen und der Finanz- und Wirtschaftskrise konnte man sich günstig am eCard Wachstumsmarkt positionieren und weitere wichtige strategische Projekte und Partner akquirieren
- **Deutlicher Anstieg des Auftragsvolumens**
Das Jahr 2010 beginnt erstmals mit einem Auftragsvolumen im siebenstelligen Bereich

4.1 Vorwort zum Jahresbericht 2009

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Wir verfolgen seit Beginn die Strategie, eine universell einsetzbare, zertifizierte Authentisierungs- / Signaturlösung zu entwickeln und im Markt zu platzieren. Um mit unseren Technologien elektronische rechtsverbindliche Prozesse zwischen Unternehmen, Behörden und Kunden / Bürgern zu realisieren, benötigen die jeweilig kommunizierenden Parteien entsprechende Hard- und Software. Mit einer geringen Marktpenetration von Signaturkomponenten in den jeweiligen Gruppen hat sich der Markt bisher allgemein nur langsam entwickelt. Sogenannte eCard-Projekte wurden aufgrund dessen in Deutschland (und unter anderen Namen in anderen europäischen Ländern) initiiert, um die Entwicklung des Marktes zu fördern, insbesondere weil der Abwicklung elektronischer rechtsverbindlicher und / oder beweissicherer Prozesse zwischen authentisierten Nutzern eine hohe Wichtigkeit zugeschrieben wird. Zu den eCard-Projekten gehören der neue Personalausweis, die elektronische Gesundheitskarte (eGK) / der elektronische Heilberufsausweis (HBA) sowie die Verfahren der elektronischen Steuererklärung (ELSTER) und des elektronischen Entgeltnachweises (ELENA).

Durch die eCard-Projekte werden Bürger / Kunden der Behörden und Unternehmen mit den notwendigen Signaturkomponenten – Software, Karte, Kartenlesegerät – ausgestattet. Hierbei werden die jeweils aktuellen Personalausweise / Gesundheitskarten mit der neuen Generation derselben ausgetauscht, die über die physische Identifikation auch die elektronische Identifikation und einhergehende elektronische Prozesse ermöglicht. Dies führt letztendlich dazu, dass Behörden und Unternehmen in Anwendungen für die eCard-Projekte, wie z. B. Online Shops, eBanking, elektronische Formularbearbeitung, eTicket-Systeme usw., verstärkt investieren werden. Die Entwicklung von Applikationen für die eCard-Projekte werden durch ein gesetzliches Umfeld und staatliche Förderung begünstigt. Nicht zuletzt sind auch die Wünsche der Behörden und Unternehmen nach Effizienzsteigerung, medienbruchfreien Workflows, Kosteneinsparung und erhöhter IT-Sicherheit die wichtigsten Triebfedern. Die Masseneinführung der eCard-Projekte war bisher das grösste Hindernis für das Wachstum des eID- und Signaturmarktes in Deutschland und in Europa.

In Hinblick auf die eCard-Projekte hat OpenLimit seit Juli 2006 in die Entwicklung einer entsprechenden eID- und Signatursoftware für die eCard-Projekte investiert und sich entsprechend im Markt positioniert. Dies vor dem naheliegenden Hintergrund, dass der OpenLimit Verwaltungsrat und das OpenLimit Management die eCard-Projekte als die wichtigste Triebfeder für eine zukünftige dynamische Marktentwicklung erachtet. Insbesondere in 2009 hat OpenLimit erhebliche Ressourcen in diese Produktentwicklung

und Marktpositionierung investiert. Drei wesentliche Erfolge sind in 2009 zu verzeichnen:

1. Der OpenLimit-Partner Siemens hat den Zuschlag für die Ausschreibung für die Entwicklung des Bürgerclients sowie für die Bereitstellung eines eID-Servers für den einhergehenden Anwendertest erhalten. Somit ist OpenLimit Softwarelieferant für das Projekt des neuen Personalausweises in Deutschland, welches ab November 2010 in den Roll-out, mit geplanten 5 - 9 Mio. neuen Personalausweisen / Bürgerclients / Kartenlesegeräten, pro Jahr kommt. Zeitgleich hat OpenLimit mit dem Partner Bundesdruckerei einen eID-Service, welcher in Kombination mit dem Bürgerclient für die sichere Authentisierung bei Behörden und Unternehmen dient, für den Anwendertest entwickelt.
2. OpenLimit hat mit Siemens einen strategischen Partnerschaftsvertrag unterzeichnet. Es ist geplant, dass Siemens die OpenLimit-Technologien auch in anderen Geschäftsfeldern international vermarkten wird.
3. Die Partnerschaft mit Fujitsu Technologie Solutions konnte ebenfalls erweitert werden. So wird Fujitsu zukünftig die OpenLimit Middleware-Technologien für die elektronische Langzeitspeicherung, entsprechend dem ArchiSafe-Standard, vermarkten. Diese Entwicklung ist eine Konsequenz von elektronischen, rechtsverbindlichen Prozessen, deren Daten beweissicher, entsprechend gesetzlichen Vorgaben, aufbewahrt werden müssen.

Diese Erfolge bestätigen die übergeordnete Strategie und OpenLimit wird zukünftig an der gewählten Strategie festhalten und diese erweitern. Zeitgleich definieren die Erfolge im Wesentlichen die Ausrichtung des Unternehmens in 2010.

Die Erfolge haben die verfügbaren Ressourcen sehr beansprucht. In Kombination mit der Wirtschafts- und Finanzkrise, welche zu Projektaufschüben bei einigen Kunden führte, lagen der Umsatz und das Ergebnis unter dem Vorjahresniveau. Das Jahr 2009 war für die strategische Positionierung des Unternehmens jedoch von entscheidender Bedeutung. Der Markt kann mit dem Rollout des neuen Personalausweises in Kombination mit dem Bürgerclient verstärkt wachsen. OpenLimit konnte somit in 2009 eine optimale Ausgangslage für zukünftiges Wachstum erreichen. Wir können zu Recht auf diese Entwicklung stolz sein.

Wir möchten diese Gelegenheit nochmals nutzen, um unseren Aktionären, Mitarbeitern und Partnern für das Vertrauen zu danken, das sie OpenLimit entgegen bringen, und hoffen, Ihnen mit diesem Bericht die Erfolge näher zu bringen, über die wir uns

Optimale Ausgangslage für zukünftiges Wachstum

gemeinsam freuen und auf denen wir aufbauen. Sollten Sie Fragen oder Kommentare haben, kontaktieren Sie uns bitte jederzeit.

4.2 Finanzergebnisse

Der Umsatz 2009 von CHF 6.59 Mio. lag um 8% unter dem Vorjahresumsatz von CHF 7.14 Mio. Hintergrund war die starke Ressourcenbindung für die Bürgerclient Ausschreibung, die Wirtschaftskrise, welche einige Projektzuschläge verzögerte sowie die Bürgerclient-Ausschreibung selbst, da Marktteilnehmer die Entwicklung von Rahmenbedingungen zunächst abgewartet haben. Das Jahr 2009 war jedoch von strategischer Bedeutung für OpenLimit, und mit dem Zuschlag für das Bürgerclient-Projekt stieg das Auftragsvolumen erstmals in den 7-stelligen Bereich. Durch aktivierte Eigenleistungen des Unternehmens belief sich der Gesamtertrag für das Jahr auf CHF 9.56 Mio. (verglichen mit 2008: CHF 9.28 Mio.), ein Zuwachs von 3%.

OpenLimit investierte auch 2009 wieder in zusätzliche Personalressourcen und in Marketing. Die Mitarbeiterzahl stieg um 9 Personen auf 55 Beschäftigte (inkl. Geschäftsleitung) zum Jahresende.

Der Betriebsaufwand von CHF 10.79 Mio. erhöhte sich um CHF 3.31 Mio. (Vorjahr CHF 7.48 Mio.), welcher jedoch im Wesentlichen durch die Gewährung der Optionen (vgl. Punkt 7.3.7) im Betrag von 1.41 Mio. sowie Abschreibungen auf den Immateriellen Anlagen von CHF 1.97 Mio. (Vorjahr CHF 1.12 Mio.) beeinflusst wurde. Der Personalaufwand stieg um CHF 0,67 Mio. von CHF 4.55 Mio. auf CHF 5.21 Mio. (ohne Berücksichtigung der Optionen und Pensionsverpflichtung).

Aufgrund von IAS 19, wurde die Vorsorgeverpflichtung in die Jahresrechnung aufgenommen. Diese errechnete Verpflichtung betrug per 31.12.2008 CHF 237'615, die Verpflichtung wurde aufgrund IAS 8 in die Jahresrechnung 2008 aufgenommen. Die Verpflichtung betrug per 31.12.2009 CHF 260'226, sodass das Ergebnis 2009 mit CHF 22'611 belastet wurde.

Das EBITDA war mit CHF 0,75 Mio. niedriger als im Jahr 2008 (2008: CHF 2.92 Mio.). Aufgrund gestiegener Abschreibungen auf immaterielle Anlagen von insgesamt CHF 1.98 Mio., gab es einen EBIT-Rückgang auf CHF -1.23 Mio. (verglichen mit 2008: CHF 1.80 Mio.). Der Verlust in 2009 betrug CHF 0,80 Mio., verglichen mit dem Vorjahr, wo ein Gewinn von CHF 1.36 entstand.

Das langfristige Vermögen wuchs 2009 um 29% von CHF 3.74 Mio. auf CHF 4.83 Mio. Der Zuwachs basiert in erster Linie auf einem Anstieg der Sach- und immateriellen Anlagen, insbesondere in Form von kumulierten Eigenleistungen des Unternehmens. Das kurzfristige Vermögen profitierte von einer Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 21% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahrs, was in erster Linie auf das besonders starke 4. Quartal zurückzuführen ist. Die Liquiditätssituation hat sich deutlich gegenüber der Vorjahresperiode

verbessert, war dennoch mit CHF 1.36 Mio. liquiden Mitteln per Jahresende unbefriedigend. Mit grösseren Debitorenzahlungen nach der Berichtsperiode konnte sich die Liquiditätssituation weiterhin deutlich verbessern, so dass die Gesellschaft aktuell über ausreichende Cashreserven verfügt. Das kurzfristige Vermögen belief sich im Jahr 2009 auf insgesamt CHF 8.66 Mio. verglichen mit CHF 5.54 Mio. im Jahr 2008. Aufgrund von zwei erfolgreichen Kapitalerhöhungen in 2009, erhöhte sich das Grundkapital um 12% (von CHF 4.73 Mio. auf CHF 5.28 Mio.) und die Agioreserven um 40% (von CHF 7.88 Mio. auf CHF 11.06 Mio.). Die Bilanzsumme im Jahr 2009 erhöhte sich um 45% von CHF 9.28 Mio. im Jahr 2008 auf CHF 13.49 Mio.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit war für das Jahr 2009 positiv, verringerte sich jedoch gegenüber dem Vorjahr von CHF 1.33 Mio. auf CHF 641'837. Diese Entwicklung ist vor allem auf den Verlust zurückzuführen.

4.3 Vertrieb, Marketing und Geschäftsentwicklung

Der Markt für die OpenLimit-Signaturlösungen in den Zielmärkten Deutschland, Österreich und Schweiz (DACH) entwickelte sich positiv, wobei der Fokus auf dem Projekt Bürgerclient, im Zusammenhang mit dem neuen Personalausweis in Deutschland, lag. Der Ressourceneinsatz für dieses strategisch wichtige Projekt für OpenLimit sowie die Finanz- und Wirtschaftskrise, welche zu einigen Projektverschiebungen führte, verringerte jedoch den Jahresumsatz gegenüber dem Vorjahr. Nichtsdestotrotz ist ein deutlicher Anstieg des Auftragsvolumens zu verzeichnen. So beginnt das Jahr 2010 erstmals mit einem Auftragsvolumen im siebenstelligen Bereich.

Der Druck, Verwaltungskosten zu senken, der Bedarf an erhöhter IT-Sicherheit und der Wunsch, die Effizienz der Workflows zu erhöhen sowie die Einhaltung der Gesetze sicherzustellen, sind weiterhin die Haupttriebfedern für den Kauf der OpenLimit-Produkte in der Industrie und im staatlichen Bereich. Diese Tendenzen wirken der wirtschaftlichen Verlangsamung und den daraus resultierenden Budgeteinsparungen entgegen, da durch den Einsatz der OpenLimit-Technologien ein rascher ROI erreicht wird. Unternehmen und Behörden waren aktiv auf der Suche nach Technologien zur Umsetzung rechtsverbindlicher und / oder nachweisbarer elektronischer Prozesse, um damit ihre Kosten zu senken. OpenLimit erzielte einen hohen Anteil seiner Umsätze durch Client-Software und IT-Projekte, die Bereitstellung von Server-Softwarelösungen für eInvoicing, für elektronische Archive und Workflowlösungen in den Märkten Public, Manufacturing und Financial Services.

OpenLimit investierte einen grossen Teil seiner Ressourcen in Vorbereitung für die eCard-Projekte in Deutschland, die das Management als wichtigen marktdynamischen Faktor für die Entwicklung des elektronischen Signaturmarkts von seinen Anfängen zu einem etablierten Markt betrachtet.

Unter eCard-Projekten versteht man den neuen Personalausweis in Deutschland, die elektronische Gesundheitskarte / Heilberufsausweis (eGK / HBA) und den elektronischen Einkommensnachweis (ELENA) etc., deren Rollout jeweils für 2010, 2010 und 2012 geplant ist. Der neue elektronische Personalausweis sowie ELENA wurden durch die in 2008 eingeführten Gesetze des Bundes initiiert. Die Bedeutung dieser Projekte liegt darin, dass Karteninhaber, Unternehmen und Behörden mit dem Rollout der verschiedenen Smart-Cards, Client- und Server-Signatur- und Authentisierungslösungen benötigen. Die eCard-Projekte sind daher eine Triebfeder für die Entwicklung des elektronischen Signaturmarktes. Diese rein auf die Bundesrepublik Deutschland bezogenen Vorhaben entwickeln eine «Strahlkraft» in den EU-Raum. Das bedeutet: OpenLimit wird deutlicher als in den vergangenen Jahren und deutlicher als in 2009 neues Geschäftspotenzial generieren und damit auch seine internationale Kompetenz beweisen können. Diese hervorragende Ausgangsbasis wird durch die Technologieführerschaft der OpenLimit getragen. Zwar beanspruchen diese Entwicklun-

Grösster Auftrag in der Unternehmensgeschichte

gen viele Ressourcen, aber entscheidend ist, dass OpenLimit damit die Koordinaten des Gesamtmarktes deutlich mitbestimmt. Ein Beleg für den Erfolg dieser Strategie ist das Projekt STORK, welches ab dem vierten Quartal 2009 durch OpenLimit technologisch mitgetragen wird. Das Ziel des STORK-Projektes ist es, eine europäische, interoperable eID-Plattform zu schaffen, um elektronische Prozesse innerhalb der Region vertrauensvoll, mittels nationaler eID-Projekte, zu ermöglichen.

OpenLimit war in 2009 auf die Entwicklungen rund um das eCard-Projekt des neuen Personalausweises in Deutschland fokussiert. Am 4. November 2009 hat OpenLimit den grössten Auftrag der bisherigen Unternehmensgeschichte erhalten. Die Siemens AG, Generalunternehmer für das IT-Projekt Bürgerclient und eID-Service des deutschen Bundesministerium des Innern (BMI), hat OpenLimit mit der Erstellung und Pflege des Bürger- und Administrations-Clients für den elektronischen Personalausweis beauftragt. Die Bundesdruckerei wurde ebenfalls durch Siemens als Subunternehmer für den eID-Service beauftragt. Der eID-Service beinhaltet auch OpenLimit-Technologien.

Der Bürger- und Administrations-Client ist die Anwendersoftware für den elektronischen Personalausweis, der in Deutschland ab dem 1. November 2010 eingeführt wird. Die Software wird zusammen mit dem elektronischen Personalausweis von den zuständigen Behörden ausgegeben bzw. zum Download angeboten. Der Bürgerclient stellt gemäss eCard-API-Framework (spezifiziert in der technischen Richtlinie TR-03112 des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik) die verschlüsselte Kom-

munikation zwischen Kartenlesegerät, dem neuen Personalausweis und der Serverkomponente eID-Server her. Er greift über eine standardisierte Schnittstelle auf Sicherheitsfunktionen des elektronischen Personalausweises zu und ermöglicht so die sichere Authentifizierung des Ausweisinhabers gegenüber eBusiness- und eGovernment-Diensten.

Für OpenLimit bedeutet die Beauftragung nicht nur einen wirtschaftlichen Erfolg, sondern auch, dass OpenLimit noch deutlicher als bisher seine Technologieführung belegen kann und aktiv am Marktgeschehen teilnimmt. Durch die Zusammenarbeit mit der Siemens AG hat sich eine neue starke Partnerschaft ergeben, die in einer strategischen Technologiepartnerschaft mit Siemens seinen Ausdruck findet. Auch dies ist ein wichtiger Meilenstein für OpenLimit.

Gleichzeitig wurde die Zusammenarbeit mit Fujitsu weiter forciert. OpenLimit und Fujitsu haben eine Reihe von wichtigen Projekten im internationalen und nationalen Umfeld akquiriert. Ein zentraler Fokus in der Zusammenarbeit mit Fujitsu ist die Entwicklung von SecDocs, einer Lösung für die vertrauenswürdige Langzeitarchivierung von elektronischen Dokumenten. SecDocs basiert auf einer Service-orientierten Architektur (SOA) und verwendet zur Archivierung Zeitstempel und elektronische Signaturen. Die Lösung wurde gemeinsam von dem Storage-Experten NetApp und OpenLimit konzipiert. Auf der CeBIT 2010 erhielt Fujitsu, zusammen mit OpenLimit, die Zertifizierungs-ID für SecDocs für die Zertifizierung der Technologie entsprechend dem ArchiSafe-Schutzprofil für die Langzeitspeicherung. Dies ist ein deutliches Signal, dass OpenLimit-Technologien mittlerweile für Weltkonzerne eine strategische Rolle spielen können.

Die Entscheidungsträger der Unternehmen und der Verwaltungen investieren in Lösungen, die ein medienbruchfreies und sicheres Arbeiten ermöglichen. Dieser Trend hält an und wird durch zahlreiche politische Initiativen hin zu realen Projekten entwickelt. Im letzten Quartal 2009 hat OpenLimit unter anderem für das Projekt DiBAS (Digitalisierung des Aktenbestandes der Bundesagentur für Arbeit) erste Vorarbeiten geleistet, um seit Februar 2010 zum exklusiven Kreis der Lösungslieferanten zu ge-

Wichtiger Meilenstein: Neue starke Partnerschaft mit Siemens

hören. DiBAS ist das europaweit grösste Digitalisierungsprojekt. OpenLimit wird hier deutlich mehr als eine Milliarde Signaturen erzeugen, um die rechtsgültige Archivierung von Dokumenten der Bundesagentur für Arbeit zu unterstützen. Die Beauftragung erfolgte durch den Partner Fujitsu Technology Solutions.

OpenLimit hat aktuell die einzige in Zertifizierung (entsprechend dem international anerkannten IT-Sicherheitsstandard Common Criteria EAL 4+) befindliche Authentisierungs- / Signaturlösung

für den neuen Personalausweis in Deutschland. Diese Technologien standen bei der CeBIT 2009 mit Unternehmen wie HSH, Fujitsu Technology Solutions, Microsoft, Steria Mummert, SAP und T-Systems, die die OpenLimit-Technologien für verschiedene Fallbeispiele verwendeten, im Brennpunkt der Aufmerksamkeit. Der Stand der technologischen Entwicklung sowie die ausgewählten Partner, welche diese Entwicklung unterstützt haben, waren Beleg, dass unser Optimismus für die Beauftragung zum Personalausweis gut begründet war. Auf der CeBIT 2010 war der neue Personalausweis ebenfalls ein zentrales Thema, unterstützt durch die praktischen Erfahrungen, welche Unternehmen und Behörden mittlerweile während des Anwendertests mit dem neuen Personalausweis gewinnen konnten.

Bedeutend ist, dass der Rollout des Bürgerclients im Zusammenhang mit dem neuen Personalausweis an alle Bürger, den Authentisierungs- und Signaturmarkt in Deutschland beflügeln wird. OpenLimit und seine Partner sind technisch und fachlich herausragend gut positioniert, um von dieser Entwicklung zu profitieren. Ausserdem erwartet das Management einen Spill-Over-Effekt von den deutschen Projekten auf andere EU-Länder, und auf Länder, die ihre Gesetze über elektronische Signaturen stark am EU-Modell orientieren. So entschied sich beispielsweise ein weiteres europäisches Land im ersten Halbjahr, ihre Landesbediensteten mit den OpenLimit-Arbeitsplatztechnologien auszustatten, damit medienbruchfreie Prozesse mit der Herausgabe der elektronischen Identitätskarte und der OpenLimit-Software an Bürger möglich werden.

Dieser Optimismus wurde in der zweiten Jahreshälfte durch die Beauftragung eines Rahmenvertrages mit dem Bundesland Baden-Württemberg bestätigt. OpenLimit wird alle Bediensteten der öffentlichen Verwaltungen in diesem Bundesland mit seinen Signaturlösungen ausstatten. Baden-Württemberg gehört zu den wirtschaftlich starken Technologieländern in Deutschland und zählt mit rund 10 Mio. Einwohnern zu den grossen Bundesländern. Auch dies ist ein grosser Erfolg für OpenLimit.

OpenLimit konnte in 2009 hunderte Neukunden und einige wichtige Referenzkunden gewinnen. So setzt beispielsweise die Firma CHEP, der weltweit führende Anbieter im Pooling von Paletten und Behältern in Deutschland, Frankreich, Österreich und der Schweiz, auf die OpenLimit-Stapelverarbeitungskomponente für die elektronische Rechnungsstellung an Kunden. Das Projekt vom ersten Quartal wurde auch im zweiten Quartal bereits erweitert und CHEP wurde somit der erste Kunde für die neue OpenLimit-Technologie für elektronische Archive, OpenLimit MigSafe.

Gemeinsam mit unserem Partner msg systems AG, Ismaning bei München, wurde der Zuschlag für das eInvoicing-Projekt, welches im Rahmen eines ASP-Modells (Application Service Provider) für die BMW AG betrieben wird, erteilt. Ferner erhielt der OpenLimit-Partner ECM Consulting GmbH in Hamburg den Zu-

schlag für das eInvoicing-Projekt bei einem der grössten Versandhändler für Bürobedarf, Kommunikationstechnik und Büromöbel in Deutschland. Mit dem Dienstleister für point S und TOP SERVICE TEAM, Servicequadrat GmbH, konnte ein eInvoicing-Projekt akquiriert werden mit dem Ziel, 750 Filialen in Deutschland hierfür technisch auszustatten. Der Kunde DATEV hat ebenfalls ein eInvoicing-Projekt für die interne Rechnungsstellung beauftragt und plant zusätzlich, diesen bestehenden Kunden zur Verfügung zu stellen. Diese Projekte zeigen uns deutlich, dass Unternehmen aktiv in das Thema elektronische Rechnungsstellung investieren und dieses Anwendungsszenario wird auch zukünftig ein Umsatztreiber sein.

Es zeichneten sich ebenfalls die ersten Erfolge bei Wirtschaftsprüfungsunternehmen ab, wobei OpenLimit zwei der führenden Unternehmen als Kunden gewinnen konnte.

Mit dem Partner DGN Service begann der Verkauf von OpenLimit-Technologien im Zusammenhang mit dem Heilberufeausweis bei der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein.

Zusätzlich zu den neuen Partnern msg systems AG und ECM Consulting, konnte OpenLimit die d.velop AG, einen führenden Anbieter von integralen Lösungen für Enterprise Content Management, digitale Archivierung, Dokumenten Management und Workflow Management, als Partner akquirieren. Vor allem Kunden im Vertikalmarkt Life Sciences sollten hierüber akquiriert werden, wobei die ersten Erfolge bereits im Juli erzielt wurden. Ein weiterer neuer Partner ist die YAVEON AG, welche Lösungen für Enterprise Resource Planning (ERP) sowie Business Intelligence (BI) und Supply Chain Management (SCM) liefert.

Die Strategie hat sich als erfolgreich erwiesen

OpenLimit positionierte sich mit seinen Lösungen und Basistechnologien in fast allen zentralen Projekten der öffentlichen Verwaltungen

auf Bundes- und Landesebene, so zum Beispiel dem Personenstandswesen, dem Melderegister, der Umsetzung der Dienstleistungsrichtlinie mit europaweiter Ausrichtung, ELENA, DiBAS und dem bereits mehrfach genannten Personalausweis mit ebenfalls internationaler Perspektive. Daneben stehen eine Vielzahl kleinerer und mittlerer Projekte, die entweder direkt an OpenLimit beauftragt oder mittels Partner initiiert wurden.

Die Strategie, durch starke intensive Partnerschaften und eigene Projekte neue Umsatzperspektiven zu eröffnen, hat sich als erfolgreich bewiesen. Der Sales-Bereich hat sich ab dem 2. Halbjahr 2009 deutlicher als bisher darauf konzentriert, die für OpenLimit wirtschaftlich interessanten Projekte und Partner zu unterstützen. Dieser Weg wird in 2010 ausgebaut und verfeinert. Der Sales-Bereich hat ab Q4 die wichtigsten Partner identifiziert und treibt dort die Umsetzung von Folgeprojekten. Hinzu kommen eine Reihe von Wunschpartnern, die für OpenLimit eine «Key»-Funktion haben. Der Bereich Sales wird diese neuen Partnerschaften in-

tensiv adressieren.

Herausragend für OpenLimit sind die verschiedenen Projekte im Hause der DATEV in Deutschland. OpenLimit bringt seine Kompetenzen für sicheres medienbruchfreies Kommunizieren ein und hat in 2009 durch intensive fachliche Zusammenarbeit unterschiedliche Projekte bei der DATEV gewinnen können. Eine Reihe von Projekten wird auch in den Folgejahren in weitere neue Projekte mit der DATEV überführt. Allein dieser Meilenstein zeigt, dass sich OpenLimit in 2009 sehr deutlich im Markt etabliert hat.

Wichtig im Zusammenhang mit den OpenLimit-Technologien für den neuen Personalausweis ist die Zusammenarbeit mit der Bundesdruckerei GmbH, welche nicht nur auf vertrieblicher, sondern auch auf technologischer Basis etabliert werden konnte. Die Bundesdruckerei in Deutschland hat bereits den Auftrag zur Lieferung des neuen Personalausweises erhalten und ist somit ein bedeutender Partner für OpenLimit, nicht nur in Hinblick auf die Zusammenarbeit zum Personalausweis, sondern auch aufgrund der Positionierung des Unternehmens und der Sicherheitstechnologien und -dienste in Deutschland sowie international. Ein Beleg hierfür ist, dass die Bundesdruckerei im vierten Quartal unter anderem beauftragt hat, die Signaturkomponenten für deren Kunden im kommunalen Umfeld zu liefern. Der Rollout findet in 2010 statt.

OpenLimit lancierte eine optimierte Homepage im ersten Halbjahr, welche die Professionalität seiner Portfoliopäsentation sowie auch die Besucherfrequenz der Seiten verbesserte. Nebst der Suchmaschinenoptimierung der Homepage, setzt OpenLimit auch auf Web 2.0 Instrumente, wie z. B. Facebook, Twitter und Xing, um zusätzliche Aufmerksamkeit zu gewinnen. Ausserdem nahm OpenLimit verstärkt an Ausstellungen und Produkt-Roadshows teil. Zu den wichtigsten Veranstaltungen des Jahres zählen die CeBIT in Hannover, Deutschland, die CSC eLZA-Tagung in Wiesbaden, Deutschland, der Effiziente Staat in Berlin, Deutschland, der Münchner Kreis ePA, Berlin, Deutschland, One-Stop-Government, Stuttgart, Deutschland, SeSam BB in Potsdam, Deutschland, eAkte in Berlin, Deutschland und die Messe Moderner Staat in Berlin, Deutschland. Bei diesen Veranstaltungen wurden neue OpenLimit-Technologien präsentiert, Prototypen der nächsten OpenLimit-Generationen vorgestellt und die enge Zusammenarbeit zwischen OpenLimit und ihren Vertriebspartnern unter Beweis gestellt. Die Teilnahme an den Ausstellungen zog zahlreiche Artikel in dutzenden Publikationen und Online-Portalen und insbesondere eine steigende Zahl von akquirierten Projekten nach sich.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass OpenLimit mit grosser Intensität neue Kunden und neue Vertriebs- und Technologiepartner aufbauen konnte. Die Entwicklung rund um das Thema neuer Personalausweis / eCard in Deutschland erweckt im Markt

viel Interesse, wenn auch gleichzeitig der Markt auf diverse Entscheidungen wartet, vor dem weitere Investitionen getätigt werden. Die aktuellen Entwicklungen bestätigen den strategischen Fokus von OpenLimit auf zertifizierte Signatursoftware und eID-Lösungen für Client- und Server-Anwendungen.

Am Ende dieser Darstellung steht das Fazit, dass OpenLimit trotz vieler Herausforderungen und trotz Finanz- und Wirtschaftskrise ein wichtiges Geschäftsjahr mit Erfolg abgeschlossen hat. OpenLimit ist ein wichtiger Player im Markt, gestaltet und forciert die technologische Entwicklung und hat eine Reihe wichtiger Beauftragungen gewonnen sowie bedeutende Partnerschaften neu initiieren können. Damit ist eine solide Basis für 2010 gelegt.

4.4 Weiterentwicklung der Produkte

Die Produktentwicklung des Unternehmens war im Jahr 2009 auf die Pflege der bestehenden OpenLimit-Technologiefamilie in Version 2, die Weiterentwicklung der OpenLimit-Basistechnologie in Version 3, den Bürgerclient, die Umsetzung serverseitiger Technologie für das Identitätsmanagement sowie die Technologie für den Einsatz im Bereich der Langzeitspeicherung digitaler Dokumente fokussiert. Neben der Entwicklung regulärer Standardtechnologien hat das Projektgeschäft mit kundenspezifischen Lösungen auf Basis der OpenLimit-Technologie einen besonderen Schwerpunkt eingenommen.

Die OpenLimit-Technologiefamilie 2 stellte auch im Jahr 2009 weiterhin die Produktpalette für den Einsatz im Common Criteria zertifizierten und SigG- / SigV-bestätigten Bereich zur Verfügung. So wurde im Jahr 2009 die Version 2.5 als Basis für alle OpenLimit-Client-Produkte unter Windows zur Verfügung gestellt. Pflegemassnahmen wie Service Packs und Add-Ons haben diese Technologiefamilie auch 2009 vervollständigt. Das vom Deutschen Sparkassen Verlag angebotene Produkt S-TRUST Signit basiert ebenfalls auf der OpenLimit-Technologiefamilie 2.

Die OpenLimit-Technologiefamilie zur Langzeitspeicherung digitaler Dokumente bildet nunmehr eine wesentliche Komponente in kundenspezifischen Projekten unserer Partner, wird aber auch im Rahmen der Entwicklung neuer Produkte durch unsere Partner integraler Bestandteil ihrer Technologie- und Lösungskonzepte. So konnte mit dem Unternehmen Fujitsu Technology Solutions (FTS) eine Entwicklungskooperation für die Entwicklung des gemeinsamen Produktes SecDocs zur Langzeitspeicherung initiiert werden, dessen integraler Bestandteil die OpenLimit-Technologiekomponenten OpenLimit MigSafe und OpenLimit OverSign bilden. Ziel der gemeinsamen Entwicklungsaktivitäten ist die Platzierung eines entsprechenden Produktes, welches konform zur technischen Richtlinie TR 03125 (Vertrauenswürdige elektronische Langzeitspeicherung) des BSI sein wird. Die Zertifizierung-ID wurde im März 2010 vom

Eine solide Basis für 2010

BSI übergeben. Dies ist ein wesentlicher Meilenstein, da hiermit ein Weltkonzern auf das Thema Langzeitspeicherung entlang des ArchiSafe-Schutzprofils setzt.

Die Technologie für das Identitätsmanagement wurde im Rahmen der Entwicklung eines eID-Servers vorangetrieben, der ein integraler Bestandteil des von der Bundesdruckerei während des Anwendungstests angebotenen eID-Service ist. OpenLimit hat mit dieser Entwicklung das technologische Portfolio bei der Entwicklung serverseitiger Komponenten weiter ausbauen können und kann nunmehr als erfahrener Partner bei der Entwicklung servergestützter Systeme auf verschiedensten Plattformen Lösungen anbieten.

Im Rahmen der Ausschreibung des Bundesministeriums des Innern (BMI) wurde OpenLimit vom Generalunternehmer Siemens mit der Entwicklung des Bürgerclients betraut. Der Bürgerclient fusst technologisch auf dem eCard-API-Framework, so dass OpenLimit mit der Erstellung des Bürgerclients seinen technologischen Vorsprung in Hinsicht der Umsetzung der eCard-Strategie des Bundes weiter ausbauen kann. Bereits im Jahr 2009 wurden die wesentlichen Eckpfeiler bei der Produktentwicklung definiert, so wird im Rahmen der Entwicklung des Bürgerclients zum ersten Mal eine solche Technologie hinsichtlich ihrer Gebrauchstauglichkeit und Barrierefreiheit einer Begutachtung unterzogen. Der Bürgerclient wird desweiteren einer Zertifizierung gemäss Common Criteria unterzogen, wobei die vorbereitenden Massnahmen ebenfalls bereits im Jahre 2009 eingeleitet wurden.

Die OpenLimit-Technologiefamilie 3, auf welcher der Bürgerclient in weiten Teilen beruht, wurde im Jahr 2009 für die Plattformen Linux und MacOS X im Rahmen der eVergabe des Bundes zum ersten Mal den Anwendern zur Verfügung gestellt. Diese Technologiefamilie bildet ebenfalls das Rückgrat der Technologien zur Langzeitspeicherung digitaler Dokumente und hat bereits die Aufgabenstellung der Portabilität zwischen verschiedenen Betriebssystemen unter Beweis stellen können.

Weitere wichtige Produkte auf Basis der neu zertifizierten Basistechnologien oder der Version 3 sind wie folgt:

- **OpenLimit SignatureService:** OpenLimit hat einen Signaturdienst zur massenhaften Signatur elektronischer Dokumente für die Szenarien rund um eInvoicing und Posteingang entwickelt, der auf einfache Art und Weise in bestehende Abläufe integriert werden kann. Der Dienst unterstützt die parallele Verwendung mehrerer Signaturterminals und Karten sowie Softzertifikate. Es werden verschiedene Signaturformate unterstützt, unter anderem auch sichtbare, eingebettete PDF-Signaturen, die z. B. das Firmenlogo des Anwenders beinhalten können.
- **OpenLimit Batch Verifier:** Implementierung eine Verifikationsdienstes zur Prüfung elektronischer Signaturen, inklusiver

eingebetteter elektronischer Signaturen in PDF-Dokumenten zur effizienten Massenverarbeitung in Prozessen, wie Posteingang und Prüfung elektronisch signierter Rechnungen. Die Zusammenfassung der Prüfung erfolgt dabei in einem PDF/A-konformen Prüfprotokoll, das in einfacher und verständlicher Art und Weise das Ergebnis der Prüfung erläutert. Das Produkt wird bereits von verschiedenen Kunden mit Anforderungen bezüglich der massenhaften Verifikation elektronischer Signatur im Produktivbetrieb eingesetzt.

Neben der regulären Produktentwicklung hat die Entwicklung von OpenLimit massiv im Projektgeschäft mitgewirkt. Dadurch konnten die OpenLimit-Standardtechnologien hinsichtlich der jeweiligen Kundenwünsche angepasst und im Rahmen der jeweiligen Rahmenbedingung beim Kunden eingeführt werden. Dies betraf im Wesentlichen die Produkte für die elektronische Rechnungslegung (Signatur-Dienst, Verifikations-Dienst), OpenLimit MigSafe und OpenLimit OverSign.

Zum Standardauftrag in der Produktpflege gehören die Einbindung der aktuellsten Signaturkarten und Kartenlesegeräte in die OpenLimit-Lösungen, die Einhaltung nationaler Sicherheitskriterien in den Zielmärkten, die Anpassung der OpenLimit-Technologie an unsere internationalen Partner sowie die Unterstützung neuer Produktversionen von Adobe-, IBM- und Microsoft-Technologien. Die OpenLimit-Technologien entsprechen den aktuellen gesetzlichen Vorgaben in den Kernmärkten von OpenLimit.

4.5 Änderungen der Organe

Im Oktober 2008 wurde beschlossen, dass Dr. Thomas Hügi, zum damaligen Zeitpunkt COO von OpenLimit, mit 1. Januar 2009 die allgemeine Geschäftsführung von OpenLimit übernehmen würde, da Heinrich (Henry) Dattler (63) sich mit diesem Datum von den täglichen Pflichten eines CEO zurückzuziehen beabsichtigte. Henry Dattler wird Präsident des Verwaltungsrats bleiben.

Dr. Thomas Hügi trat mit 15. Februar 2009, aufgrund von divergierenden Ansichten über die mittelfristige Strategie des Unternehmens seit seinem Antritt der Position, zurück. Marc Gurov, vormals CFO und stellvertretender CEO, wurde mit 16. Februar 2009 zum CEO ernannt. Zeitgleich übt er weiterhin die Funktion des CFO aus.

Weitere Änderungen der Organe lassen sich wie folgt zusammenfassen und basieren auf dem Beschluss des Verwaltungsrats vom 1. Dezember 2008:

- René C. Jäggi wurde zum Vizepräsidenten des Verwaltungsrats der OpenLimit Holding AG berufen,
- Andra Dattler wurde als Direktorin der OpenLimit Holding AG abberufen.

Alle obigen Änderungen wurden mit 25. Februar 2009 im Handelsregister eingetragen. Ausserdem wurde Folgendes beschlossen:

- Zum 1. Januar 2009 wurde Dirk Arendt, seit Juli 2007 Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung von OpenLimit, als Vice-President Business Development in die Geschäftsleitung des Unternehmens berufen. Neben dem Bereich Geschäftsentwicklung war Dirk Arendt bis Ende 2009 auch für den Bereich Marketing zuständig.

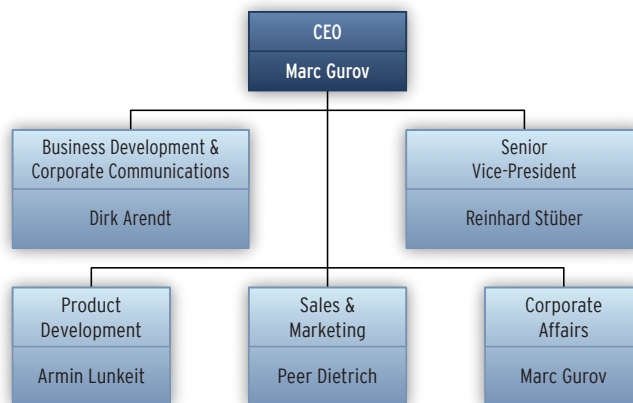
Aufgrund der wesentlichen Erfolge in 2009, ist eine einheitliche Aussendarstellung des Unternehmens zukünftig von entscheidender Bedeutung. Der Bereich Corporate Communications, ebenfalls durch Herrn Arendt geleitet, wurde per 1. Januar 2010 neu ins Leben gerufen, um dieser Herausforderung gerecht zu werden.

Siehe hierzu auch Abschnitt 7.5.1.

- Zum 16. März 2009 wurde Ronny Wittig, seit 2007 Manager Sales & Distribution, in der Funktion eines Interim Chief Sales Officer in die Geschäftsleitung der Gruppe bis zum 30. September 2009 berufen. Ronny Wittig wurde 1978 in Deutschland geboren. Er absolvierte eine Ausbildung als IT-Systemkaufmann bei der Deutschen Telekom und arbeitete nach seiner Ausbildung für verschiedene Unternehmen. Für das Unternehmen PC-Ware war er als Business Development Manager und Project Manager über mehrere Jahre erfolgreich tätig. Zudem entwickelte er massgeblich strategische Produkt- und Serviceportfolios für Softwarehersteller.
- Zum 1. Oktober 2009 wurde Peer Dietrich, seit Februar 2009 Manager Sales & Distribution, zum Chief Sales Officer in die Geschäftsleitung der Gruppe berufen. Herr Dietrich hat ebenfalls seit dem 1. Januar 2010 die Verantwortung für den Bereich Marketing übernommen.

Siehe hierzu auch Abschnitt 7.5.1.

Die Gruppenleitung von OpenLimit ist demnach wie folgt strukturiert:



9 neue Mitarbeiter

4.6 Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter der OpenLimit Gruppe stieg 2009 im Vergleich zum Jahresende 2008 um 9 auf 55 Mitarbeiter, einschliesslich der Geschäftsleitung, an.

4.7 Neue Revisionsstelle

OpenLimit berief am 20. April 2009 eine ausserordentliche Generalversammlung ein, bei der die Ferax Treuhand AG, Zürich, Schweiz, zur Wahl als neue Revisionsstelle gestellt wurde. Die Neuernennung der Revisionsstelle war notwendig geworden, nachdem der bisherige Wirtschaftsprüfer, die Wirtschaftsprüfung Trevisca AG, ihre Zulassung zur Prüfung börsennotierter Unternehmen 2009 nicht verlängert hatte. Die ausserordentliche Generalversammlung entsprach der Empfehlung des Verwaltungsrats.

Siehe hierzu auch Abschnitt 7.9.

4.8 Änderung der Statuten

Am 29. Juni 2009 wurde die ordentliche Generalversammlung der OpenLimit Holding AG durchgeführt. Hier beschloss die Generalversammlung einstimmig folgende Änderung der Statuten der Gesellschaft:

Neuer Art. 5a: Erwerber von Aktien der Gesellschaft sind nicht verpflichtet, der Gesellschaft die mit dem Erwerb von Aktien verfolgten Ziele und die Herkunft der verwendeten Mittel für den Erwerb der Aktien mitzuteilen. Vorbehalten bleiben allfällige gesetzliche Verpflichtungen, die sich durch die Statuten nicht aufheben lassen.

Hintergrund dieser Änderung war die Einführung einer weiteren Stufe des Risikobegrenzungsgesetzes in Deutschland am 31. Mai 2009. Aufgrund der ausschliesslichen Börsennotierung von

OpenLimit in Deutschland, unterliegt die Gesellschaft deutschem Kapitalmarktrecht. Danach muss neuerdings derjenige, der mitteilungspflichtige Stimmrechtsanteile in Höhe von 10 % oder mehr erwirbt, nach der neu eingefügten Regelung des § 27 a Abs. 1 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) gegenüber dem Emittenten angeben, wo die für den Erwerb verwendeten Mittel herkommen und welche Ziele er mit dem Erwerb verfolgt. Gemäss Abs. 2 des neuen § 27 a WpHG hat der Emittent diese erhaltenen Informationen gemäss § 26 Abs. 1 zu veröffentlichen. Es ist allerdings gemäss Abs. 3 des neuen § 27 a möglich, durch einen entsprechenden Ausschluss in den Statuten der Gesellschaft festzulegen, dass § 27 a Abs. 1 keine Anwendung finden soll.

4.9 Kapitalerhöhungen

Im Geschäftsjahr 2009 wurden zwei Kapitalmassnahmen durchgeführt:

- Am 17. Juli 2009 (Statutendatum: 29. Juli 2009): Erhöhung des Aktienkapitals durch Ausgabe von 1'040'000 Inhaberaktien mit einem Nennwert von CHF 0,30 um CHF 312'000 von CHF 4'727'223.60 auf CHF 5'039'223.60. Die Gesellschaft hat durch die Kapitalerhöhung einen Bruttoemissionserlös von CHF 1'460'750 erzielt;
- Am 3. November 2009 (Statutendatum: 06. November 2009): Erhöhung des Aktienkapitals durch Ausgabe von 789'473 Inhaberaktien mit einem Nennwert von CHF 0,30 um CHF 236'841.90 von CHF 5'039'223.60 auf CHF 5'276'065.50. Die Gesellschaft hat durch die Kapitalerhöhung einen Bruttoemissionserlös von CHF 2'275'519.45 erzielt.

In beiden Fällen wurden die Aktien prospektfrei zum Handel im Regierten Markt (General Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen und sind ab 1. Januar 2009 gewinnanteilberechtigt. Die hinzugewonnenen Finanzmittel sollen für die Finanzierung des geplanten Unternehmenswachstums zur Verfügung stehen.

Diese Kapitalerhöhungen wurden unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals und auf Basis des Beschlusses der ordentlichen Generalversammlung vom 29. April 2008 durchgeführt, in der ein genehmigtes Aktienkapital von CHF 2'100'000 beschlossen und der Verwaltungsrat ermächtigt wurde, eine Kapitalerhöhung um CHF 2'100'000, durch die Ausgabe von höchstens 7'000'000 vollständig zu liberierenden Inhaberaktien bis zum 29. Juni 2010, vorzunehmen. Die Kapitalerhöhungen im Geschäftsjahr 2009 erfolgten unter dem durch die Generalversammlung gewährten Recht, das Bezugsrecht der Aktionäre aus wichtigem Grund auszuschliessen.

Nach dem Berichtszeitraum wurde am 28. Januar 2010 eine bedingte Kapitalerhöhung durchgeführt. Diese erfolgte aufgrund der Ausübung von im Jahr 2009 gewährten Optionen durch

Organ- und ehemalige Organmitglieder. Es wurden 400'000 Optionen zu einem Strikepreis von EUR 0,90 und 100'000 Optionen zu einem Strikepreis von EUR 1.66 ausgeübt, gesamthaft 500'000 Aktien. Die ausgegebenen Aktien haben einen Nennwert von CHF 0,30, wurden prospektfrei zum Handel im Regierten Markt (General Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen und sind ab 1. Januar 2010 gewinnanteilberechtigt. Das Aktienkapital erhöhte sich um CHF 150'000 von CHF 5'276'065.50 auf CHF 5'426'065.50. Die Gesellschaft erzielte durch die Ausübung der Optionen einen Bruttoemissionserlös von CHF 775'976.

Siehe hierzu auch Abschnitt 7.3.3

4.10 Weitere Büroflächen

Die Tochtergesellschaft OpenLimit SignCubes GmbH hat per 1. Januar 2009 in Berlin eine weitere Bürofläche in der Saarbrücker Strasse 36A, mit einer Gesamtfläche von 276 m², bezogen. Die neue Bürofläche wird von den Abteilungen Business Development, Marketing, Vertrieb sowie Delivery und Service genutzt.

Per 1. Januar 2010 wurde eine weitere Bürofläche durch die OpenLimit SignCubes GmbH in Berlin in der Saarbrücker Strasse 36A, mit einer Gesamtfläche von 275 m², bezogen. Diese Bürofläche wird von der Qualitätssicherungs- und Supportabteilung genutzt.

Hintergrund der Erweiterungen war die Zunahme der Anzahl Mitarbeiter in 2008 und 2009 sowie das geplante Wachstum der Anzahl Mitarbeiter in 2010 aufwärts.

4.11 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Allfällige Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt. Wir weisen hierzu auf Punkt 8.5.16.

4.12 Beendigung von Kooperationen und Gerichtsverfahren

OpenLimit beendete 2008 den Vertrag mit einem ihrer Value-Added-Distributoren. Das Unternehmen erwog auch rechtliche Schritte gegen die gekündigte Partei wegen vermuteter Lizenzverletzungen und beschloss, 2009 solche Schritte gegen die Partei zu ergreifen. Derzeit können keine Aussagen über die Dauer oder das Ergebnis des Verfahrens getroffen werden, und die Einzelheiten werden erst nach Abschluss des Verfahrens offen gelegt.

4.13 Rechtliche Rahmenbedingungen und regulatorisches Umfeld

Die rechtlichen Rahmenbedingungen und das regulatorische Umfeld beeinflussen OpenLimit und den Bedarf an bzw. den Wunsch nach OpenLimit-Technologien weiter positiv. Wir beobachten daher die Entwicklungen in unseren Zielmärkten genau. Da sich über

50 Gesetze in Deutschland allein mit der Verwendung elektronischer Signaturen befassen, konzentriert sich dieser Abschnitt lediglich auf die Gesetze und Verordnungen, die 2009 erlassen wurden, in Kraft traten oder sich in der Umsetzung befinden und auf diejenigen rechtlichen Entwicklungen, die potenzielle Auswirkungen auf unsere Zukunft haben.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für elektronische Signaturen, auf der Grundlage der EU-Richtlinie 1999 / 93 / EG, bestehen bereits seit 1999. Seit dieser Richtlinie wurden jährlich weitere Richtlinien erlassen, welche die elektronische Signatur fördern oder verbindlich zum Einsatz bringen. Die Richtlinien werden von den EU-Mitgliedstaaten in nationale Gesetze umgewandelt. Darüber hinaus verabschiedeten die Mitgliedstaaten nationale Gesetze, die nicht auf EU-Richtlinien basieren, die die Verwendung elektronischer Signaturen fördern. Zu den wichtigsten neuen Gesetzen, die 2009 in den OpenLimit Zielmärkten Deutschland, Österreich und Schweiz eingeführt wurden, zählen:

- Die Einführung des neuen Personalausweises wurde vom deutschen Parlament bereits im Dezember 2008 beschlossen. Der Bundesrat hat dann dem „Gesetz über Personalausweise und den elektronischen Identitätsnachweis sowie zur Änderung weiterer Vorschriften“ in 2009 zugestimmt. Der Ausweis, der ab November 2010 ausgegeben werden soll, hat die Grösse einer Scheckkarte und verfügt über einen RFID-Chip.

Neben den biometrischen Merkmalen ist auf dem Chip auch ein elektronischer Identitätsnachweis (eID) für den Internetverkehr oder an Automaten gespeichert, der auf Wunsch freigeschaltet wird. Firmen, die auf den eID zugreifen wollen, müssen ein Berechtigungszertifikat beantragen, um personenbezogene Daten wie Name, Anschrift und Alter online abfragen zu dürfen. Der Ausweisinhaber bekommt die Berechtigung angezeigt und muss der Übermittlung seiner Daten zustimmen.

Schliesslich kann auf dem Chip noch ein Zertifikat für eine qualifizierte elektronische Signatur hinterlegt werden. Damit kann der Ausweis «für verschiedene Formen verbindlichen, identitätsrelevanten Handelns im elektronischen Rechtsverkehr» genutzt werden, etwa um Verträge zu unterzeichnen.

OpenLimit ist gut für die Marktentwicklung in Verbindung mit den Personalausweis-Applikationen positioniert, da die OpenLimit-Technologien sowohl Authentisierungs- als auch elektronische Signaturprozesse unterstützen. Besonders zu erwähnen ist aber auch, dass OpenLimit in Verbindung mit dem Generalunternehmer Siemens und der Bundesdruckerei die zentrale Ausschreibung zum sogenannten Bürgerclient des Personalausweises gewonnen hat. Das Personalausweis-Projekt wird in den nächsten 10 Jahren - so lange wird es dauern, bis alle Bundesbürger einen neuen Ausweis beantragt haben - eine der wichtigsten Entwicklungen für den

Übergang des elektronischen Signaturmarkts von seinen Anfängen bis zur Reife in der Zukunft sein.

Schliesslich umfasst das Projekt weltweit einzigartig auch zum ersten Mal eine elektronische Identifikationsmöglichkeit, die der Digitalisierung von bisher papierbasierten Prozessen einen grossen Schub geben wird. Weiterhin bleibt noch anzumerken, dass als Gegenstück zum Bürgerclient auf der Seite der Unternehmen und Behörden ein eID-Server aufgesetzt werden muss. Auch hier hat OpenLimit - Technologien entwickelt, die in Verbindung mit den Trust-Center Leistungen der Bundesdruckerei im Anwendungstest des BMI zum Einsatz kommen.

- Das ELENA-Verfahrensgesetz: Bundestag und Bundesrat haben das elektronische Entgeltnachweis Verfahren (ELENA) rein rechtlich zum 1. April 2009 beschlossen. Für alle Praktiker wird es allerdings erst ab 1. Januar 2010 mit einer Übergangsfrist von zwei Jahren ernst. Der Beschäftigte wird erst dann erstmals aktiv, wenn er zur Beantragung einer Leistung nach dem 1. Januar 2012 einen Nachweis erbringen muss, welcher durch das ELENA-Verfahren ersetzt wurde. In diesem Fall muss, wie oben beschrieben, die Teilnahme am Verfahren angemeldet und die digitale Signatur zur Antragsstellung bei der Behörde vorgelegt werden. Hier positioniert sich OpenLimit mit den entsprechenden Technologien in den verantwortlichen Behörden.
- Verpackungsverordnung: Rund 4'500 Unternehmen, die Verpackungen in den Verkehr bringen, müssen künftig eine Vollständigkeitserklärung (VE) abgeben. Diese VEs werden ausschliesslich in elektronischer Form akzeptiert und müssen von einem Testierer mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehen sein. Letzter gesetzlicher Termin für das Jahr 2008 zur VE-Hinterlegung ist der 01. Mai 2009. Als Testierer können öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, vereidigte Buchprüfer oder DAU-Umweltgutachter tätig werden. Sie benötigen dazu eine individuelle Signaturausstattung. OpenLimit ist hier mit ausgewählten Partnern, wie z. B. Fritz & Macziol und IBM positioniert.
- Die Übergangsfrist für die Umsetzung der Vorgaben des deutschen Personenstandsgesetzes trat mit 1. Januar 2009 in Kraft. Die Änderungen betreffen unter anderem die Umwandlung des Standesamtes von einem Papier- zu einem elektronischen Register. OpenLimit akquirierte bereits in 2008 den Partner Verlag für Standesamtswesen. Gemeinsam wurden Pilotprojekte gestartet, die die elektronische Verwaltung von Geburten-, Todes- und Ehestandsbüchern ermöglichen. Die Technologien von OpenLimit konnten erfolgreich in die administrativen IT-Infrastrukturen integriert und in das Produktportfolio des Verlages aufgenommen werden. In den

kommenden Jahren wird dieser Zielmarkt noch stark mit den Umsetzungen der gesetzlichen Vorgaben beschäftigt sein. Hier wird in den Folgejahren insbesondere die Technologie der elektronischen Langzeitspeicherung zum Einsatz kommen.

- Per Stichtag 01. Januar 2010 forciert der Bund die Online-Vergabe öffentlicher Aufträge. Sämtliche Ausschreibungen, die über die Plattform <http://www.evergabe-online.de> veröffentlicht werden, unterliegen damit der rein elektronischen Durchführung. Für bietende Unternehmen bedeutet das, dass sie nicht mehr auf papierbasierte Unterlagen ausweichen können. Sie müssen ihre Angebote elektronisch einreichen und diese mit ihrer elektronischen Signatur absichern. Zum Jahreswechsel tritt damit die letzte Phase des Stufenplans in Kraft, der die Vergabeverfahren schrittweise auf den rein elektronischen Kommunikationsweg umstellt. Branchenspezifisch galt die Pflicht zur elektronischen Abwicklung bereits ab Oktober 2007 für die IT- und Kommunikationsbranche und ab Juli 2009 für den Kfz-Bereich. Den Stufenplan hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie in Zusammenarbeit mit dem Beschaffungsamt des Bundesministeriums des Innern, dem BDI, DIHK und ZDH im Juni 2007 entwickelt.

Um die eVergabe rechtssicher und verbindlich abzuwickeln, benötigen Teilnehmer die elektronische Signatur. Die ausschreibende Vergabestelle kann selbst entscheiden, ob für bestimmte Verfahren ausschliesslich die höherwertige qualifizierte Signatur zugelassen wird. Von der elektronischen Vergabe versprechen sich die Vergabestellen eine Qualitäts- und Effizienzsteigerung bei den Vergabeprozessen. Auch die Bieter profitieren, indem sie ihre Angebote und Teilnahmeanträge mit geringerem Aufwand erstellen können.

- Die deutsche Bundesregierung verabschiedete am 4. Februar 2009 ein Gesetz über Bürgerportale. Dieses Gesetz verlangt sichere elektronische Kommunikationskanäle zwischen Behörden und Bürgern mit elektronischen Signaturen. Technische Konzepte wie De-Mail werden eine sichere Kommunikation im G2C-Bereich ermöglichen. Das Gesetz ist eine Reaktion auf die EU Dienstleistungsrichtlinie, die vorschreibt, dass Behörden elektronische Korrespondenz bis Ende 2009 als rechtsverbindliches Medium akzeptieren. OpenLimit verfügt über mehrere Partner, die sich in Verbindung mit OpenLimit-Technologien auf derartige Anwendungen konzentrieren.

Mit Ende 2009 erfüllten die OpenLimit-Technologien alle Standards und Vorschriften für ihre vorgesehenen Verwendungszwecke in den Zielmärkten.

4.14 Wirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft erholt sich allmählich wieder von der schwersten Finanzkrise seit der Grossen Depression in 1929. Im Frühling 2009 konnte man wieder einen Anstieg in der Produktion und im Handel beobachten. Dieser wurde vor allem durch eine stark expansive Geldpolitik, den relativ günstigen Preis pro Barrel Öl und die zahlreichen Konjunkturprogramme angeregt. Dank diesen wirtschaftspolitischen Stützmassnahmen kann man seit Mitte 2009 eine weltweite Konjunkturerholung aus der Rezession feststellen. Dieser Aufschwung wird vorerst noch anhalten. Da man aber davon ausgehen kann, dass die Zentralbanken langsam aber sicher von ihrer expansiven Geldpolitik ablassen, ist ein langfristig tragfähiger Aufschwung nur dann möglich, wenn die private Konsum- und Investitionsnachfrage anspringt.

Man geht allgemein von einem schwunglosen und stagnierenden 2010 mit eher moderaten Wachstumszahlen (Euroraum 1%; USA <2%) aus, welche sich erst in 2011 wieder beschleunigen werden. Demnach kann man davon ausgehen, dass die Europäische Zentralbank (EZB), angesichts der grossen Produktionslücke und der sehr verhaltenen Inflationsentwicklung, die Leitzinsen nicht vor 2011 anheben wird. Allerdings bleibt abzuwarten, wie sich der Arbeitsmarkt verhält. Bis dato wird dieser durch staatliche Programme, wie beispielsweise das verlängerte Kurzarbeitergeld gestützt und hat somit nur wenig unter der Wirtschaftskrise gelitten. Man geht aber davon aus, dass die Arbeitslosigkeit in 2010 rasant ansteigen wird. Wie weit die verlorengegangene Kaufkraft den Markt schwächen wird, ist spekulativ.

Im Schatten der Weltwirtschaft konnte sich auch die Schweiz im 3. Quartal aus der Rezession befreien. Diese Erholung, wenn auch nur sehr verhalten, wird sich laut Expertengruppen des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO auch in 2010 fortsetzen. Mit einem spürbar deutlichen Aufschwung ist aber frühestens in 2011 zu rechnen. Wie auch im Euroraum, sind die Arbeitsmarktperspektiven eher düster. Die Arbeitslosigkeit wird vor allem in 2010 noch einmal rapide ansteigen. Frühestens Mitte 2011 kann man mit einer Wende im Arbeitsmarkt rechnen.

Der Euro bleibt für OpenLimit weiterhin die wichtigste Transaktionswährung. Der Kurs des Franken zum Euro blieb weitgehend stabil. Die Notenbanken der Schweiz, des Euroraums und der USA belassen die Leitzinsen in den letzten Monaten unverändert auf ihren Tiefständen und eine Anpassung des Leitzinses durch die EZB ist erst ab 2011 zu erwarten. Zudem hat die Schweizerische Nationalbank SNB angekündigt, bei einer weiterhin übermässigen, für die schweizerische Konjunkturentwicklung schädlichen Aufwertung des Franken gegenüber dem Euro, durch gezielte Devisenverkäufe entgegenzuwirken. Somit kann man im 2010 weiterhin nur begrenztes Potenzial für einen Anstieg des Schweizer Franken gegenüber dem Euro sehen. Die verfügbaren Marktprognosen zeigen allerdings unterschiedliche Tendenzen.

Die Erholung des Aktienmarktes, welche man in Sommer 2009 beobachten konnte, war das Ergebnis der zahlreichen staatlichen wirtschaftspolitischen Eingriffe. Da die Institutionen solche Konjunkturprogramme nicht ewig finanzieren können, muss der Funke allmählich auf den Markt überspringen, so dass er in einen selbsttragenden Aufschwung übergehen kann. Wie der Aktienmarkt auf diese Abschöpfung der Zentralbanken reagiert, bleibt abzuwarten. Man kann aber davon ausgehen, dass der Aufschwung, dank der Konjunkturprogramme und niedrigen Zinsen, bis Frühjahr 2010 anhalten wird und erst nach einer beginnenden Erhöhung der Leitzinssätze anfängt zu stagnieren. Wie sich der Markt danach entwickelt, bleibt aber reine Spekulation, und die Meinungen der Optimisten und Pessimisten sind in diesem Jahr besonders weit gefächert.

Aus dem wirtschaftlichen Gesamtbild ergibt sich klar, dass die Unternehmen rund um die Welt und in allen Branchen weiterhin gezwungen sein werden, Kosten zu sparen, denn nachhaltige Kosteneinsparungen sind nur durch Innovation und nicht nur durch die Streichung von Dienstleistungen möglich. Das eröffnet insofern eine spannende Chance für OpenLimit, als die Software des Unternehmens zum Beispiel für Fakturierungsanwendungen verwendet werden kann und pro ausgestellter Rechnung Einsparungen von über EUR 2 bringt. IT-Investitionen werden weiterhin getätigt werden, insbesondere wenn sie einen besseren Service zu günstigeren Kosten anbieten kann. OpenLimit ist zuversichtlich, dass mit den neuen serverbasierten Anwendungen diese Gelegenheiten auf jeden Fall genutzt werden.

Analysten rechnen im 2010 mit einer schnellen Erholung des ICT (Information and Communication Technologies) Marktes, gefolgt von einer stagnierenden Phase. Das European Information Technology Observatory (EITO) prognostiziert nur einen leichten Rückgang der Verkäufe von ICT-Produkten in 2009 und wiederum einen marginalen Anstieg in 2010. Innerhalb des IT-Marktes schnitten Softwareprodukte deutlich besser ab als Hardwareprodukte. Dies ist vor allem auf Sparmassnahmen seitens der Unternehmen und fallende Hardwarepreise zurückzuführen. Obwohl angeschlagen von der Wirtschaftskrise, hält sich der ICT-Markt im Vergleich zu anderen Sektoren wesentlich besser. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass die Informationstechnologie vor allem auch in Krisenzeiten für Unternehmen von strategischer Bedeutung ist, somit wirtschaftliche Abläufe optimiert werden können. Des Weiteren hat sich OpenLimit mit der Beauftragung der Entwicklung des Bürgerclient-Projektes eine günstige Marktposition geschaffen. Durch die Gewinnung dieser Ausschreibung erhofft sich OpenLimit einen verbesserten Marktzugang für sämtliche eCard-Projekte. OpenLimit bleibt daher, trotz des zweifellos schwierigen wirtschaftlichen Umfelds, optimistisch.

Mittel- bis langfristiges Vertrauen in das Wachstumspotenzial

4.15 Wichtige Ereignisse nach dem Berichtsdatum 31. Dezember 2009

Nach dem 31. Dezember 2009 waren keine wichtigen Ereignisse zu verzeichnen, die Auswirkungen auf die OpenLimit Gruppe gehabt hätten. Hinweise auf interessante Entwicklungen nach dem Berichtsdatum werden im entsprechenden Teil des Geschäftsberichts erwähnt.

4.16 Ausblick

Die aktuellen Entwicklungen im OpenLimit Zielmarkt Deutschland rechtfertigen mittel- bis langfristiges Vertrauen in das Wachstumspotenzial des noch jungen elektronischen Signaturmarktes. Siemens hat OpenLimit mit der Entwicklung des Bürgerclients für den neuen Personalausweis in Deutschland beauftragt. Auch der Server-Dienst eID-Service der Bundesdruckerei beinhaltet OpenLimit-Technologien. Somit werden OpenLimit-Technologien im Client Umfeld in den kommenden Jahren, beginnend am 1. November 2010, an ca. 60 Millionen Bürger der Bundesrepublik Deutschland ausgerollt werden. Dies wird die Nachfrage an Servertechnologien für elektronische Authentisierungs- und Signaturprozesse deutlich fördern, da mit der Implementierung medienbruchfreie Prozesse und Effizienzsteigerung zeitnah realisiert werden können. Über den genauen Verlauf dieses Netzwerkeffekts kann momentan jedoch nur spekuliert werden.

Die Erfolge des Jahres 2009 beeinflussen massgeblich die Strategie von OpenLimit für die kommenden Jahre. OpenLimit wird einen starken Fokus auf die Entwicklung weiterer Servertechnologien, auch zusammen mit Partnern, legen. Dies vor dem Hintergrund, dass das Umsatzwachstum in der näheren Zukunft mit Servertechnologien erreicht werden wird. Der Beginn der Zertifizierung der Fujitsu-Technologie SecDocs, welche auf den OpenLimit-Middleware-Technologien für die Langzeitspeicherung aufbaut, wurde mit der Übergabe der Zertifizierungs-ID per 5. März 2010 dokumentiert und ist der erste wesentliche Meilenstein für die weiterführende Entwicklung von Servertechnologien in 2010.

OpenLimit rechnet ebenfalls damit, dass bestehende Partnerschaften zu strategischen Partnerschaften ausgebaut werden können sowie neue Partnerschaften mit dem Marktwachstum erfolgen werden. Die strategische Partnerschaft mit Siemens im Dezember 2009 sowie die Erweiterung der Zusammenarbeit mit Fujitsu mit dem Produkt SecDocs sind gute Beispiele für diese Entwicklung. Eine strategische Partnerschaft bedeutet, dass die jeweiligen Partner in dem Anwendungsbereich der OpenLimit-Technologien einen Wachstumsmarkt erkannt haben.

Ein weiterer Fokus von OpenLimit für 2010 wird der Beginn der Internationalisierung des Geschäftes sein. OpenLimit hat in der Vergangenheit Partnerverträge mit IT-Unternehmen in internationalen

Märkten geschlossen. Dies sind jedoch projektbezogene Partnerschaften. Mit den beschriebenen Leuchtturm-Projekten Bürgerclient, DiBAS, STORK (siehe hierzu auch Abschnitt 4.3) wird OpenLimit mit seinen Partnern auch gezielt ähnliche Opportunitäten international akquirieren.

In der näheren Zukunft wird OpenLimit einen starken Fokus auf die Abarbeitung der akquirierten Projekte legen. Hier einhergehend gibt es auch viele Möglichkeiten für OpenLimit-Technologien, weitere Anwendungsszenarien zu platzieren. 2010 ist das erste Jahr, wo ca. 150 Unternehmen und Behörden im Rahmen des Anwendertests für den neuen Personalausweis zeitgleich mit den OpenLimit-Technologien arbeiten. Dieser Fokus ist ausserdem wichtig, weil potenziell andere eCard-Projekte (wie z. B. die elektronische Gesundheitskarte usw.) auf die Infrastruktur des Bürgerclients aufbauen werden. Der weitergehende

technologische Erfolg ist daher für die Zukunft massgeblich. Mit dem Marktwachstum wird sich das Wettbewerbsumfeld ebenfalls ändern. Die Konzentration auf die technologische Weiterentwicklung soll den Technologievorsprung zementieren.

Umsatzwachstum von 30 %

Wir gehen für 2010 von einem Umsatzwachstum von 30% gegenüber 2009 aus. Ausserdem streben wir in 2010 an, wieder

ein positives Jahresergebnis zu erlangen. Beginnend mit dem Rollout des neuen Personalausweises in Deutschland, sollte OpenLimit mit seinen Partnern die Marktmöglichkeiten nutzen können, um somit auch in der Zukunft stark wachsen zu können.

Der Verwaltungsrat

*



5 Chancen und Risikobericht

Keynotes

- **Chancen im Zusammenhang mit dem neuen Personalausweis**
Ab November 2010 werden jährlich 5-9 Mio. neue Personalausweise zusammen mit dem von OpenLimit entwickelten Bürgerclient ausgerollt
- **Wachsende Nachfrage für eInvoicing**
OpenLimit sieht, dass der Markt für eInvoicing-Lösungen weiterhin wachsen wird
- **OpenLimit-Technologien für die Langzeitspeicherung**
Der Markt für die OpenLimit-Technologien für die Langzeitspeicherung ist international
- **Internationalisierung der Aktivitäten**
OpenLimit arbeitet bereits heute international, wird das internationale Geschäft jedoch stärker fördern

Zu den Risiken zählen sämtliche Entwicklungen, die eine Gefahr für die Zielerreichung oder sogar den Fortbestand des Unternehmens darstellen können. Ziel ist es, einen Prozess sicherzustellen, bei dem alle potenziellen Risiken identifiziert sind und danach die potenziellen Auswirkungen und Lösungen zu evaluieren. Die Grundlage dieses Prozesses ist der jährliche strategische Planungsprozess, in dessen Rahmen alle zukünftigen geschäftlichen Risiken und Chancen identifiziert werden. Eine tiefgreifende jährliche Risikoanalyse und eine halbjährliche Aktualisierung, gemeinsam mit den Risikoeigentümern, stellen sicher, dass das Risikoprofil genau überwacht wird und die Risiken bei Notwendigkeit gemildert werden. Die Ergebnisse der Risikoprüfung werden dem Verwaltungsrat halbjährlich präsentiert.

Als wesentliche Risiken für OpenLimit wurden von der Geschäftsleitung und vom Verwaltungsrat folgende Risiken identifiziert:

5.1 Finanzrisiken

Die OpenLimit Gruppe ist verschiedenen finanziellen Risiken wie Fremdwährungsschwankungen oder Kreditrisiken ausgesetzt, die sich aus den betrieblichen Tätigkeiten ergeben. OpenLimit versucht, allfällige ungünstige Auswirkungen von solchen Schwankungen auf den finanziellen Erfolg zu minimieren.

5.1.1 Kreditrisiko

Darunter wird die Möglichkeit verstanden, dass eine Transaktionspartei von OpenLimit nicht in der Lage oder willens wäre, ihre Verpflichtungen zu erfüllen und dadurch der OpenLimit-Gruppe ein finanzieller Schaden entsteht. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden laufend auf Kreditrisiken überprüft und überwacht, und OpenLimit arbeitet generell mit namhaften Unternehmen zusammen. Nichtsdestotrotz gibt es grössere Debitoren, bei denen eine Zahlungsverzögerung oder Ausfall eine erhebliche nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben würde.

5.1.2 Liquiditätsrisiko

Das kurzfristige Liquiditätsrisiko wird als Risiko verstanden, über eine gewisse Mindestliquidität nicht verfügen zu können, während das langfristige Liquiditätsrisiko darin besteht, dass OpenLimit keinen Zugang zu den Finanzmärkten hätte, um Fremdkapital aufzunehmen. Aktuell verfügt OpenLimit über einen adäquaten Liquiditätspuffer. Eine unzureichende Liquidität, aufgrund von Projekt- oder Zahlungsverzögerungen, ohne die Möglichkeit Fremd- oder Eigenkapital zu akquirieren, hätte jedoch eine erhebliche nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

5.1.3 Fremdwährungsrisiken

Das Fremdwährungsrisiko von OpenLimit beschränkt sich im Wesentlichen auf EUR. Beim Transaktionsrisiko besteht zwischen dem Datum der vertraglichen Abmachung und dem tatsächlichen Zahlungstermin das Risiko von Wertschwankungen der Fremdwährungen. OpenLimit verwendet, aufgrund der derzeit noch geringen Bedeutung von Fremdwährungsrisiken, weder Devisentermingeschäfte noch Devisenoptionen zur Absicherung. Eine starke Abwertung des Euros könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

5.1.4 Zinsänderungsrisiken

Beibehaltene Sichtguthaben und Geldmarktanlagen unterliegen einem Zinssatzrisiko, welches derzeit jedoch geringe Bedeutung aufweist, da Kredite festgelegt und deshalb prognostizierbar sind. Eine starke Veränderung der Zinsstruktur, könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

5.1.5 Haftungsrisiko

Die Gesellschaft verfügt im Hinblick auf ihre Software über eine Haftpflichtversicherung für Hard- und Softwareunternehmen, einschliesslich Pflichtversicherung gemäss dem Signaturgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Deckung beträgt EUR 2.5 Mio., 4-fach maximiert und gilt europaweit. Von der Versicherung ausgeschlossen sind, vorbehaltlich des gesetzlich vorgeschriebenen Deckungsumfangs gemäss Signaturgesetz, Ansprüche aus Vermögensschäden, die insbesondere aufgrund der Nichteinhaltung von Fristen, Terminen sowie der Überschreitung von Vor- und Kostenanschlägen entstehen und Schäden aufgrund von Ersatzleistungen wegen Nichterfüllung. Die Gesellschaft selbst oder ihre Tochterunternehmen verfügen im Hinblick auf die Büroräumlichkeiten in der Regel über eine Betriebshaftpflicht-, Berufshaftpflicht- und Sachversicherung. Im Hinblick auf Mitarbeiter bestehen eine obligatorische Unfallversicherung und eine Krankentagegeldversicherung. Die Automobile sind durch eine Vollkaskoversicherung abgedeckt. Die Gesellschaft entscheidet über ihr Versicherungsportfolio und dessen Umfang unter Anbetracht der wesentlichen Risiken, um diese in angemessenem Umfang abzudecken. Die Gesellschaft kann allerdings nicht gewährleisten, dass ihr keine Verluste entstehen oder Ansprüche gegen sie erhoben werden, die über den Umfang des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen. Die Gesellschaft erwägt derzeit keine Umstellung oder Änderung der bestehenden Versicherungsdeckung. Ungedeckte Schäden könnten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

5.2 Allgemeine Wirtschaftslage

Eine geschwächte Wirtschaftslage kann die Stimmung bei Kunden und Investoren drücken, dadurch könnte es schwierig sein, Produktinnovationen zu verkaufen. Es besteht zudem die Gefahr, dass sich die Zahlungsfrist bei offenen Debitoren verlängert. Des Weiteren steht der für OpenLimit wichtige Markt Public eventuell vor starken Einschnitten. Die allgemeine Entwicklung der Wirtschaftslage könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

5.3 Organisatorische Umsetzung von geplantem Wachstum

Die Entwicklung der Gesellschaft im Bereich der Softwareentwicklung, der strategischen Partnerschaften, der Finanzierung und sonstiger grundlegender Tätigkeiten war in den vergangenen Jahren rasant und mit einer hohen Beanspruchung der Mitarbeiter und der betrieblichen Ressourcen verbunden. Es kann keine Gewähr dafür geleistet werden, dass die Anstrengungen der Gesellschaft zur Erreichung der Planzahlen, die notwendigen personellen und technischen Strukturen zu schaffen bzw. auszubauen, ausreichen werden. Insbesondere führen limitierte Ressourcen dazu, dass Entwicklungszeitpläne nicht eingehalten werden können, dass Kundenbedürfnis- und Ingenieuranalysen zu kurz kommen (dies führt wiederum zu potenzieller Projektmisskalkulation, mehr Arbeitsaufwand, Kundenänderungswünschen, welche den Projektlauf verlängern usw.) und geringe Investition in die laufenden Weiterbildungsmassnahmen für Mitarbeiter (für neue Technologien, Managementkompetenzen usw.) getätigt wird. Gelingt es OpenLimit nicht, die notwendigen personellen und technischen Strukturen zu schaffen bzw. auszubauen, könnte dies nachteilige Auswirkung auf Umsatz und Ertragslage der Gesellschaft haben.

5.4 Hacking-Attacken und Lieferverzögerungen von Lieferanten

Als ein Sicherheitssoftwareanbieter wird jede Verletzung unserer Sicherheit das Vertrauen der Kunden reduzieren. Deshalb herrschen bei der Produktentwicklung und bei der internen IT-Infrastruktur strenge Kontrollen. Diese Massnahmen minimieren das Sicherheitsrisiko, schliessen es jedoch nicht aus. Insbesondere bei einer weitverbreiteten Marktdurchdringung, erhöht sich dieses Risiko, da die Wahrscheinlichkeit von Hacking-Attacken steigt. OpenLimit-Technologien beinhalten ausserdem Technologien von Drittanbietern. Bei einem Hacking-Angriff sind die Reaktion und die Patch-Lösung der Gesellschaft von äusserster Bedeutung. Sollte OpenLimit im Falle einer Hacking-Attacke die entstehenden Probleme nicht oder nicht schnell genug lösen können, könnte dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

5.5 Vertrieb und Marktnachfrage

Der Erfolg von OpenLimit hängt im hohen Masse vom erfolgreichen Vertrieb und von der Marktnachfrage ihrer Produkte ab. Da die Produkte über ausgewählte Partner vertrieben werden, ist der Ertrag stark von den Vertriebsaktivitäten dieser selbständigen Unternehmen abhängig. Dies stellt das höchste Risiko für Prognosen der Gesellschaft dar, da das Geschäft von dem Abschluss von meist grösseren Projekten abhängt, die allenfalls nicht innerhalb der Finanzperiode erfolgen. Somit könnte der Abschluss von Projekten verzögert werden oder gar nicht zum Ende kommen.

Das generelle Risiko der Marktakzeptanz der OpenLimit-Produkte wird zurzeit, insbesondere auf Basis der ersten grösseren Vertriebsfolge, als eher gering eingestuft. Die Marktakzeptanz der einzelnen OpenLimit-Produkte unterliegt einem durchaus höheren Risiko, da es sich vor allem im Industrie-Umfeld um neue Lösungen handelt, die erst noch „beweisen“ müssen, dass Kosteneinsparungen durch den Einsatz dieser Produkte eintreten. Die Gefahr, dass neuentwickelte Produkte am Markt floppen, ist in jedem Unternehmen gross. Werden die kommunizierten Zielvorgaben nicht erreicht oder ein Schwerpunkt auf die falschen Partner oder Technologien gesetzt, so könnte dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

5.6 Lieferverzögerungsrisiken und mangelnde Qualität bei externen Komponenten

In einigen Produkten werden Komponenten eingesetzt, die nicht von OpenLimit entwickelt werden. Es besteht das Risiko, dass Lieferanten nicht in der Lage sind, Softwarekomponenten innerhalb des vereinbarten oder geplanten Zeitrahmens zu liefern. Zudem hätte eine schlechte Qualität solcher Produkte automatisch Auswirkungen auf die OpenLimit-Produkte. Lieferverzögerung und / oder eine mangelnde Qualität von externen Komponenten könnten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

5.7 Human Resources

Softwareentwicklungsprojekte sind personengetrieben und hängen mitunter von einzelnen Mitarbeitern ab. Eine eingeschränkte Verfügbarkeit der Mitarbeiter, wenn sie beispielsweise in anderen Projekten beschäftigt sind, Ausfälle durch Krankheit oder die fehlenden Kenntnisse erforderlicher Technologien und die damit verbundene zeitgerecht erfolgende Bearbeitung einer Aufgabe, sind dabei mögliche Risiken, die zu beachten sind. Für den Fall, dass Schlüsselpersonal aus dem Unternehmen ausscheidet, kann keine Gewähr dafür übernommen werden, dass OpenLimit innerhalb einer angemessenen Zeit in der Lage ist, qualifizierte Führungskräfte einzustellen und einzuarbeiten. Des Weiteren hat sich

das Risiko, dass Schlüsselpersonal angeworben wird, sicherlich erhöht. Änderungen in der Verfügbarkeit der Mitarbeiter könnten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

5.8 Entwicklungsrisiken

Die Innovationszyklen bei technischen Entwicklungen und Produkten sind allgemein sehr kurz. Dies gilt insbesondere für Softwareprodukte. Anbieter müssen daher ihr Leistungsangebot vorausschauend, flexibel und schnell neuen Anforderungen anpassen. Zudem werden die nachgefragten Technologien und Zertifizierungsanforderungen immer komplexer, insbesondere im Bereich der IT-Sicherheit. OpenLimit ist darauf angewiesen, sich den rasch ändernden Technologien, Standards und Gesetzen erfolgreich anpassen zu können. Dies zieht einen hohen Bedarf an Fachkräften sowie Kapital nach sich. Für die Zertifizierung von Produkten ist OpenLimit ausserdem auf Drittparteien (Evaluierungsstelle und Bestätigungsstelle) angewiesen. Mit der zunehmenden Komplexität der Zertifizierungsverfahren im Allgemeinen besteht das Risiko, dass eine Zertifizierung nicht rechtzeitig abgeschlossen werden kann, um frühzeitig den Markt zu durchdringen.

Im Weiteren birgt der rasche technologische Wandel das Risiko, dass die Folgen und Wirkungen der Technologien nicht konkret abschätzbar sind. Eine Fehleinschätzung von OpenLimit bei der Weiterentwicklung der gebotenen Lösungen, im Hinblick auf Technologien und Kundenanforderungen, könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

5.9 Wettbewerbsumfeld

Momentan ist der Markt für Signatursoftware noch jung und befindet sich in der Entwicklung. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass in der Zukunft weitere Anbieter mit vergleichbaren Produkten verstärkt auf den Markt drängen und Signaturlösungen anbieten. Dieser Wettbewerb kann durch bekannte IT-Unternehmen und / oder Kunden entstehen, die sich die Make-or-Buy Frage stellen.

Anhand der veröffentlichten Zertifizierungen und Informationen ist OpenLimit weiterhin von dem Entwicklungsvorsprung der eigenen Technologie überzeugt. Über Produkte, die sich möglicherweise in der Zertifizierungsphase befinden, jedoch noch nicht veröffentlicht worden sind, kann OpenLimit keine Einschätzungen abgeben. Einbussen vom Entwicklungsvorsprung oder das Auftreten eines stärkeren Konkurrenten könnten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

5.10 Chancen

Chancen für OpenLimit ergeben sich insbesondere im Zusammenhang mit eCard-Projekten, vertrieblichen und / oder technologischen Strategiepartnern, der Langzeitspeicherung von elektronisch signierten Dokumenten, eInvoicing- und eForm-Lösungen, der zunehmenden Zahl von Unternehmen, die Client-Lizenzen einsetzen, der Zusammenarbeit mit neuen Partnern bei der Entwicklung weiterer Produkte sowie der internationalen Expansion in neue geografische Märkte.

eCard-Projekte beschreiben SmartCard-Projekte wie elektronische Personalausweise, elektronische Gesundheitskarten, European Citizen Cards usw. sowie auch Verfahren, wie z. B. ELENA (Elektronischer Entgeltnachweis) oder ELSTER (Elektronische Steuererklärung). OpenLimit hat eine Middleware-Technologie entwickelt, die in solchen Projekten als Client- und Serverkomponenten für viele Anwendungen zum Einsatz kommen wird / könnte.

Am 4. November 2009 hat OpenLimit den grössten Auftrag der bisherigen Unternehmensgeschichte erhalten. Die Siemens AG, Generalunternehmer für das IT-Projekt Bürgerclient und eID-Service des deutschen Bundesministeriums des Innern (BMI), hat OpenLimit mit der Erstellung und Pflege des Bürger- und Administrations-Client für den elektronischen Personalausweis beauftragt. Die Bundesdruckerei wurde ebenfalls durch Siemens als Subunternehmer für den eID-Service beauftragt. Der eID-Service beinhaltet auch OpenLimit-Technologien.

Aktuell wird mit dem neuen Personalausweis, dem Bürgerclient und dem eID-Service ein Anwendertest durchgeführt. Hier partizipieren ca. 150 Unternehmen und Behörden in einem offiziellen und offenen Anwendertest. Applikationen, wie z. B. Online Shopping, Fluggastabfertigung, eGovernment-Dienste, Online Banking usw., werden mit den OpenLimit-Technologien getestet. Hier kann OpenLimit anknüpfen und weitere Technologien aus dem Produktportfolio anbieten.

Chancen insbesondere im Zusammenhang mit eCard-Projekten

Mit dem Roll-out von 5 - 9 Mio. neuen Personalausweisen und Bürgerclients jährlich, ab November 2010, wird in Zukunft ein

Netzwerk-Effekt entstehen. Unternehmen und Behörden werden verstärkt in ihre IT-Infrastruktur und Anwendungen investieren, da sich mit einer grossen Population an ausstehender Hard- und Software elektronische Workflows sofort umsetzen lassen. Weitere eCard-Projekte, wie z. B. die elektronische Gesundheitskarte, können ausserdem auf den Bürgerclient aufsetzen. Diese Beschlüsse sind noch ausstehend, OpenLimit ist allerdings bereits jetzt auf eine entsprechende Plug-in-Modulstrategie vorbereitet.

eCard-Projekte sind international in der Vorbereitung. Mit dem akquiriertem Leuchtturm-Projekt in Deutschland kann OpenLimit mit seinen Partnern auch hier international wachsen.

Der eCard-Markt repräsentiert aktuell den wichtigsten Fokus von OpenLimit. OpenLimit realisiert hier heute bereits Umsätze. Der Markt bietet perspektivisch eine noch grössere Umsatzquelle für OpenLimit, obwohl der Umfang oder die Zeitperioden potenzieller Projekte derzeit noch nicht abgeschätzt werden können.

Im Zusammenhang mit dem Bürgerclient-Projekt konnte OpenLimit einige Partnerschaften in 2009 akquirieren, respektive strategisch erweitern. Diese strategischen Partnerschaften bieten ein grosses Potenzial für OpenLimit, da global agierende Partner einen strategischen Fokus im Zusammenhang mit den OpenLimit-Technologien sehen. So konnte OpenLimit in 2009 strategische Partnerschaften mit Siemens und der Bundesdruckerei eingehen. Siemens wird die OpenLimit-Technologien in internationale Projekte einbinden. Mit der Bundesdruckerei wurde ein eID-Service entwickelt. Dieser wird im Rahmen des Bürgerclient-Anwendertests eingesetzt und im Anschluss als Dienst und / oder Produkt verkauft werden.

OpenLimit konnte ausserdem mit Fujitsu eine gemeinsame Technologie entwickeln. Das Produkt SecDocs ist eine Technologie für die Langzeitspeicherung von Daten, welche auf die diesbezügliche OpenLimit-Middleware-Technologie aufsetzt. Es bieten sich auch weitere OpenLimit-Technologien für eine enge technologische und vertriebliche Zusammenarbeit mit Fujitsu an.

Die strategischen Partnerschaften bieten ein enormes Wachstumspotenzial für OpenLimit in den kommenden Jahren. Der Abschluss von Projekten, respektive der Roll-out gemeinsamer Technologien, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht geklärt. Daher kann diese Chance noch nicht final bewertet werden.

Der Bereich der Langzeitspeicherung, im Zusammenhang mit der elektronischen Signatur, stellt eine weitere Chance für OpenLimit dar. Signierte Dokumente müssen periodisch neu signiert werden, damit über einen längeren Zeitraum die Dokumentintegrität aufrecht erhalten werden kann bzw. gewährleistet wird. Hierfür hat OpenLimit spezielle Technologien entwickelt, um das Übersignieren von grossen Dokumentenmengen erheblich zu vereinfachen. Diese Technologien werden seit 2009 durch ausgewählte Partner vermarktet, die auch an der Entwicklung von weiteren Produkten der Gesamtlösung (beispielweise Archivlösungen) beteiligt sind. Auf Basis der grossen Anzahl von elektronischen Archiven in der Privatwirtschaft sowie im öffentlichen Bereich stellt diese Entwicklung ein erhebliches Potenzial für OpenLimit dar. Der Abschluss dieser Entwicklung konnte im 1. Quartal 2009 vollzogen werden. Die Wirksamkeit der geplanten Marketingmassnahmen sowie die Akzeptanz der Produkte und somit der resultierenden Umsätze und Erträge kann z. Zt. nicht abschliessend bewertet werden.

Die Sparkassen haben für das Online Banking, das in 2010 alternativ auf Basis von SmartCards und der OpenLimit-Technologie

S-TRUST Sign-it angeboten werden wird, im Vorfeld über 45 Millionen signaturfähige EC-Karten in Umlauf gebracht. Dies stellt für OpenLimit ein beträchtliches zukünftiges Umsatz- und Ertragspotenzial dar. Die Akzeptanz und insbesondere der Zeitraum, um eine annehmbare Durchdringung zu erreichen, können z. Zt. jedoch nicht konkret abgeschätzt werden.

eInvoicing-Lösungen sind derzeit - insbesondere auf Unternehmensebene - stark abgefragt. Die damit verbundenen signifikanten Kostenreduktionen sind für jede Firma interessant. Gleichermassen interessant sind die Kosteneinsparungen beim Einsatz von Signatursoftware zur vollelektronischen Abwicklung von Transaktionen auf Formularbasis. Beide Bereiche stellen für OpenLimit ein grosses Umsatzpotenzial dar. Es ist derzeit schwierig, dieses Potenzial abzuschätzen.

OpenLimit schloss die Zertifizierung seiner Version 2.5 für IBM Lotus Forms im Dezember 2008 ab. Das eröffnet einen neuen Markt für OpenLimit-Technologien in Verbindung mit den Form Server Technologien von IBM, aber insbesondere in Verbindung mit dem elektronischen Nachweisverfahren. OpenLimit plant für 2010 die Fertigstellung der ersten Kundeninstallationen, zumal die Compliance in diesem Jahr vorgeschrieben ist. Die Wirksamkeit der geplanten Marketingmassnahmen sowie die Akzeptanz der Produkte und somit der resultierenden Umsätze und Erträge kann z. Zt. nicht abschliessend bewertet werden.

Firmen und Behörden gehen vermehrt dazu über, ihre einzelnen Arbeitsplätze direkt mit Signatursoftware auszustatten, um allen Mitarbeitenden die Abwicklung von Transaktionen elektronisch zu ermöglichen. Die Kosteneinsparungen sind auch hier bedeutend. Für OpenLimit stellt dies ein erhebliches Umsatzpotenzial dar. Im Moment ist es schwierig, den Zeitraum zur Einführung von Signatursoftware auf den Arbeitsplätzen in Unternehmen und Behörden abzuschätzen. Daraus ergibt sich, dass dieses Potenzial z. Zt. noch nicht quantifizierbar ist.

Der Schwerpunkt der Vertriebs- und Marketingaktivitäten von OpenLimit liegt derzeit auf dem deutschsprachigen Raum. OpenLimit konnte zwischenzeitlich auch in anderen Märkten, wie z. B. Brasilien, Japan, Osteuropa, Türkei, Vertriebspartnerschaften eingehen. Zusätzlich ermöglichen die Vertriebspartnerschaften mit einigen Global Players die europa- und weltweite Vermarktung ausgewählter OpenLimit-Technologien. Dies erhöht das Umsatzpotenzial von OpenLimit erheblich. Aufgrund der notwendigen Anpassungsleistungen für die OpenLimit-Technologien lässt sich die Geschwindigkeit der Umsetzung und somit der daraus resultierenden Umsätze und Erträge nicht definitiv abschätzen.

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind zurzeit nicht erkennbar.

*



6 Geschäftstätigkeit

Keynotes

- **Entwicklungsschwerpunkt 2009**
OpenLimit hat im Jahr 2009 einen besonderen Schwerpunkt auf die Technologien des Identitätsmanagement gelegt
- **Ausbau der Serverprodukte**
OpenLimit hat einen besonderen Schwerpunkt auf Servertechnologien in 2009 gesetzt, da hier zukünftiges Wachstum erwartet wird
- **OpenLimit MigSafe und OpenLimit OverSign**
Zwei neue Produkte werden OpenLimit-Partnern zum Verkauf freigegeben
- **eCard-Projekte**
eCard-Projekte stellen eine der wichtigsten Entwicklungen dar, damit der Markt für OpenLimit-Technologien zukünftig wachsen kann

6.1 Die OpenLimit Gruppe

OpenLimit ist ein international führender Anbieter von elektronischen Identitäts- und Signaturlösungen mit Sitz in Baar, Schweiz und einer Niederlassung in Berlin, Deutschland. Einfach integrierbare Anwendungskomponenten ermöglichen ein hocheffizientes Dokumentenmanagement, medienbruchfreie Workflows und Prozessoptimierungen in allen Geschäftsfeldern. Dabei bürgt die weltweit erste Zertifizierung nach dem internationalen Sicherheitsstandard Common Criteria EAL 4+ für Signatursoftware für ein Höchstmass an Sicherheit und Rechtsverbindlichkeit.

OpenLimit vermarktet seine Produkte unter den Namen "OpenLimit®" und "OpenLimit® SignCubes". Zusätzlich zur Common Criteria EAL 4+ Zertifizierung wurden den OpenLimit SignCubes Basiskomponenten vom CommonPKI Board das CommonPKI Siegel für die Produktklassen "Document Signing Client" und "SigG-Profile Compliant Document-Signing-Client" verliehen. Die OpenLimit SignCubes Basiskomponenten sind gemäss dem deutschen Signaturgesetz und Signaturverordnung sicherheitsbestätigt. Zusätzlich sind die OpenLimit-Komponenten konform zur europäischen Richtlinie 1999 / 93 / EG. Überdies hat PricewaterhouseCoopers testiert, dass die gemeinsamen Lösungen von Adobe Systems und OpenLimit alle Anforderungen der Betriebsprüfung an revisionssichere Fakturierung und Verifizierung im Zusammenhang mit elektronischen Signaturen in Deutschland erfüllen. OpenLimit hat auch die erste Zertifizierung einer Signatur- / Authentisierungssoftware in Verbindung mit dem eCard-API-Standard, verantwortlich für die Einbindung der verschiedenen eCards und für die Zusammenarbeit mit dem deutschen neuen Personalausweis, der Gesundheitskarte, dem Heilberufausweis, das Projekt ELENA etc. beantragt. Die OpenLimit-Softwareprodukte werden als Standardlösungen in verschiedenen Konfigurationen geliefert. Aufgrund der modularen Entwicklung der Softwareprodukte können die Module ständig neu kombiniert und an spezifische Kundenbedürfnisse angepasst werden.

Die Anwendungsmöglichkeiten der OpenLimit-Produkte sind vielfältig. So finden die OpenLimit-Produkte bereits Anwendung in den Bereichen B2B, G2B, B2C und G2C. Einsatzmöglichkeiten von Signatur- / Authentisierungskomponenten sind insbesondere die elektronische Authentisierung, beispielsweise an einem beliebigen Portal, eInvoicing, eFormulare, die elektronische Langzeitspeicherung, eBanking, eGovernment und in Zukunft auch eMobile. Die Anwendungsbereiche sowie die Massenverbreitung der OpenLimit-Technologien werden auf Basis des Zuschlags für das Bürgerclient-Projekt stark gefördert. Der Bürgerclient ist die Anwendungssoftware, die im Zusammenhang mit dem neuen Personalausweis im November 2010 in Deutschland ausgerollt wird. Diese Entwicklung führt letztendlich dazu, dass elektronische Identitäts- und Signaturlösungen ein Werkzeug des Alltags wird.

Die Marktentwicklung für Signaturanwendungskomponenten wird vor allem durch ein gesetzlich unterstütztes Umfeld, durch erhöhten Druck im privaten und öffentlichen Sektor zur

Kostenersparnis und Effizienzsteigerung, durch medienbruchfreien Workflow sowie durch ein erhöhtes Bewusstsein über die Gefahren von Datenmanipulationen durch Dritte, Phishing und Identitätsdiebstahl gefördert.

Die OpenLimit-Produkte werden von unseren Vertriebs- und Kooperationspartnern an das gesamte Marktspektrum von Konsumenten, kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU), Grossunternehmen und multinationalen Konzernen sowie staatliche Stellen vertrieben. Für eine Übersicht der Vertriebs- und Kooperationspartnerschaften siehe den Abschnitt "Partner" auf der OpenLimit Homepage: www.openlimit.com.

OpenLimit erzielt seine Umsätze aus drei getrennten Produktangeboten:

- **Softwarelizenzen:** OpenLimit bietet ein Portfolio an Softwarelösungen für PC- und Serverumgebungen an. Kunden lizenzieren die OpenLimit-Technologien, aufgrund einer Vielzahl standardisierter Lizenzierungsmodelle, die für den jeweiligen Produkttypus oder das Anwendungsszenario standardisiert sind. Bei den Lizenzgebühren handelt es sich zu meist um Einmalzahlungen, sie können sich aber auch nach dem Signaturvolumen richten. Da IT-Sicherheitssoftware infolge technologischer Fortschritte immer wieder veraltet, erwerben Kunden in regelmässigen Abständen Upgrades ihrer OpenLimit-Produkte.
- **Softwarepflege:** OpenLimit bietet seinen Kunden Softwarepflegeverträge, die je nach Vereinbarung Updates, Upgrades und Support der Software umfassen. Die Preise für die Softwarepflege richten sich nach den Branchenstandards und generieren im Allgemeinen Umsätze von ein bis drei Jahren bzw. nach Vereinbarung.
- **Consultingdienste:** OpenLimit bietet Consultingdienste im Zusammenhang mit Projekten an. Consulting umfasst Integrationsdienste, Schulungen und Support sowie Projektberatung. Die Consultinghonorare richten sich - je nach Art des Projekts - nach dem Arbeitsaufwand oder werden zu Pauschalpreisen angeboten.

6.2 Produktfokus

Die OpenLimit-Signatursoftware ermöglicht einerseits die eindeutige Identifikation des Autors einer (elektronischen) Nachricht, wobei das elektronische Zertifikat dieses Autors über ein Trustcenter durch standardisierte PKI-Mechanismen geprüft werden kann (Authentizität) und erlaubt andererseits die Erkennung absichtlicher und / oder nicht absichtlicher Manipulationen an Dokumenten oder Daten (Integrität). Zudem wird das "Verantwortungsgefühl" der an elektronischen Workflowprozessen Teilnehmenden durch den Akt der Signierung erhöht.

Von grosser Bedeutung ist insbesondere die Möglichkeit, rechtsverbindliche Prozesse mit fortgeschrittenen oder qualifizierten elektronischen Signaturen elektronisch abzuwickeln, wobei (in der Regel nur) die qualifizierte elektronische Signatur, gestützt auf entsprechende gesetzliche Regelungen, der eigenhändigen Unterschrift gleichgestellt ist.

OpenLimit hat im Jahr 2009 einen besonderen Schwerpunkt auf die Technologien des Identitätsmanagements gelegt. So wurde mit der Entwicklung des sogenannten Bürgerclients begonnen, der neben den Funktionen der elektronischen Signatur auch die Funktionalität zur sicheren Identifikation auf Basis des im Jahr 2010 von der Bundesrepublik neu eingeführten elektronischen Personalausweises bietet.

In der Entwicklung der OpenLimit-Produkte wurden die Strategien des Ausbaus der Serverprodukte und die Bereitstellung von plattformunabhängigen Lösungen weiter verstärkt. So kann OpenLimit nunmehr auf ein breites Know-How in der Entwicklung von Serverlösungen zurückgreifen und hat dieses Wissen sowohl in Eigenentwicklungen als auch in Entwicklungskooperationen und Entwicklungsaufträgen umsetzen können.

Heute kann OpenLimit somit auf eine breite, plattformunabhängige Produktpalette im Client- und Serverumfeld zurückgreifen.

Neben der reinen Entwicklung von Standardprodukten hat OpenLimit im Jahr 2009 gezielt Lösungen entwickelt, die auf die Kundenwünsche im Sicherheitsbereich zugeschnitten sind, die sich sowohl mit den Themen zur elektronischen Signatur von PDF-Dokumenten als auch mit Lösungen im Identitätsmanagement befassen.

Die OpenLimit Signaturclient-Produkte haben folgende Eigenschaften und Funktionen:

- Die OpenLimit SignCubes Basiskomponenten sind durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) nach dem IT-Sicherheitsprüfleitfaden Common Criteria zertifiziert. Die Zertifizierung der OpenLimit SignCubes Basiskomponenten deckt die sicherheitstechnisch relevanten Funktionen im Sinne des Erstellens und Prüfens qualifizierter elektronischer Signaturen ab, womit die OpenLimit-Software für die technischen Komponenten zur Erstellung und Prüfung qualifizierter elektronischer Signaturen über ein einzigartiges Gütezeichen verfügt. Die OpenLimit-Software ist überdies die erste Signatursoftware, der das Common PKI Siegel für die Produktklassen "Document Signing Client" und "SigG-Profiles Compliant Document-Signing-Client" sowie der Zusatz "Processing of attribute certificates" durch das Common PKI-Board verliehen wurde. Ausserdem hat PricewaterhouseCoopers

testiert, dass die gemeinsamen Lösungen von Adobe und OpenLimit alle Anforderungen der Betriebsprüfung an revisionsichere Rechnungsstellung und Archivierung im Zusammenhang mit elektronischen Signaturen erfüllen.

- Die OpenLimit-Technologie kann über eine nach Common Criteria zertifizierte Schnittstelle in existierende Softwareumgebungen (z. B. eine existierende Enterprise Resource Planning (ERP) Software, ein Document Management System (DMS), Archivsystem oder in das Enterprise Content Management (ECM) eines Unternehmens oder einer Behörde) eingebunden werden. Elektronische Signaturfunktionen (z. B. Erzeugung, Authentisierung, Prüfprotokoll, Zeitstempel usw.) können somit in elektronische Prozesse, die eine elektronische Signatur erfordern oder wo eine elektronische Signatur erwünscht wird, integriert werden. Die OpenLimit-Technologien werden heute bereits in über 30 Systeme von Drittherstellern, wie z. B. Adobe, Bundesdruckerei, CSC, Fujitsu Technology Solutions, IBM, Microsoft und SER integriert.

2009 besonderer Schwerpunkt: Technologien des Identitätsmanagements

- Die OpenLimit Software unterstützt das weltweit verbreitete PDF-Format (Portable Document Format). Damit können PDF-Dokumente vom OpenLimit Viewer in sicherer Art und Weise angezeigt und auch eingebettete PDF-Signaturen erstellt und geprüft werden. Zusätzlich ist es möglich, über ein zertifiziertes OpenLimit Plug-In für Adobe die Signaturfunktionen innerhalb der Adobe-Produkte Adobe Reader, Adobe Acrobat und Adobe LiveCycle zu nutzen (www.adobe.de/signatur).
- Plug-in für Adobe Reader und Adobe Acrobat v7.X / v8.X / 9.X zur Herstellung und Prüfung eingebetteter PDF-Signaturen.
- Sichere und gesetzeskonforme Anzeige von PDF-, TIFF- und TXT-Dateien im OpenLimit Viewer.
- PDF und PDF/A Erzeugung.
- Keine Bindung an spezielle Trust Center.
- Unterstützung der meisten bestätigten Signaturkarten, die mit einem RSA-Algorithmus arbeiten. Karten mit elliptischen Kurven Algorithmen (ECDSA) werden ebenfalls unterstützt.
- Unterstützung einer Vielzahl verschiedener Kartenleser.
- Unterstützung der Hash-Algorithmen SHA-1 bis SHA-512, RIPEMD-160, des RSA-Algorithmus bis 2048 Bit sowie ECDSA.
- Diverse andere Features, wie z. B. Zeitstempelabfrage, OCSP-Abfragen, Unterstützung von Attributsertifikaten usw.

OpenLimit hat im Jahr 2009 sein Produktportfolio um serverbasierte Standardlösungen im Bereich der elektronischen Fakturierung und Archivierung vervollständigt und erfolgreich in verschiedenen Kundenprojekten eingesetzt.

Der Schwerpunkt der weiteren Produktentwicklung im Jahr 2010 wird verschiedene Themen umfassen.

- Pflege und Weiterentwicklung von Kundenprodukten inklusive Stapelkomponenten (OpenLimit v2 und v3).
- Pflege und Weiterentwicklung von Serverprodukten:
 - elektronische Fakturierungslösungen (OpenLimit SignService).
 - OpenLimit Lösungen für elektronische Langzeitspeicherung (OpenLimit OverSign und OpenLimit MigSafe).
 - eID-Server als serverbasierte Anwendung zum Auslesen der Identitätsdaten aus dem elektronischen Personalausweis.
- Entwicklung des Bürgerclients zum Umgang mit dem elektronischen Personalausweis und Signaturkarten in der Bundesrepublik Deutschland.
- Konzeptions- und Auftragsarbeiten, wie die Erstellung technischer Spezifikationen und Umsetzung von technischen Prototypen und Wirksystemen, z. B. im Rahmen des EU-Projektes STORK als Auftragnehmer des deutschen EU-Konsortiums.

6.3 Produkt-Portfolio

6.3.1 OpenLimit CC Sign

Die kompakte Client-Lösung für elektronische Signaturen

Erstellen Sie mit OpenLimit CC Sign qualifizierte oder fortgeschrittene elektronische Signaturen - bei Bedarf auch direkt im Adobe Reader oder Acrobat. Prüfen Sie vorhandene Signaturen auf ihre Gültigkeit. Signieren Sie Dokumente einfach per Mausklick und konvertieren Sie diese in ein für die Langzeitarchivierung geeignetes PDF/A, um sie dann in Ihrem elektronischen Workflow zu steuern oder als verschlüsselten eMail-Anhang zu versenden. OEM-Produkte wie z. B. S-TRUST Sign-it basieren auf dieser Basistechnologie.



6.3.2 OpenLimit Bürgerclient und Admin-Client

Sichere Authentisierung im Internet



Der Bürgerclient ist die Anwendung, welche die sichere Nutzung des neuen elektronischen Personalausweises in Deutschland ermöglicht. Sie stellt die Kommunikation zwischen dem Computer des Bürgers und der Serverkomponente eID-Server her. Die Anwendung bietet damit die Möglichkeit,

sich online über das Internet zu authentifizieren und sich beispielsweise gegenüber Behörden oder beim Online-Banking auszuweisen. Ausserdem ermöglicht der Bürgerclient auch die Online-Authentisierung mit anderen eCards gemäss „eCard API Framework“ des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI TR-03112).

6.3.3 OpenLimit Batch

Die professionelle Client-Lösung für elektronische Signaturen im Stapelverfahren



Arbeiten Sie effizienter durch das gleichzeitige Unterzeichnen vieler Dokumente in einem einzelnen Vorgang. Egal ob es sich um 25 oder 25'000 Signaturen handelt: mit OpenLimit Batch können Sie mit nur einem Mausklick und einer Multisignatur-Card Ihrer Wahl eine zertifizierte und rechtsgültige

Signatur zu einer beliebigen Anzahl von elektronischen Dokumenten hinzufügen.

6.3.4 OpenLimit Auto CRL Loader

Automatische Aktualisierungen von Zertifikatssperllisten für elektronische Signaturen



Gewährleisten Sie die Aktualität Ihrer Zertifikatssperllisten für die Überprüfung elektronischer Signaturen, und vermindern Sie gleichzeitig Ihren Download-Traffic. Profitieren Sie von einem automatischen Systemdienst, der Anfragen von einer zentralen Workstation aus an jedes Trust

Center sendet und Ihre Benutzer permanent aktuell hält. Auch in besonders restriktiven Netzen, in denen die einzelnen Benutzer vielleicht gar keine Möglichkeit haben, selbst Daten aus dem Internet zu laden, können Sie so immer auf die Aktualität Ihrer Zertifikatssperllisten vertrauen..

6.3.5 OpenLimit Integration Suite

Signaturlösung zur Integration in Ihre IT-Umgebung



Integrieren Sie unsere zertifizierten Signatur-Komponenten als interoperable Middleware in Ihrem DMS, ERP oder Workflowmanagement. Integrieren Sie die OpenLimit-Funktionen, einschliesslich ihrer rechtlichen Compliance, in bestehende Abläufe und

Anwendungen von Drittanbietern auf Server oder Client.

6.3.6 OpenLimit Reader

Die kostenlose Lösung für Signatur-Überprüfung und Verifikations-Protokolle

Prüfen Sie die Gültigkeit von Signaturen mithilfe von Zertifikatssperlisten oder OCSP-Anfragen. Erstellen Sie GDPdU und GoBS konforme PDF/A-Prüfprotokolle, die sich für eine langfristige Archivierung eignen. Weiterhin haben Sie die Möglichkeit zur Unterzeichnung von Formularen, die speziell für die Verarbeitung mit unserem Reader angefertigt wurden.



6.3.7 OpenLimit MigSafe

Gesetzeskonforme und sichere Migration Ihrer Dokumente in das Langzeitarchiv

Nutzen Sie OpenLimit MigSafe als Teil Ihrer Storage-Gesamtlösung. Verschieben Sie Dateien aus beliebigen Fachanwendungen über die MigSafe-Middleware auf ein geeignetes Speichermedium. Setzen Sie auf eine universell einsetzbare Webservice-Technologie und XML-basierte Dokumenten-Container mit eindeutigen Identifikationsnummern. Damit sichern Sie die verlustfreie Migration Ihrer digitalen Archive in der Zukunft - und Sie können Ihre elektronischen Dokumente auch in 100 Jahren noch lesen. OpenLimit MigSafe ist konform zur ArchiSafe-Spezifikation der deutschen Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) und erfüllt die Anforderungen an die Bewahrung des Dokumentstatus, die durch administrative, geschäftliche und steuerliche Richtlinien aufgestellt werden.



6.3.8 OpenLimit OverSign

Die beweiskräftige Langzeitarchivierung durch Übersignatur



Mit OpenLimit OverSign erneuern Sie elektronische Signaturen auf Dokumenten, die langfristig gespeichert und über den gesamten Zeitraum die gesetzliche Beweiskraft behalten müssen. Verhindern Sie dabei ungewollte Manipulationen Ihrer Daten. Und profitieren

Sie von einem geringen Zeit- und Kostenaufwand - selbst bei grossen Dokumentenmengen.

6.3.9 OpenLimit SignatureService

Die mandantenfähige Lösung zur massenhaften Signatur elektronischer Dokumente



Nutzen Sie den OpenLimit SignatureService, z. B. bei der Posteingangssignatur oder der elektronischen Rechnungsstellung. Der OpenLimit SignatureService bietet bis hin zu eingebetteten PDF/A konformen Signaturen alle Eigenschaften, die zur Umsetzung anspruchsvoller und leistungsfähiger Szenarien benötigt werden.

6.3.10 OpenLimit VerificationService

Die automatische Signaturprüfung für grosse Dokumentenmengen



Der OpenLimit VerificationService ist die Lösung zur automatischen Verifikation elektronisch signierter Dokumente wie bspw. Rechnungen oder Posteingangsbelege. Das Produkt zeichnet sich durch die Generierung von PDF/A Prüfprotokollen aus, auf deren Basis ein rechtssicherer Nachweis der erfolgten Signaturprüfung,

gemäss den Anforderungen nach GoBS und GDPdU, erbracht werden kann. Nutzen Sie die Flexibilität des OpenLimit VerificationService, um Automationsroutinen exakt nach Ihren Bedürfnissen zu definieren. Und sparen Sie auf diese Weise Zeit, Geld und Manpower.

6.3.11 OpenLimit eID-Server

Die Basis der eID-Funktion zur Authentisierung in eCommerce- und eGovernment-Anwendungen



Der OpenLimit eID-Server übernimmt im Hintergrund die sichere Abwicklung der Authentisierungsvorgänge zwischen dem Bürgerclient und dem jeweiligen Dienstanbieter. Er wird bei jeder Online-Datenabfrage aus dem neuen Ausweis durch einen dazu berechtigten Webshop

eingeschaltet. Ausserdem bietet der eID-Server eine einfache Integrationsschnittstelle an, auf deren Basis die Funktionalität zur Online-Authentisierung in bestehende Systeme aufgenommen werden kann.

6.3.12 OpenLimit SecurityBox



Die Security Box vereint die OpenLimit-Servertechnologien zu einer Technologiefamilie, die den Einsatz digitaler Identitätstechnologie und Schutz elektroischer Daten in Serverprozessen vereint. Die Security Box erlaubt die Implementierung sicherer Authentisierungsprozesse mit digitaler Signatur und Verschlüsselung in beliebige Anwendungen auf einfache Art und Weise.

6.4 Dienstleistungen

OpenLimit bietet seinen Kunden diverse Dienstleistungen, unter Einbeziehung von Sicherheitstechnologien, Dokumententechnologien sowie Technologien für elektronische Archive, wodurch sichergestellt ist, dass Lösungen angeboten werden können, die weit über reine Software hinausgehen. Neben der Versionspflege und Wartung unserer Produkte, unterstützen unsere hoch qualifizierten Berater und Entwickler Kunden bei der ganzheitlichen Umsetzung ihrer Projekte. Unser Serviceportfolio reicht dabei von der Erstellung von Pflichtenheften über Technologieberatung bis hin zur Implementierung individueller Lösungen.

- **Implementation Services:** Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Realisierung von Projekten für spezifische Kundenbedürfnisse.
- **Consulting Services:** Beratungsdienstleistungen zur Bestimmung und Dokumentierung von Lösungsansätzen für kundenspezifische Bedürfnisse und Projektvorgaben.
- **Support Services:** Software-Supportdienstleistungen. Diese

werden in drei Modalitäten angeboten: 0900er-Hotline, Software-Support-Package und Softwarepflegeverträge. Die Supportdienstleistungen im Fall der 0900er-Hotline und des Software-Support-Packages werden grundsätzlich durch Fujitsu Technology Solutions GmbH erbracht, wobei OpenLimit den Third Level Support erbringt. Im Fall von Softwarepflegeverträgen erbringt OpenLimit grundsätzlich den Third Level Support und, je nach den Vereinbarungen mit dem Kunden, wird der First und Second Level Support entweder durch Fujitsu Technology Solutions, dem jeweiligen OpenLimit Vertriebspartner oder OpenLimit selbst erbracht.

- **Training Services:** Umfasst Schulungsdienstleistungen für Vertriebsorganisationen, Supportstrukturen, Kunden oder Entwickler.

6.5 Vertikaler Fokus

OpenLimit hat in 2009 den vertrieblichen Fokus auf die sechs Vertikalmärkte - Public (inkl. Health), Financial Services, Manufacturing, Life Sciences, Communication und Retail - gelegt. Den Vertriebsmitarbeitern wurden entsprechende Vertikalmärkte zugeordnet. Diese Aufteilung der Vertriebsmitarbeiter ist, aufgrund der erzielten Erfolge in 2009, der sehr unterschiedlichen Entwicklungen in den Vertikalmärkten bisher sowie der verfügbaren Ressourcen aktuell, nicht sinnvoll. Für 2010 gibt es lediglich eine Zweiteilung: der grösste Fokus wird auf den Vertikalmarkt Public (inkl. Health) gelegt und die Bearbeitung der anderen Vertikalmärkte wird opportunitätsgetrieben organisiert, vor allem durch die Kundenakquise der Partner sowie der Möglichkeiten im Zusammenhang mit den 152 Unternehmen, die im Anwendertest des neuen Personalausweises partizipieren. Die breite Palette von Teilnehmern am Anwendertest ist nicht nur in Hinblick auf die Kunden selbst, sondern auch in Hinblick auf die diversen Anwendungsszenarien wegweisend.

OpenLimit wird in den kommenden Jahren die Vertikalisierung des Vertriebs weiter ausbauen.

Der kurzfristige und mittelfristige Schwerpunkt liegt definitiv auf dem Unternehmensbereich, und dort auf grossen und mittelgrossen Unternehmen, die zur Kosteneinsparung vollständig elektronische Workflows umsetzen wollen oder aus finanziellen Gründen dazu gezwungen sind, Kosten zu sparen. Die Kommunikations- und Marketingstrategie für das Jahr 2010 wird auf diesen Schwerpunkt ausgerichtet. Hier werden wir ausserdem durch PR-Kampagnen seitens der Partner und des Bundesministerium des Innern, im Zusammenhang mit dem neuen Personalausweis und den Anwendertests, unterstützt werden. Es ist auch davon auszugehen, dass die Präsenz auf Messen, in Gremien und Vereinigungen zunehmen wird.

6.6 Allgemeines – Anatomie der Signaturen

Elektronische Daten, ohne entsprechende Sicherung, sind einfach zu manipulieren. Unbemerkte Datenmanipulation durch Dritte auf PCs oder im Internet lässt sich nicht ausschließen. Ganze Absätze können in Dokumenten unbemerkt hinzugefügt oder entfernt werden. Der Autor eines Dokuments ist nicht eindeutig identifizierbar.

Die entsprechende Sicherung wird mit der elektronischen Signatur erreicht. Dies bedeutet, dass ein Computerprogramm das zu sichernde Dokument weiterbearbeitet, damit anschließende Veränderungen erkennbar sind und der Urheber eindeutig identifiziert werden kann.

Für den Einsatz der qualifizierten elektronischen Signatur sind folgende Elemente erforderlich:

1. Eine elektronische Signaturkarte (SmartCard mit kryptographischem Chip): Auf dieser Karte werden die Signatur- und Verschlüsselungszertifikate (elektronische Zertifikate) gespeichert. Ein elektronisches Zertifikat beinhaltet immer zwei Schlüssel: den privaten und den öffentlichen Schlüssel.
2. Ein Kartenlesegerät: Das Kartenlesegerät (mit externer PIN-Eingabe) wird an einen PC oder Server angeschlossen und ermöglicht das Lesen der SmartCard.
3. Ein Trust Center (auch Certification Authority oder CA genannt): Das Trust Center erstellt die Signatur- und Verschlüsselungszertifikate, die auf einer SmartCard gespeichert werden. Zusätzlich bietet das Trust Center Dienstleistungen, wie Zertifikatsprüfung und Zertifikatssperrung an.
4. Eine Signaturanwendungskomponente: Dies ist eine auf dem PC oder Server installierte Software, die u. a. die Signaturerzeugung und -prüfung, SmartCard- und Kartenlesegerätensteuerung oder Verschlüsselung ermöglicht.

6.6.1 eCard-Projekte anhand des Beispiels des neuen Personalausweises

Immer mehr Geschäfts- und Behördenprozesse verlagern sich auf das Internet. Flüge werden online gebucht, Bankkonten online eröffnet und vieles mehr. Ein Internetuser vertraut dabei auf die Echtheit des Onlineportals, bei dem er sich anmeldet, wie auch das Onlineportal dem User. Beide Seiten identifizieren sich, ohne einen Nachweis über die Echtheit der Identität zu erbringen. Daneben sind die genutzten Netzinfrastrukturen anfällig für Phishing-Attacken sowie Identitäts- und Datendiebstähle. Da das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben mehr und mehr im und über das Internet stattfindet, können diese kriminellen Aktivitäten gravierende Folgen haben. Bereits heute resultiert daraus weltweit ein wirtschaftlicher Schaden in Milliardenhöhe. Der Bürgerclient beugt derartigen Angriffen vor, indem er einen gegenseitigen Identitätsbeweis verlangt. Alle Ausweisinhaber entscheiden zudem selbst, welche Daten sie

einem Online-Diensteanbieter übermitteln wollen. In Kombination mit der aufgebauten eID-Infrastruktur, kann der Bürgerclient somit einen bisher nie dagewesenen Beitrag für das Vertrauen in elektronische Prozesse sowie zu mehr Datenschutz und Datensparsamkeit leisten.

Elektronisch abgebildete Identitäten tragen dazu bei, dass Bürger und Staat die Chancen und Möglichkeiten der global vernetzten

Bürgerclient als Vorbild für eID-Technologien

Informationsgesellschaft optimal nutzen können. Nutzer müssen jedoch jederzeit sicher sein können, dass der Geschäftspartner tatsächlich der ist, für den er sich ausgibt. Genauso muss auch die eigene Identität verlässlich gegen Missbrauch oder Fälschung geschützt sein. Das betrifft den Zugang zu Portalen mit sensiblen persönlichen Daten ebenso wie den Abschluss rechtskräftiger Online-Verträge oder die Absicherung privater Transaktionen im eCommerce und bei der Abwicklung von eBanking- oder eGovernment-Prozessen.

Im Rahmen des Anwendertests für den neuen Personalausweis wird derzeit eine komplett neue Authentifizierungs-Infrastruktur aufgebaut. Einer der wesentlichen Bausteine ist die vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) in der technischen Richtlinie TR-03112 spezifizierte Middleware, die den Vorgaben des international abgestimmten „eCard Application Program Interface Frameworks“ (eCard-API) folgt. Auf dieser Basis entwickelt OpenLimit, gemeinsam mit Siemens IT Solutions und der Bundesdruckerei, den „Bürgerclient“ und den Aufbau eines „eID-Services“. Mit der neuen Infrastruktur soll sichergestellt werden, dass sensible Geschäftsprozesse zukünftig auf Basis einer eindeutigen gegenseitigen Authentifizierung ablaufen und persönliche Daten in der Verfügungsgewalt des Dokumenteninhabers bleiben. Umgekehrt müssen sich aber auch Anbieter von Onlinediensten, die die Vorteile sicherer Identitäten nutzen möchten, über spezielle Berechtigungszertifikate als autorisierte Datenempfänger ausweisen.

Wie funktioniert die Kommunikation zwischen Bürger und dem Anbieter einer Online-Dienstleistung, bspw. einer Behörde? Der Personalausweis liegt auf einem kontaktlosen Kartenlesegerät auf, der mit dem Computer des Bürgers verbunden ist - im Regelfall über eine USB-Verbindung. Die Behördenwebsite, z. B. gegenüber der sich der Bürger identifizieren möchte, schickt seine ID (Berechtigungszertifikat) über eine dritte Instanz, den eID-Service, an den PC des Bürgers. Der Bürgerclient baut eine verschlüsselte Verbindung zu dem eID-Service und der Behördenwebsite auf. Der eID-Service prüft beide Identitäten und gibt den Zugriff auf den Personalausweis frei. Jetzt bestätigt der Bürger das Auslesen seiner Daten vom Ausweis per PIN-Eingabe im

Bürgerclient. Der Bürgerclient liest die Daten und übermittelt sie der Behörde.

Der Bürgerclient wird allen Interessierten kostenlos zur Verfügung gestellt. Neben dem Personalausweis ist auch eine Einbindung der Gesundheitskarte, des Heilberufsausweises oder einer beliebigen anderen Signaturkarte möglich.

Weiterhin liefert der Bürgerclient eine Komponente zur Nutzung für die S/MIME-Sicherheit der zu unterstützenden eMail-Programme (Verschlüsselung von Mails). Hier müssen insbesondere Microsoft Outlook ab Version 11, Microsoft Outlook Express ab Version 6 sowie Mozilla Thunderbird ab Version 2 genannt werden.

Eine weitere Besonderheit ist in der Plattformunabhängigkeit zu sehen: Den Bürgerclient unterstützende Betriebssysteme sind neben Windows Vista und XP jetzt auch Windows 7 sowie MacOS und Ubuntu. Und zu guter Letzt beinhaltet der Bürgerclient eine vollständige Signaturanwendungskomponente (SAK), zur Nutzung der qualifizierten elektronischen Signatur, gemäss den Vorgaben des Signaturgesetzes und der Signaturverordnung. Das heisst, dass sich der Nutzer ein Zertifikat für eine qualifizierte Signatur auf den Personalausweis laden und dieses entsprechend nutzen kann. Zu der Identifizierung mittels der neuen eID-Funktion, kommt also auch die Möglichkeit des rechtverbindlichen und nachweisbaren Handelns im Internet, mit Hilfe der Signatur dazu.

Virtuelle Behördengänge verlangen Umdenken bei Gesetzgeber und Verwaltung. Verwaltungsprozesse und eGovernment-Vorhaben sollten zukünftig so ausgestaltet sein, dass deren Umsetzung, unter Ausnutzung der eID Funktion, zu mehr Einsparungen führt. Eine starke Identifizierung kann in ressortübergreifenden Prozessen, wie auch in Verfahren zwischen Wirtschaft und Verwaltung, die Prozessketten erheblich vereinfachen und deren Kosten reduzieren. Ziel muss aber auch sein, die Abwicklung von Services, die heute noch die Schriftform erfordern, dort wo es sinnvoll und rechtlich möglich ist, mit der eID-Funktion des neuen Personalausweises zu ermöglichen. D. h., es muss eine gewisse Überprüfung von bestehenden Gesetzen und Verordnungen geben, damit sich die Verwaltung 2.0 auch wirklich entfalten kann. Besonders in kommunalen Massenverfahren wäre dies umsetzbar, so z. B. im Einwohnermeldewesen, Strassenverkehrswesen, Führerscheinwesen, Katasterwesen, Steuerwesen und Bauwesen. Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig. Denn mit dem neuen Personalausweis sollen Bürger nicht nur die neuen Möglichkeiten des eGovernments wahrnehmen können. Auch Unternehmen erhoffen sich durch den gesteigerten Sicherheitslevel von Online-Transaktionen einen Zuwachs an Geschäften über das Internet.

6.6.2 Arbeitsweise der Public Key Infrastrukturen

Das Public Key Verfahren bildet die technische Grundlage für elektronische Zertifikate. Der zu einem elektronischen Zertifikat gehörende private Schlüssel wird in der Regel separat gespeichert, z. B. auf einer SmartCard. Eine SmartCard besteht aus einem Krypto-Prozessor und kann dabei sowohl das eigentliche Zertifikat als auch den privaten Schlüssel auf sichere Art und Weise speichern. Um den privaten Schlüssel anzuwenden, muss sich der Benutzer authentisieren. Dies geschieht über die Eingabe einer PIN, die der Anwender über einen Kartenleser eingibt, in welchem die SmartCard eingelegt ist. Verfügt der Kartenleser über eine eigene Tastatur zur Eingabe der PIN (PIN = Personal Identification Number), wird dabei von der sicheren PIN-Eingabe gesprochen.

Zertifikate und das zugehörige Schlüsselmaterial werden von einer CA (Certificate Authority) ausgestellt und an den Endanwender weiter gegeben. Erfolgt der Prozess der Zertifikatserzeugung in einem sicheren Umfeld, spricht man von einem Trustcenter. Bei einem Trustcenter wird zwischen dem angezeigten und dem akkreditierten Betrieb unterschieden. Wichtig für den Endanwender ist dabei, dass beide Formen die Ausgabe von Zertifikaten erlauben, die für die qualifizierte elektronische Signatur geeignet sind.

Public Key Infrastrukturen (PKI) wurden entwickelt, um das Problem der Schlüsselverteilung zu lösen. Dies besteht darin, dass bei der Anwendung von Verschlüsselungsverfahren, die bei der Ver- und Entschlüsselung identische Schlüssel verwenden, die verschlüsselten Daten selbst auf sichere Art und Weise geschützt sind, die Schlüssel jedoch ebenfalls auf sichere Art und Weise verteilt werden müssen. Dies bedeutet, dass sowohl der Sender als auch der Empfänger einer verschlüsselten Nachricht in Kenntnis des jeweiligen Schlüssels sein müssen, um verschlüsselte Daten miteinander auszutauschen.

Die Kryptographie mit öffentlichen und privaten Schlüsseln wird als asymmetrisches Verfahren bezeichnet. Eine Nachricht für einen bestimmten Empfänger wird mit dessen öffentlichen Schlüssel verschlüsselt und kann nur mit dem zugehörigen privaten Schlüssel wieder entschlüsselt werden. Das bedeutet auch, dass eine Nachricht, die mit einem öffentlichen Schlüssel verschlüsselt worden ist, mit dem öffentlichen Schlüssel nicht wieder entschlüsselt werden kann, sondern dass nur die Anwendung des komplementären privaten Schlüssels die Rückgewinnung der Klartextnachricht erlaubt. Ein öffentlicher und ein privater Schlüssel korrelieren immer miteinander, was bedeutet, dass über einen mathematischen Algorithmus sichergestellt wird, dass eine Nachricht, die mit einem öffentlichen Schlüssel verschlüsselt wurde, nur unter Anwendung des zugehörigen privaten Schlüssels wieder zurück gewonnen werden kann.

6.6.3 Arbeitsweise der elektronischen Signatur

Die elektronische Signatur basiert auf den beschriebenen Mechanismen der Public Key Infrastrukturen: Soll ein Dokument elektronisch signiert werden, wird eine Prüfsumme (Hashwert) über dieses Dokument gebildet (z. B. unter Verwendung des Algorithmus SHA-256) und anschliessend mit dem privaten Schlüssel des Zertifikatsinhabers signiert. Als Signaturalgorithmus wird dabei z. B. der RSA-Algorithmus verwendet, der wohl der bekannteste Vertreter unter den asymmetrischen Algorithmen ist. Technisch entspricht der Vorgang der Signaturerzeugung der Verschlüsselung des berechneten Hashwerts unter Verwendung des privaten Schlüssels mit einem asymmetrischen Algorithmus.

In diesem Zusammenhang ist wichtig, dass (umgekehrt zur Verschlüsselung) für die Erzeugung einer Signatur der private Schlüssel zur Erzeugung und der öffentliche Schlüssel für die Prüfung verwendet werden. Dies ist deshalb sinnvoll, weil die Signatur ausschliesslich vom Inhaber des privaten Schlüssels erzeugt, jedoch von jedem Empfänger eines signierten Dokuments geprüft werden soll.

Bei der Prüfung einer elektronischen Signatur wird im ersten Schritt die Prüfsumme des Dokuments erneut berechnet. Im zweiten Schritt wird mit dem öffentlichen Schlüssel des verwendeten Signaturzertifikats die Signatur "entschlüsselt". Das Ergebnis dieses Vorgangs ist wieder der bei der Signaturerzeugung berechnete Hashwert des Dokuments. Um die Korrektheit der Signatur festzustellen, wird nun abschliessend der ursprüngliche Hashwert des Dokuments mit dem bei der Signaturprüfung berechneten Hashwert verglichen. Sind beide Prüfsummen identisch, wurde das Dokument nicht verändert und die Signatur ist kryptographisch korrekt.

Um die Signaturprüfung vollständig durchzuführen, muss noch eine Prüfung der Gültigkeit des verwendeten Zertifikats und der Zertifikatskette vorgenommen werden. Dazu stehen die Verfahren der Prüfung gegen Sperrlisten sowie der Online-Statusabfrage zur Verfügung. Während die Prüfung auf Basis einer Sperrliste eine Prüfung gegen eine Negativliste ist (es werden in einer Sperrliste die Zertifikatsseriennummern gesperrter Zertifikate veröffentlicht), ist die Online-Statusabfrage (OCSP) eine Positiv-Abfrage, bei der der Zertifikatsaussteller eine Auskunft darüber erteilt, ob das Zertifikat gültig oder gesperrt ist.

6.6.4 Arbeitsweise der Verschlüsselung

Die Mechanismen der Public Key Infrastrukturen können auch für die Verschlüsselung von Daten verwendet werden. Damit kann sichergestellt werden, dass nur dafür bestimmte Personen Dateien entschlüsseln und somit einsehen können. Bei der Verschlüsselung werden so genannte symmetrische Verschlüsselungsverfahren in Kombination mit asymmetrischen Verfahren angewandt. Ein symmetrisches Verfahren bedeutet, dass, anders als bei z. B.

dem RSA Algorithmus, keine öffentlichen und privaten Schlüssel existieren, sondern für die Ver- und Entschlüsselung der gleiche Schlüssel verwendet wird.

Die symmetrische Verschlüsselung hat den Vorteil, dass dieses Verfahren, im Vergleich zu den asymmetrischen Verfahren, eine höhere Leistung aufweist, was dadurch erkennbar wird, dass der Vorgang der Verschlüsselung auch relativ grosser Dokumente innerhalb kurzer Zeit erfolgen kann. Durch die Kombination mit einem asymmetrischen Verfahren wird das Problem der Schlüsselverteilung gelöst. Würde dieses Verfahren nicht angewandt werden, müsste zu jedem verschlüsselten Dokument der Schlüssel zu derjenigen Person gelangen, die das Dokument als Nachrichtenempfänger wieder entschlüsseln soll.

Bei der Anwendung des kombinierten Verfahrens wird dynamisch ein Schlüssel auf Basis eines Zufallszahlengenerators erzeugt und das Dokument mit diesem erzeugten Schlüssel mit einem symmetrischen Algorithmus verschlüsselt. Nach diesem Vorgang wird der dynamische Schlüssel mit dem öffentlichen Schlüssel des Empfängers verschlüsselt und dieser verschlüsselte Schlüssel an den Empfänger übermittelt.

Soll das Dokument nun entschlüsselt werden, wird der generierte Zufallsschlüssel - unter Verwendung eines asymmetrischen Verfahrens - wieder entschlüsselt. Anschliessend kann mit dem wieder zurück gewonnenen Schlüssel das Dokument - unter Verwendung des symmetrischen Verfahrens - wieder entschlüsselt werden.

Durch die Kombination der symmetrischen und asymmetrischen Verfahren werden die Vorteile der symmetrischen Verschlüsselung (hohe Leistung) mit den Vorteilen der asymmetrischen Verfahren (einfache Schlüsselverteilung durch Public Key Infrastrukturen) kombiniert.

Die Informationen, für welchen Empfänger das verschlüsselte Dokument vorgesehen ist, ist in einem PKCS#7 Datenblock enthalten. Allerdings kann das Dokument nur dann entschlüsselt werden, wenn der Empfänger wirklich im Besitz des privaten Schlüssels ist.

6.7 Marktumfeld

Die Zahl der Internet-Nutzer wird in diesem Jahr weltweit um knapp zweihundert Millionen Menschen steigen, von gut 1.32 Milliarden auf rund 1.5 Milliarden. Die Online-Community hat sich innerhalb von sechs Jahren verdoppelt. Somit besteht der potentielle Markt der OpenLimit SignCubes Produkte weltweit aus den derzeit ca. 1.5 Milliarden Internet-Benutzern, zuzüglich der Zahl der Intranet-Anwender. Die geschätzte Entwicklung in der Verbreitung von SmartCards lässt Rückschlüsse auf die Geschwindigkeit der Marktentwicklung zu. Die weltweite Distribution von einem SmartCard-Typ alleine wird bis 2010 auf 900 Millionen Karten geschätzt.

Die meisten Internetnutzer kommen aus Asien (41.3 Prozent), gefolgt von Europa (28 Prozent) und Nordamerika (18.4 Prozent). Der jetzige Fokus liegt jedoch auf Europa, einem Markt mit derzeit ca. 420 Millionen Internet-Nutzern, und die bisherigen Schwerpunkte der Vermarktungsaktivitäten der OpenLimit Gruppe und Partner liegen auf dem deutschsprachigen Raum. Deutschland, Österreich und die Schweiz bieten ein geschätztes Marktpotenzial von 58.5 Millionen Softwarelizenzen. Das Marktpotenzial setzt sich aus den Marktsegmenten private Haushalte, Unternehmen und öffentliche Institutionen zusammen.

Die OpenLimit-Technologien stellen IT-Sicherheitssoftwareprodukte dar. Weltweit erreichte der IT-Sicherheitssoftwaremarkt in 2009 einen geschätzten Gesamtwert von 14.5 Milliarden US-Dollar, das sind 8% mehr als in 2008. Alleine in Europa erreicht der Markt für Sicherheitssoftware in diesem Jahr Einnahmen von 3.2 Milliarden Euro. Für das Jahr 2010 wird ein erneuter Zuwachs von 13% auf 16.3 Milliarden US-Dollar erwartet. Der jüngste Analystenbericht "Information Security Products & Services: A Global Strategic Business Report" aus der Marktforschung von Global Industry Analysts prognostiziert dem weltweiten Markt für IT-Sicherheitsprodukte und Dienstleistungen ein "signifikantes Wachstum". Gerechnet wird mit einem Anstieg auf USD 79 Mrd. bis

2010. Laut diesem Bericht werden die USA und Europa mit über 71 Prozent der Umsätze mit Sicherheitslösungen auch weiterhin den Markt dominieren. Die Analystenfirma erwartet jedoch das kräftigste Wachstum aus dem asiatisch-pazifischen Raum.

Weltweit große Zuwächse im Markt für Sicherheitssoftware entwickelt

Nach Einschätzung des OpenLimit Managements wird der neue Bereich der Software für elektronische Signaturen und Authentisierung in den verfügbaren Zahlen jedoch nur gering oder gar nicht berücksichtigt, da der Bereich Antivirussoftware den Grossteil des Gesamtmarktvolumens darstellt. Ebenfalls nicht berücksichtigt werden Markttrends wie Cloud Computing und die Chancen, die sich aus der Gewährleistung eines sicheren und verschlüsselten Zugangs zu diesen neuen "Datenwolken" ergeben. Sie stellen eine viel versprechende Entwicklung für die Anwendung von OpenLimit Software dar. Der Markt für Signatursoftware hat deutlich an Dynamik und damit auch an Potenzial gewonnen, weshalb das gesamte Marktpotenzial von IT-Sicherheitssoftware erheblich grösser sein dürfte.

*



7 Corporate Governance

Keynotes

- **OpenLimit befördert Mitarbeiter**
Marc Gurov übernimmt die operative Gesamtleitung des Unternehmens und Dirk Arendt und Peer Dietrich werden Mitglieder der Geschäftsleitung
- **Mitarbeiterbindung**
OpenLimit führt ein neues Optionsprogramm für Key-Mitarbeiter ein
- **Kapitalerhöhungen**
OpenLimit führt trotz Finanz- und Wirtschaftskrise erfolgreiche Kapitalerhöhungen durch
- **Zwischenmitteilung innerhalb des 1. Halbjahres**
Die nächste Zwischenmitteilung erfolgt am 4. Mai 2010

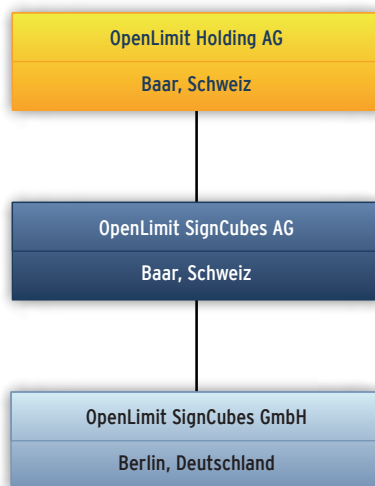
7.1 Einführung

Der Bericht zur Corporate Governance beschreibt die Führungsstruktur und Kontrolle auf oberster Unternehmensebene der OpenLimit Gruppe. Die nachstehenden Informationen entsprechen dem aktuellen Stand. Als schweizer Unternehmen richtet sich die OpenLimit Holding AG weitgehend nach den Richtlinien der Schweizer Börse (SWX Swiss Exchange).

7.2 Konzernstruktur und Aktionariat

7.2.1 Gruppenstruktur

Die OpenLimit Holding AG ist eine Holding mit Sitz der Gesellschaft in Baar / ZG, Schweiz.



7.2.1.1 Operative Konzernstruktur

Die OpenLimit Holding AG und ihre Tochtergesellschaften bilden zusammen die OpenLimit Gruppe.

7.2.1.2 Börsennotierte Gesellschaften

OpenLimit Holding AG

Die OpenLimit Holding AG, mit ihrer Zentrale in Baar, notierte erstmals am 29. August 2005 an den deutschen Börsen in Frankfurt und Berlin-Bremen. Seit dem 16. April 2007 notieren die Aktien auf dem Regulierten Markt (General Standard) der Frankfurter Börse sowie im Freiverkehr an den Börsen Berlin-Bremen, Düsseldorf, München und Stuttgart (ISIN: CH002237009, Wertpapier-Kenn-Nummer: AOF5UQ, Börsenkürzel: OH5). Am 31. Dezember 2009 betrug die Börsenkapitalisierung EURO 36.05 Mio. (basierend auf dem Xetra-Schlusskurs vom 30. Dezember 2009).

7.2.1.3 Nicht börsennotierte Gesellschaften

Zum Konsolidierungskreis der OpenLimit Holding AG gehörten zum 31. Dezember 2009 die folgenden nicht börsennotierten Gesellschaften:

NICHT BÖRSENNOTIERTE GESELLSCHAFTEN		
TOCHTERGESELLSCHAFT	GRUNDKAPITAL	BETEILIGUNG
OpenLimit SignCubes AG, Baar / ZG, Schweiz	CHF 100'000	100%
OpenLimit SignCubes GmbH, Berlin, Deutschland	EUR 25'000	100%

7.2.2 Bedeutende Aktionäre

Beim Erreichen, Unterschreiten oder Überschreiten von Schwellen zwischen 3% bis 75% der Stimmrechte an der Gesellschaft, sind die Mitteilungspflichten gemäss §§ 21 ff. des deutschen Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) zu beachten.

Es folgt eine Übersicht der natürlichen oder juristischen Personen, die per 31. Dezember 2009 zwischen 3% und 75% der Stimmrechte an der Gesellschaft halten sowie die Anzahl der Aktien und prozentualer Stimmrechtsangabe (auf der Basis 17'586'885 ausgegebener Aktien per Jahresende 2009).

BEDEUTENDE AKTIONÄRE			
NATÜRLICHE ODER JURISTISCHE PERSON	GGF. HAUPTTÄTIGKEIT IM UNTERNEHMEN	STÜCKZAHL PER 31.12.2009	PROZENTUALE BETEILIGUNG AM GRUNDKAPITAL PER 31.12.2009
Herr Heinrich Dattler	Präsident	2'131'323	12.12 %
Herr René C. Jäggi.	Vizepräsident	1'671'939	9.51 %
Enuhill Portfolio, Inc.	Nicht zutreffend	1'300'943	7.40 %
Herr Dr. Robert E. Züllig	Nicht zutreffend	1'050'000	5.97 %
Gesamt		6'154'205	34.99 %

Die Verwaltungsratsmitglieder, die Mitglieder der Geschäftsleitung (Members of the Group Executive Committee) und der erweiterten Geschäftsleitung von OpenLimit hielten per 31. De-

zember 2009 jeweils folgende Anzahl an Aktien (gegebenenfalls einschliesslich der Zahlen aus der obigen Tabelle):

BEDEUTENDE ORGANMITGLIEDSAKTIONÄRE		
AKTIENBESITZ PER 31.12.2009	AKTIEN	KAPITALANTEIL
Mitglieder des Verwaltungsrats	3'943'262	22.42 %
Mitglieder der Konzern-Geschäftsleitung	20'000	0,11 %
Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung	31'637	0,18 %
Gesamt	3'994'899	22.71 %

Somit ergibt sich ein Free Float von 64%.

Es bestehen keine bekannten Aktionärsbindungsverträge zwischen den bedeutenden Aktionären und / oder den Organmitgliedsaktionären.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Übersicht über die während dem Kalenderjahr getätigten Offenlegungsmeldungen aufgrund der Angabepflichten gemäss:

- §15a WpHG in 2009: Gemäss § 15a Wertpapierhandelsgesetz müssen Personen, die bei einem Emittenten von Aktien Führungsaufgaben wahrnehmen, eigene Geschäfte mit Aktien oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten, insbesondere Derivaten, dem Emittenten und der Bundesanstalt

für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFIN) in Deutschland mitteilen. Diese Anzeigepflicht gilt demnach für jene Verwaltungsratsmitglieder und sonstigen Führungspersonen der OpenLimit Holding AG, die regelmässig Zugang zu Insiderinformationen haben und zu wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen ermächtigt sind. Die Anzeigepflicht gilt zudem für Personen, die mit diesen Führungspersonen in einer engen Beziehung stehen, sowie juristische Personen, bei denen die Führungspersonen oder ihnen nahestehenden Personen Führungsaufgaben wahrnehmen oder die von diesen kontrolliert werden; oder

- Getätigte Stimmrechtsmitteilungen nach WpHG in 2009.

ÜBERBLICK

DATUM DER TRANSAKTION / BÖRSE	NATÜRLICHE ODER JURISTISCHE PERSON	GGF. HAUPTTÄTIGKEIT IM UNTERNEHMEN	GESCHÄFTSART	STÜCKZAHL / GESAMT-VOLUMEN IN (EURO)
04.02.2009 / ausserbörslich	Herr Urs Winzenried	Mitglied	Kauf	100'000 / 60'000.00
03.06.2009 / ausserbörslich	OpenLimit SignCubes AG	Tochtergesellschaft	Kauf	15'000 / 14'850.00 1)
06.11.2009 / Nicht zutreffend	Herr René C. Jäggi	Vizepräsident	Stimmrechtsmitteilung gem. § 21 Abs. 1 WpHG	Nicht zutreffend 2)
08.12.2009 / Nicht zutreffend	OpenLimit Holding AG	Gesellschaft	Stimmrechtsmitteilung gem. § 26a WpHG	Nicht zutreffend 3)
30.12.2009 / Nicht zutreffend	Herr Dr. Robert E. Züllig	Nicht zutreffend	Stimmrechtsmitteilung gem. § 21 Abs. 1 WpHG	Nicht zutreffend 4)

- 1) Kauf von Aktien für Mitarbeiter-Bonus
- 2) Aktienbesitz hat die Schwelle von 10% aufgrund der Kapitalmassnahme vom 06.11.2009 unterschritten und liegt neu bei insgesamt 9.51 % oder 1'671'939 Aktien. Eine Veräusserung von Aktien fand nicht statt.
- 3) Stimmrechtsmitteilung aufgrund der Kapitalmassnahme vom 06.11.2009 (Das Datum der Transaktion entspricht dem Datum an dem die Aktien zum Handel zugelassen wurden)
- 4) Aktienbesitz über der Schwelle von 3% und 5%, insgesamt 5.97 % oder 1'050'000 Aktien

7.2.3 Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen.

7.3 Kapitalstruktur

7.3.1 Kapital

Das Aktienkapital der OpenLimit Holding AG beträgt per 31. Dezember 2009 CHF 5'276'065.50 und ist in 17'586'885 Inhaberaktien zu je CHF 0,30 Nominalwert gestückelt. Alle ausgegebenen Aktien sind voll liberiert und gewinnanteilsberechtig.

7.3.2 Genehmigtes Kapital und bedingtes Kapital

Entsprechend den Statuten vom 6. November 2009, verfügt die Gesellschaft per 31.12.2009 über genehmigtes und bedingtes Kapital. Die Regelungen sind wie folgt:

- Art. 3a, Genehmigtes Kapital, der Statuten: Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Aktienkapital der Gesellschaft gemäss Art. 3 der Statuten bis zum 29. Juni 2010 im Maximalbetrag von CHF 1'551'158.10 durch Ausgabe von höchstens 5'170'527 vollständig zu liberierenden Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,30 (dreissig Rappen) zu erhöhen. Erhöhungen auf dem Wege der Festübernahme sowie Erhöhungen in Teilbeträgen sind gestattet. Der jeweilige Ausgabebetrag, der Zeitpunkt der Dividendenberechtigung und die Art der Einlagen werden vom Verwaltungsrat bestimmt. Der Verwaltungsrat ist berechtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre aus wichtigen Gründen auszuschliessen.
- Art. 3a, Bedingtes Kapital, der Statuten: Das Aktienkapital der Gesellschaft gemäss Art. 3 der Statuten wird im Maximalbetrag von CHF 2'310'000 erhöht durch Ausgabe von höchstens 7'700'000 vollständig zu liberierenden Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,30 (dreissig Rappen) durch Ausübung von Optionsrechten, welche Mitarbeitern der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften eingeräumt werden. Das Vorwegzeichnungsrecht und das Bezugsrecht der Aktionäre werden ausgeschlossen.

Siehe auch Abschnitt 7.3.7

7.3.3 Kapitalveränderungen

In den Geschäftsjahren 2007 und 2008 gab es keine Kapitalveränderungen.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden zwei Kapitalerhöhungen durchgeführt:

- Am 17. Juli 2009 (Statutendatum: 29. Juli 2009): Erhöhung des Aktienkapitals durch Ausgabe von 1'040'000 Inhaberaktien

mit einem Nennwert von CHF 0,30 um CHF 312'000 von CHF 4'727'223.60 auf CHF 5'039'223.60;

- Am 3. November 2009 (Statutendatum: 06. November 2009): Erhöhung des Aktienkapitals durch Ausgabe von 789'473 Inhaberaktien mit einem Nennwert von CHF 0,30 um CHF 236'841.90 von CHF 5'039'223.60 auf CHF 5'276'065.50.

Diese Kapitalerhöhungen wurden auf Basis des Beschlusses der ordentlichen Generalversammlung vom 29. April 2008 durchgeführt, in der ein genehmigtes Aktienkapital von CHF 2'100'000 beschlossen und der Verwaltungsrat ermächtigt wurde, eine Kapitalerhöhung um CHF 2'100'000, durch die Ausgabe von höchstens 7'000'000 vollständig zu liberierenden Inhaberaktien bis zum 29. Juni 2010, vorzunehmen. Die Kapitalerhöhungen im Geschäftsjahr 2009 erfolgten unter dem durch die Generalversammlung gewährtem Recht, das Bezugsrecht der Aktionäre aus wichtigem Grund auszuschliessen.

Am 28. Januar 2010 wurde das Kapital durch die Ausübung von Optionen von Organ- und ehemaligen Organmitgliedern erhöht. Das Aktienkapital auf Basis der bedingten Kapitalerhöhung erhöhte sich durch die Ausgabe von 500'000 Inhaberaktien mit einem Nennwert von CHF 0,30 um CHF 150'000 von CHF 5'276'065.50 auf CHF 5'426'065.50. Die Gesellschaft hat demnach aktuell 18'086'885 Inhaberaktien ausstehend.

7.3.4 Aktien

Jede Aktie hat einen Nennwert von CHF 0,30. Gegenüber der Gesellschaft gelten nur jene Personen als Träger sämtlicher Rechte aus einer Inhaberaktie, die sich als Besitzer ausweisen. In der Generalversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme. Jede Aktie ist per 1.1. dividendenberechtigt.

7.3.5 Genussscheine

Es wurden keine Genussscheine ausgegeben.

7.3.6 Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Es bestehen keine Beschränkungen oder Ausnahmen bezüglich der Übertragbarkeit der Aktien. Nominee-Eintragungen wurden nicht getätigt.

7.3.7 Wandelanleihen und Optionen

Die Gesellschaft hat keine Wandelanleihen ausgegeben.

Optionen wurden an Mitglieder des Verwaltungsrats, Mitglieder der Geschäftsleitung (Group Executive Committee) und Key-Mitarbeiter ausgegeben. Die Optionen werden durch den neuen Optionsplan 2009 geregelt, und es wurden gesamthaft 4'719'573 Optionen, welche auch Arbeitsleistungen früherer Geschäftsjahre (2005 - 2008) beinhalten, ausgegeben. Der Ausübungspreis

(Exercise Price) entspricht vertraglichen Regelungen, wurde ansonsten für die überwiegende Anzahl Mitarbeiteroptionen wie folgt ermittelt: Durchschnittskurs der letzten zehn Xetra Handelstage-Schlusskurs (ausgehend vom 8. Mai 2009) plus Aufschlag von

EURO 0,15. Auf Basis der Optionen bezogene Aktien haben keine Restriktionen und entsprechen ansonsten dem beschriebenen Optionsplan. Die Details der gesamten Optionszuteilung sind wie folgt:

DETAILS ZUR OPTIONENZUTEILUNG IN 2009						
GRUPPE	ZUTEILUNG VON OPTIONEN (ANZAHL)	AUSÜBUNGS- PREIS (EURO)	BEZUGS- VERHÄLTNIS	ABLAUF DER AUSÜBUNGSPERIODE	AUSGEÜBT PER 31.12.2009	BESTAND PER 31.12.2009
Verwaltungsrat	2'799'573	0,90	1:1	10.05.2016	0	2'799'573
Geschäftsleitung	1'120'000	0,90	1:1	10.05.2016	0	1'120'000
Mitarbeiter	250'000	0,90	1:1	10.05.2016	0	250'000
Mitarbeiter Kat. A	150'000	0,90	1:1	10.05.2016	0	150'000
Mitarbeiter Kat. B	160'000	1,66	1:1	31.12.2011	0	160'000
Mitarbeiter Kat. C	140'000	2,20	1:1	31.12.2011	0	140'000
Mitarbeiter Kat. D	100'000	2,50	1:1	31.12.2011	0	100'000
TOTAL OPTIONEN						4'719'573

Die wesentlichen Elemente des Aktienoptionsplans sind wie folgt:

ÜBERBLICK OPTIONSPLAN	
REGELUNG	DETAIL
Ziel	<p>Die Stärkung der Gesellschaft durch Incentives für den Berechtigungskreis, um eine hohe Einsatzbereitschaft zu gewährleisten. Im Einzelnen sieht der Plan vor, dass:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ der Berechtigungskreis an dem Unternehmenswert partizipieren kann. ■ Incentives für den Berechtigungskreis bestehen, um eine überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft zu erreichen sowie im Sinne von kontinuierlichem Wachstum der Gesellschaft zu arbeiten. ■ die Identifizierung des Berechtigungskreises mit der Gesellschaft gestärkt wird. ■ ein Instrument besteht, um qualifiziertes Personal zu halten sowie um qualifiziertes Personal zu rekrutieren.
Berechtigungskreis	Mitglieder des Verwaltungsrats, Mitglieder der Geschäftsleitung (Group Executive Committee) und Arbeitnehmer einer Gesellschaft der Gruppe sowie externe Berater
Implementierung und Administration des Plans	Der Verwaltungsrat ist für die Implementierung des Plans zuständig und kann bei Bedarf ein Vergütungskomitee gründen. Es gibt kein Anrecht auf Optionen. Der Verwaltungsrat beschliesst an einer der jährlichen Sitzungen, ob und wie viele Optionen an die einzelnen Mitglieder des Berechtigungskreises ausgegeben werden. Der Verwaltungsrat bestimmt darüber hinaus die Ausgabekriterien und Optionskonditionen nach eigenem Ermessen. Die Ausgabekriterien, wie z. B. Unternehmensziele, sind für alle Mitglieder des Berechtigungskreises identisch. Sonstige Restriktionen, wie z. B. Wartezeiten (Vesting Periods), sind individuell geregelt. Die Geschäftsleitung bestimmt unter Vorgabe des Verwaltungsrates betreffend der Gesamtzahl verfügbarer Optionen über die Anzahl Optionen, die an ausgewählte Arbeitnehmer ausgegeben werden.
Optionsrecht	Ein Mitglied des Berechtigungskreises kann nach freiem Ermessen die Zuteilung von Optionen akzeptieren oder zurückweisen. Eine Option berechtigt den Optionsinhaber eine Aktie der OpenLimit Holding AG zu einem definierten Ausübungspreis (Exercise Price) zu erwerben. Die somit erworbenen Aktien sind in der Regel sofort handelbar und dividendenberechtigt, entsprechen also den Rechten der aktuell ausstehenden Aktien. Es besteht keine Pflicht, erteilte Optionen auszuüben. Der Optionsinhaber kann Optionen auch teilweise ausüben. Erteilte Optionen sind für die Dauer von 7 Jahren von dem Ausgabedatum (Grant Date) gültig. Optionen dürfen in der Regel nicht an Dritte transferiert werden.
Ausübung von Optionen	<p>Ein Optionsinhaber kündigt der Gesellschaft den Wunsch zur Ausübung seiner Optionen schriftlich an und bezahlt innert zehn Tagen den Ausübungspreis. Die Gesellschaft führt eine bedingte Kapitalerhöhung schnellstmöglich durch.</p> <p>Erfolgt eine Übernahme von 34% der ausstehenden Aktien der Gesellschaft oder höher oder findet ein Share-Swap von 50% oder mehr der Aktien statt, greifen Regelungen betreffend dem Trade-Sale. Hierbei werden alle ausstehenden Optionen automatisch in Aktien zu den Bedingungen des Trade-Sales gewandelt.</p>
Restriktionen	Sämtliche Restriktionen sind individuell geregelt. Die Ausübung der Optionen kann jedoch generell nicht zwei Wochen vor oder nach einer Generalversammlung, der Veröffentlichung von Geschäftsberichten, -Mitteilungen oder Ad-hoc Veröffentlichungen erfolgen (Lock-Up).
Kündigung	Im Fall einer Kündigung, behält der Optionsinhaber unwiderrufbare Optionen (vested options) bei, unwiderrufbare (unvested options) verfallen. Kündigt der Optionsinhaber von sich aus, verfallen die Optionen nach 60 Tagen, sofern sie nicht vorher ausgeübt wurden.
Kosten / Sozialbeiträge / Steuern	Die Kosten für die Planadministration trägt die Gesellschaft. Sozialbeiträge, falls solche anfallen, werden von der Gesellschaft und von den Optionsinhabern entsprechend der gesetzlichen Regelungen getragen. Steuern werden ebenfalls von der Partei getragen, wo sie anfallen.

7.4 Der Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der OpenLimit Holding AG übt, gestützt auf Art. 716a des Schweizerischen Obligationenrechts (OR), die Oberleitung und Oberaufsicht über die gesamte Unternehmensgruppe aus.

7.4.1 Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft, der gemäss Statuten aus einem oder mehreren Mitgliedern besteht, zählt derzeit vier Mitglieder. Er setzt sich aus vier nicht exekutiven Verwaltungsräten zusammen. Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind unabhängig und stehen mit der Gesellschaft in keinen wesentlichen geschäftlichen Beziehungen. Ausnahmen sind entsprechend aufgeführt.

Herr Heinrich (Henry) Dattler, Verwaltungsratspräsident und Delegierter



Heinrich Dattler wurde 1945 geboren und ist Österreicher. Er ist Präsident des Verwaltungsrates. In dieser Funktion kontrolliert er zusammen mit den Verwaltungsratskollegen den Geschäftsgang der OpenLimit Gruppe. Herr Dattler hat in Österreich die Volksschule besucht und in Deutschland sein Fachabitur abgelegt. Das Studium erfolgte am Polytechnikum München, Deutschland,

mit Schwerpunkt Ingenieurwissenschaften. Heinrich Dattler war während über vierzig Jahren Unternehmer in der Bekleidungs-, Finanz- und Softwareindustrie und gründete sieben Unternehmen in Deutschland, der Schweiz und Italien. Zuletzt gründete er die OpenLimit SignCubes AG (zuvor Bonneville Group AG), in der das OpenLimit Konzept entwickelt wurde. Heinrich Dattler war von der Gründungsphase bis 31. Dezember 2008 Chief Executive Officer (CEO) der OpenLimit Gruppe.

Heinrich Dattler ist über einen am 19. Januar 2009 geschlossenen Managementvertrag zwischen OpenLimit Holding AG und der JORA Consultants s.a.s., I-22060 Campione d'Italia (COMO), mit der Gesellschaft verbunden. Herr Dattler hält 50 % der Anteile der Jora Consultants S.A.S., von der seit 2003 Dienstleistungen bezogen werden. Der Vertrag läuft bis 31. Dezember 2011. Nach den Regelungen des Vertrages erhält er ab dem 1. Januar 2009 zwölf Monatshonorare i. H. v. je CHF 35'660 (exkl. MWST, inkl. Autoanteil), insgesamt also CHF 427'920. Das Honorar kann gemäss Nr. 4 des Vertrages als Gehalt direkt an Herrn Dattler gezahlt werden.

Herr René C. Jäggi, Vizepräsident



René C. Jäggi wurde 1948 geboren und ist Schweizer. Er studierte an der Waseda University japanische Sprachen und Sport. Der diplomierte Verkaufsleiter kam über den Tabakkonzern Reynolds zum Batteriehersteller Duracell, von wo er als Marketingchef zu Adidas wechselte. Von 1987 bis 1992 war er CEO von Adidas. Von 1996 bis 2002 war er Präsident des FC Basel, danach bis Mitte 2006 Vorstandsvorsitzender des 1. FC Kaiserslautern und OK-Chef für die Aussenstelle Kaiserslautern für die Fussball-Weltmeisterschaft 2006. Seit August 2006 ist er Verwaltungsratspräsident und Delegierter des Verwaltungsrates GRJ AG in Basel. Er ist Aufsichtsratspräsident der Röder Zeltsysteme & Service AG in Büdingen (DE), Vizepräsident des Verwaltungsrates der OpenLimit Holding AG in Baar, Mitglied des Verwaltungsrates der Messe Schweiz AG in Basel, Mitglied des Verwaltungsrates der Orgatent AG in Grosswangen (LU) sowie Mitglied des Aufsichtsrates der Artificial Life Inc. in Hong Kong / Berlin.

René C. Jäggi ist über einen am 19.12.2008 geschlossenen Beratungsvertrag zwischen der OpenLimit SignCubes AG und der GRJ Leisure Development AG, Centralbahnstrasse 7, CH-4051 Basel, Schweiz, mit der Gesellschaft verbunden. Herr Jäggi ist Präsident und Delegierter der GRJ Leisure Development AG. GRJ erbringt Business Development und weitere Beratungsaktivitäten für OpenLimit und wird nach Aufwand vergütet. Der Vertrag läuft auf unbestimmte Zeit.

René C. Jäggi ist über einen am 19.12.2008 geschlossenen Beratungsvertrag zwischen der OpenLimit SignCubes AG und der GRJ Leisure Development AG, Centralbahnstrasse 7, CH-4051 Basel, Schweiz, mit der Gesellschaft verbunden. Herr Jäggi ist Präsident und Delegierter der GRJ Leisure Development AG. GRJ erbringt Business Development und weitere Beratungsaktivitäten für OpenLimit und wird nach Aufwand vergütet. Der Vertrag läuft auf unbestimmte Zeit.

Herr Urs Winzenried, Mitglied



Urs Winzenried wurde 1956 geboren und ist Schweizer. Er legte an der Universität Bern Prüfungen in den Fächern Volks- und Betriebswirtschaft ab. Nach Auslandsaufenthalten in den USA und Australien übernahm er als Verwaltungsratsmitglied von 1986 bis 1999 verschiedene leitende Funktionen in der Familiengruppe Widea Holding AG (Verpackung, Wellkarton, Druckfarben,

Hochbau, Immobilien, Gastronomie). Von 1989 bis 1992 war er Vizepräsident des Verwaltungsrates der Druckfarben Aarberg AG. Zwischen 1989 und 1999 fungierte er als Vizepräsident des Verwaltungsrates der Celcarta Holding AG. Seit Ende 1999 arbeitet er selbstständig als Coach, Facilitator und Mentor.

Herr Eduard Egloff, Mitglied



Eduard Egloff wurde 1947 geboren und ist Schweizer. Er trat 1966 der Zuger Kantonalbank als Lehrling bei. In der Folge arbeitete er für die Philipp Brother AG und die Marc Rich & Co. AG, beides internationale Handelsgesellschaften. Heute ist er als Consultant im Bereich internationale Wirtschaft tätig.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind zu zweit zeichnungsbe-rechtigt.

7.4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenverbindungen

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENVERBINDUNGEN	
NAME	FUNKTION / GESELLSCHAFT
Heinrich (Henry) Dattler	Verwaltungsratspräsident und Delegierter bei der OpenLimit SignCubes AG Baar, Schweiz
	Präsident des Verwaltungsrates bei der Ricolin AG Baar, Schweiz
	Geschäftsführer bei der Divano GmbH Baar, Schweiz
	Geschäftsführer bei der Jora Consultant s.a.s. Campione, Italien
René C. Jäggi	Präsident und Delegierter bei der GRJ Leisure Holding AG Basel, Schweiz
	Mitglied des Verwaltungsrats der Artificial Life, Inc. Hong Kong, China und Berlin, Deutschland
	Präsident des Verwaltungsrats der WMM Bauingenieure AG Münchenstein, Deutschland
	Mitglied des Verwaltungsrats der Messe Schweiz AG Basel, Schweiz
	Mitglied des Verwaltungsrats der Zurmont-Madison Private Equity Holding AG Zürich, Schweiz
	Präsident des Verwaltungsrats der Röder Zeltsysteme & Service AG Büdigen, Deutschland
	Mitglied des Verwaltungsrates der Orgatent AG Grosswangen in Luzern
Urs Winzenried	Geschäftsführer bei der win c&c GmbH Bern, Schweiz
	Einziges Mitglied des Verwaltungsrates der Westinvest Ltd. Düdingen, Schweiz
Eduard Egloff	Einziges Mitglied des Verwaltungsrates bei der Aims Universal AG Zug, Schweiz
	Stiftungsrat bei der Stiftung für Privatbetreuungs- und Pflegedienste) Kilchberg, Schweiz

7.4.3 Wahl und Amtszeit

7.4.3.1 Grundsätze des Wahlverfahrens

Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern, die in der Regel von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt werden, wobei die Zeit von einer ordentlichen Generalversammlung bis zur nächstfolgenden als ein Jahr gilt. Die Wiederwahl von Verwaltungsratsmitgliedern ist zulässig. Während einer Amtsperiode neu gewählte Mitglieder des Verwaltungsrats werden für den Rest der laufenden Amtsdauer gewählt.

Als Wahlverfahren wird dabei die gestaffelte Erneuerung angewendet (Einzelwahl bei Erstwahl, Gesamtwahl bei Bestätigungswahl).

7.4.3.2 Erstmalige Wahl und verbleibende Amtsdauer pro Mitglied

Heinrich (Henry) Dattler ist seit dem 22. August 2002 Mitglied im Verwaltungsrat und bis zum Ablauf der Generalversammlung im Jahr 2012 bestellt. René C. Jäggi ist seit dem 27. August 2007 Mitglied des Verwaltungsrats und bis zum Ablauf der Generalversammlung im Jahr 2010 bestellt. Urs Winzenried ist seit dem 22. August 2004 Mitglied des Verwaltungsrates und bis zum Ablauf der Generalversammlung im Jahr 2010 bestellt. Eduard Egloff ist seit dem 22. August 2002 Mitglied des Verwaltungsrates und bis zum Ablauf der Generalversammlung im Jahr 2010 bestellt.

7.4.4 Interne Organisation

7.4.4.1 Konstituierung und Aufgabenteilung

Dem Verwaltungsrat obliegt gemäss Gesetz die Oberleitung und Oberaufsicht der gesamten Unternehmensgruppe. Er hat in allen Angelegenheiten Beschluss zu fassen, die nicht einem anderen Organ durch Gesetz, Statuten oder Organisationsreglement vorbehalten oder übertragen sind. Die folgenden unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben nach Art. 716a Absatz 1 OR fallen ihm zu:

- Oberleitung der Gesellschaft und Erteilung der nötigen Weisungen;
- Festlegung der Organisation;
- Ausgestaltung des Rechnungswesens, Finanzkontrolle und Finanzplanung;
- Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsleitung betrauten Personen sowie Regelung der Zeichnungsberechtigung;

- Oberaufsicht über die mit der Geschäftsleitung betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten und Reglements und Weisungen;
- Erstellung des Geschäftsberichts sowie Vorbereitung der Generalversammlung und Ausführung ihre Beschlüsse;
- Benachrichtigung des Richters im Fall der Überschuldung.

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er designiert seinen Präsidenten, Vizepräsidenten sowie den Sekretär. Er erlässt das Organisationsreglement, welches letztmals am 29. Juni 2005 revidiert wurde. Das Organisationsreglement ist auf der Homepage der Gesellschaft www.openlimit.com unter Investor Relations / Corporate Governance einsehbar.

7.4.4.2 Ausschüsse

In einer Erklärung vom 8. August 2006 hat der Verwaltungsrat der Gesellschaft erklärt, den Leitlinien und Empfehlungen des von economiesuisse, dem Verband der Schweizer Unternehmen, am 25. März 2002 verabschiedeten "Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance" mit folgenden Ausnahmen zu entsprechen:

- Abweichend von Ziff. II f 19 "Internes Kontrollsystem, Umgang mit Risiken und Compliance", dritter Abschnitt, richtet die Gesellschaft keine interne Revision ein. Die derzeitige Grösse der Gesellschaft rechtfertigt die Einrichtung und Erhaltung einer entsprechenden Stelle nicht.
- Gemäss Ziffer II h 28 "Besondere Verhältnisse", zweiter Abschnitt, verzichtet die Gesellschaft, aufgrund ihrer derzeitigen Grösse, auf die Schaffung von Ausschüssen des Verwaltungsrates oder den Einsatz von Einzelbeauftragten, welche bestimmte Sach- oder Personalbereiche vertieft analysieren und dem Verwaltungsrat zur Vorbereitung seiner Beschlüsse oder zur Wahrnehmung der Aufsichtsfunktion Bericht erstatten. Die entsprechenden Aufgaben werden vom Gesamtverwaltungsrat wahrgenommen.

Die Fassung des "Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance" vom 21. Februar 2008 wird derzeit vom Verwaltungsrat im Hinblick auf allfällige Anpassungen der Corporate Governance Richtlinien für OpenLimit geprüft.

7.4.4.3 Funktionsweise des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat tagt, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber viermal jährlich. Beschlüsse werden mit der absoluten Mehrheit der anwesenden Stimmen gefasst. Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsrat achtmal getagt und drei Telefonkonferenzen abgehalten. Die Sitzungen dauern in der Regel zwei Stunden, in denen der Verwaltungsrat über die grundsätzliche Entwicklung

der Finanzlage, Geschäftsentwicklung und aktuelle Themen informiert wird. Darüber hinaus gibt es in jeder Sitzung Schwerpunktthemen aufgrund aktueller Anlässe:

- Hauptthema der telefonischen Sitzung vom 12. Februar 2009 war die Wahl von Marc Gurov als neuer CEO der Gruppe.
- In der Verwaltungsratssitzung am 16. März 2009 wurden schwerpunktmässig folgende Themen behandelt: vorläufiges Ergebnis 2008, Liquidität, Aktivitäten betreffend der geplanten Kapitalmassnahme, Management Gehälter, Optionsplan, Generalversammlung 2009 und internationale Business Development Aktivitäten.
- In der telefonischen Sitzung am 23. März 2009 wurde die ausserordentliche Generalversammlung für die Wahl der neuen Revisionsgesellschaft Ferax Treuhand AG besprochen.
- In der Verwaltungsratssitzung am 11. Mai 2009 waren die Hauptthemen: Ergebnis des 1. Quartals, Aktivitäten betreffend der geplanten Kapitalmassnahme, Beschluss der Optionen für Verwaltungsrat und Management, Personalien sowie die allgemeine Arbeitsauslastung.
- In der Verwaltungsratssitzung vom 29. Juni 2009 wurde ein Fokus auf die Umsatzentwicklung insbesondere für das 2. Halbjahr gelegt, die aktualisierte Risikobewertung für den Halbjahresgeschäftsbericht wurde diskutiert sowie der Angebotsstatus für das Bürgerclient-Projekt.
- In der Verwaltungsratssitzung am 27. Juli 2009 wurde die Kapitalerhöhung beschlossen.
- In der Verwaltungsratssitzung am 19. August 2009 wurde das Angebot für das Bürgerclient-Projekt entschieden. Des Weiteren wurde eine weitere Kapitalmassnahme diskutiert.
- In der Verwaltungsratssitzung am 29. September 2009 wurde der Schwerpunkt auf den aktuellen Geschäftsgang gelegt.
- In der Verwaltungsratssitzung am 27. Oktober 2009 wurde die zweite Kapitalmassnahme beschlossen.
- In der Verwaltungsratssitzung am 18. November 2009 wurde der Fokus auf den Finanzkalender 2010, Infrastrukturerweiterungen, Personalien, interne Kontrollen sowie auf das erwartete Ergebnis für 2009 gelegt.
- Während der Telefonkonferenz am 6. Dezember 2009 wurden die Strategie und das Budget 2010 sowie die Risikobewertung für den Geschäftsbericht 2009 genehmigt.

7.4.5 Kompetenzregelung

Die Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ist im Organisationsreglement vom 29. Juni 2005 festgelegt, das auf der Website von OpenLimit www.openlimit.com unter Investor Relations / Corporate Governance eingesehen werden kann.

7.4.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Die Geschäftsabschlüsse (Erfolgsrechnung, Bilanz und Mittelflussrechnung) der einzelnen Gesellschaften werden einmal je Quartal erstellt. Diese Zahlen werden für die Gruppe konsolidiert und zusammengefasst. Budget, Quartals-, Halbjahres- und Jahresabschluss der OpenLimit Holding AG sowie des Konzerns werden dem Verwaltungsrat schriftlich abgegeben, anlässlich der Sitzungen ausführlich erläutert und zur Genehmigung vorgelegt.

Über den laufenden Geschäftsgang wird, unter Einbeziehung der Verantwortungsträger, laufend und stufengerecht in den Sitzungen des Verwaltungsrates informiert.

Auf Grund der Grösse der Gesellschaft hat OpenLimit kein umfassendes Management Information System implementiert. Die Gesellschaft nimmt die Dienste einer externen Buchführungsgesellschaft in Anspruch. Die zur Information der Geschäftsleitung vorgesehenen Berichte werden je nach Periode oder Erfordernissen anhand von Berichten dieser externen Buchführungsgesellschaft und internen Listen angepasst, aus denen sich Forderungen, Verbindlichkeiten und Umsätze ableiten lassen. OpenLimit hat ein ERP-System bestellt, dessen Implementierung für 2010 geplant ist.

Externe Kontrollinstrumente bestehen im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsprüfern. Hier wird ein besonderes Augenmerk auf die Kontrolle des internen Kontrollsystems (IKS), insbesondere im Zusammenhang mit den Abschlussprozessen für die Jahresberichtserstellung, gelegt. Das IKS wurde auf Basis einer Risikobewertung der einzelnen Vorgänge entwickelt und angemessen ausgestaltet. Schwerpunkte des IKS-Systems für den Jahresabschluss sind Prozesse und Kontrollen betreffend folgenden Abschlussprozessen: Kassenbestände, Bankkonti, Eigenkapital, laufende Steuern (inkl. MWST), Darstellungen im Abschluss (Bewertungsanpassungen von Aktiven und Passiven, Rückstellungen zur Abbildung von Risiken, Abgrenzungen, Konformität von Haupt- und Nebenbüchern, Übereinstimmung des Jahresabschlusses mit Hauptbuchkonten, Anhangsangaben, Anwendung des Rechnungslegungsstandards usw.). Nach Abschluss der Revision erhält der Verwaltungsrat hierüber einen ausführlichen Bericht, welcher eines der wesentlichen Kontrollinstrumente darstellt.

7.5 Geschäftsleitung

Die Leitung des operativen Geschäfts der OpenLimit Gruppe liegt gemäss Art. 716b OR und dem Organisationsreglement in den Händen der Geschäftsleitung sowie der erweiterten Geschäftsleitung.

7.5.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

Herr Marc Gurov, Chief Executive Officer / Chief Financial Officer (CEO / CFO)



Marc Gurov wurde 1973 geboren und ist US-Staatsbürger. Seit 2009 ist er CEO / CFO bei OpenLimit. Er besuchte die Schule in Deutschland und in den Vereinigten Staaten. Anschliessend studierte er International Business an der Florida Atlantic University in Boca Raton, Florida, U.S.A. Nach Absolvierung des Studiums war Herr Gurov für verschiedene Unternehmen als freier Mitarbeiter in den Vereinigten Staaten mit Schwerpunkt Marketing und Beratung tätig. Seit 2003 ist Marc Gurov in verschiedenen Funktionen für die OpenLimit Group tätig, in den vorherigen drei Geschäftsjahren als Chief Financial Officer, Leiter der Abteilung Corporate Affairs und Stellvertreter des CEO.

Herr Reinhard Stüber, Sr. Vice-President



Reinhard Stüber wurde 1952 geboren und ist Deutscher. Er ist als Senior Vice President, Mitglied der Geschäftsleitung der OpenLimit Gruppe. Er studierte Ingenieurwissenschaften (Dipl. Ing.) mit Schwerpunkt Wasserbau an der Ingenieurhochschule für Wasserwirtschaft in Magdeburg, Deutschland. Von 1973 bis 1993 arbeitete er für verschiedene deutsche Unternehmen als Ingenieur. 1993 bis 2001 war er Leiter der Abteilung Software bei der UVE GmbH. Im Jahre 2001 übernahm er die Position Business Development der OpenLimit SignCubes AG.

Herr Armin Lunkeit, Chief Development Officer (CDO)



Armin Lunkeit wurde 1978 geboren und ist Deutscher. Als Chief Development Officer gehört er seit Dezember 2007 der Geschäftsleitung der OpenLimit Gruppe an und ist für die Produktentwicklung (Entwicklung, Forschung und Innovation), für Software-Support, Zertifizierung und Dokumentation verantwortlich. Er hat ein Studium der Mikrosystemtechnologie an der

Fachhochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin absolviert, das er 2002 als Dipl.Ing. (FH) abschloss. Armin Lunkeit beschäftigt sich seit dem Jahr 2000 mit Softwareentwicklung. Nach Abschluss seines Studiums arbeitete er als Entwickler für die Kithara GmbH. Ab Juni 2003 war er bis zur Übernahme seiner aktuellen Position in der Produktentwicklung der OpenLimit SignCubes GmbH tätig.

Herr Dirk Arendt, Vice-President Business Development



Dirk Arendt wurde 1966 geboren und ist Deutscher. Er ist seit Januar 2009 Mitglied der Geschäftsleitung und verantwortet den Bereich Business Development und Marketing. Zuvor (seit Juli 2007) war er Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung der OpenLimit Gruppe

und mitverantwortlich für den Bereich Business Development. Dirk Arendt liess sich 1988-1993 für den Beruf des Steuerfachgehilfen ausbilden und absolvierte dann sein Studium in 1999 in Rechtswissenschaften an der Freien Universität in Berlin. Von 1999 bis 2002 war Herr Arendt als Jurist für das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie in Deutschland tätig. In 2002 nahm er eine Position in der Fraunhofer Gesellschaft e. V. an. In diesem Umfeld hat er seit Oktober 2002 als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fraunhofer Institut FOKUS das Geschäftsfeld "eGovernment" aufgebaut, etabliert und massgeblich geprägt.

Herr Peer Dietrich, Chief Sales Officer (CSO)



Peer Dietrich wurde 1962 in Berlin geboren. Als CSO ist er seit Oktober 2009 Mitglied der Geschäftsleitung bei OpenLimit. Er studierte Betriebswirtschaft und Neuere Geschichte und ist seit Ende der achtziger Jahre für verschiedene Unternehmen tätig gewesen. So für die Herlitz AG in Berlin, die Deutsche Post AG, die ISB AG in Karlsruhe und zuletzt die Xerox GmbH in Deutschland. Dort übernahm er jeweils Verantwortung in den Bereichen Sales und Strategische Kundenentwicklung sowie für die vertriebliche Umsetzung strategischer Projekte. Im Februar 2009 übernahm Peer Dietrich bei OpenLimit die Position Manager Sales für den Bereich Public.

Die oben geschilderten Curricula Vitae reflektieren die Funktionen für das Geschäftsjahr 2009. Für allfällige Änderungen seit dem 1. Januar 2010, siehe den Abschnitt 4.5.

7.5.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenverbindungen

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENVERBINDUNGEN	
NAME	FUNKTION / GESELLSCHAFT
Marc Gurov	Direktor der OpenLimit Holding AG Baar, Schweiz
	Mitglied des Verwaltungsrates der OpenLimit SignCubes AG Baar, Schweiz
	Geschäftsführer der OpenLimit SignCubes GmbH Berlin, Deutschland
Reinhard Stüber	Direktor der OpenLimit Holding AG Baar, Schweiz
	Direktor der OpenLimit SignCubes AG Baar, Schweiz
Armin Lunkeit	Direktor der OpenLimit SignCubes AG Baar, Schweiz
	Geschäftsführer bei der OpenLimit SignCubes GmbH Berlin, Deutschland
Dirk Arendt	Direktor der OpenLimit SignCubes AG Baar, Schweiz
Peer Dietrich	Direktor der OpenLimit SignCubes AG Baar, Schweiz

7.5.3 Managementverträge

Es gibt keine Managementverträge mit Mitgliedern der Geschäftsleitung.

7.6 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

7.6.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Der Verwaltungsrat überwacht die Entschädigung an amtierende Organmitglieder. Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten für ihre Tätigkeit ein Verwaltungsrats honorar und Aktienoptionen, die jeweils auf Antrag des Präsidenten vom Gesamtverwaltungsrat jährlich festgelegt werden.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung und der erweiterten Geschäftsleitung sowie andere bedeutende Mitarbeiter erhalten eine Vergütung, die sich aus einem Jahresgrundgehalt sowie einem Jahresbonus zusammensetzt, der sich am Erreichen gruppen- und geschäftsbezogener Ergebnisziele sowie individueller Ziele orientiert. Auf Grund der Grösse der Gesellschaft wurden keine konzern- oder geschäftsbezogenen Ziele für Bonuszahlungen in 2009 festgesetzt und bisher keine Bonuszahlungen ausgeschüttet. Die Kriterien für eine vernünftige Entlohnung basieren auf der jeweiligen Funktion, den Verantwortlichkeiten, der Dauer der Geschäftsverbindung und der Leistung des Einzelnen sowie

auf der geschäftlichen Situation und einem Entlohnungsvergleich innerhalb des Konkurrenzfeldes. Im Weiteren kann der Verwaltungsrat auf jährlicher Basis entscheiden, ob und in welchem Umfang der genannte Teilnehmerkreis Optionsrechte für den Bezug von Aktien der OpenLimit Holding AG, zu einem im Voraus fixierten Ausübungspreis, eingeräumt werden. Siehe hierzu den Abschnitt 7.3.7.

7.6.2 Entschädigungen an Organmitglieder

Die an die Mitglieder der Geschäftsleitung (fünf Personen ab 1.10.2009; vorher 4 Personen) ausbezahlte Entschädigung betrug im Berichtsjahr insgesamt CHF 761'676 (Durchschnitt pro Mitglied CHF 179'218). Die an die Mitglieder des Verwaltungsrates (vier Personen) ausbezahlte Entschädigung betrug für das Berichtsjahr insgesamt CHF 463'920. Die höchste Entschädigung an ein Organmitglied wurde dem Verwaltungsratspräsidenten Heinrich Dattler bezahlt. Er erhielt auf Grund seines Managementvertrages ein Gehalt i. H. v. CHF 427'920. Die Gesamtschädigung (Brutto) umfasst Gehälter, den privaten Autoanteil sowie Beiträge zum beruflichen Pensionsfonds. Es wurden nur Entschädigungen der Organmitglieder berücksichtigt, welche per Stichtag am 31. Dezember 2009 aktiv waren. Spesen, welche nach Aufwand entschädigt werden, wurden nicht berücksichtigt. Im Berichtsjahr wurden keine Bonuszahlungen getätigt. Aktienoptionen sind unter dem Abschnitt 7.3.7 aufgeführt.

7.6.3 Aktienzuteilung im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr erfolgte keine Aktienzuteilung an exekutive, nicht-exekutive Mitglieder des Verwaltungsrates oder Mitglieder der Geschäftsleitung. Es erfolgte auch keine Zuteilung von Aktien an nahestehende Personen.

7.6.4 Zusätzliche Honorare und Vergütungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung bzw. diesen nahe stehende Personen haben im Berichtsjahr keine Honorare oder Vergütungen für zusätzliche Dienstleistungen gegenüber der OpenLimit Holding AG oder einer anderen Konzerngesellschaft erhalten.

7.6.5 Organkredite

Es sind keine Darlehen der OpenLimit Holding AG oder einer anderen Konzerngesellschaft an amtierende oder ehemalige Organmitglieder gewährt worden oder per 31. Dezember 2009 ausstehend.

<p>7.7 Mitwirkungsrechte der Aktionäre</p> <p>7.7.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung</p> <p>7.7.1.1 Sämtliche Stimmrechtsbeschränkung</p> <p>Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen. In der Generalversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme.</p> <p>7.7.1.2 Statutarische Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung</p> <p>Die Teilnahmerechte an der Generalversammlung richten sich nach den Vorschriften des Gesetzes und der Statuten. Die Vertretung durch einen anderen Aktionär, durch Dritte oder die Gesellschaft selbst ist zulässig.</p> <p>7.7.2 Statutarische Quoren</p> <p>Es gelten die gesetzlichen Quoren. Beschlussfassung und Wahlen erfolgen grundsätzlich mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Aktienstimmen (unter Ausschluss der leeren und ungültigen Stimmen). Folgende Beschlüsse erfordern die Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Stimmen und der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Änderung des Gesellschaftszwecks; ■ Genehmigte oder bedingte Kapitalerhöhung; ■ Kapitalerhöhung aus Eigenkapital, gegen Sacheinlage oder zwecks Sachübernahme und die Gewährung von besonderen Vorteilen; ■ Einschränkung oder Aufhebung des Bezugsrechts; ■ Verlegung des Sitzes der Gesellschaft; ■ Auflösung der Gesellschaft ohne Liquidation. <p>7.7.3 Einberufung der Generalversammlung</p> <p>Es gilt die gesetzliche Regelung des Schweizerischen Obligationenrechts. Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt und einem überregionalen Börsenpflichtblatt der Bundesrepublik Deutschland. Die Einberufungsfrist beträgt 20 Tage.</p> <p>7.7.4 Traktandierung</p> <p>Es gelten die gesetzlichen Bestimmungen des schweizerischen Obligationenrechts.</p>	<p>7.7.5 Eintragungen im Aktienbuch</p> <p>Die OpenLimit Holding AG hat Inhaberaktien ausgegeben. Für Inhaberaktien besteht kein Aktienbuch.</p> <p>7.8 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen</p> <p>7.8.1 Angebotspflicht</p> <p>Öffentliche Kaufangebote richten sich nach den entsprechenden gesetzlichen Regelungen.</p> <p>7.8.2 Kontrollwechselklauseln</p> <p>Das "Severance Package" für die Mitglieder der Geschäftsleitung wurde per Ende 2007 ersatzlos aufgehoben.</p> <p>7.9 Revisionsstelle</p> <p>7.9.1 Dauer des Mandats und Funktionsdauer des leitenden Revisors</p> <p>OpenLimit berief am 20. April 2009 eine ausserordentliche Generalversammlung ein, bei der die Ferax Treuhand AG, Zürich, Schweiz, zur Wahl als neue Revisionsstelle gestellt wurde. Die Neuernennung der Revisionsstelle war notwendig geworden, nachdem der bisherige Wirtschaftsprüfer, die Wirtschaftsprüfung Trevisca AG, ihre Zulassung zur Prüfung börsennotierter Unternehmen 2009 nicht verlängert hatte. Die Auswahl erfolgte auf Basis des Preis / Leistungsverhältnisses, der Erfahrung der Ferax Treuhand AG mit kleinen, börsennotierten Unternehmen sowie der positiven Reputation. Die ausserordentliche Generalversammlung entsprach der Empfehlung des Verwaltungsrats.</p> <p>Der leitende Revisor, Herr Emil Walt, ist seit dem Berichtsjahr 2008 für das Prüfmandat sowohl für die OpenLimit Holding AG als auch für den Konzernabschluss verantwortlich. Das Mandat bleibt bis zur Generalversammlung 2010 bestehen.</p> <p>7.9.2 Revisionshonorar</p> <p>Für die Prüfung des Geschäftsjahres 2009 wurden für die Ferax Treuhand AG Revisionshonorare in Höhe von CHF 45'000 abgegrenzt.</p> <p>7.9.3 Zusätzliche Honorare</p> <p>Es werden keine zusätzlichen Beratungshonorare an die Revisionsstelle bezahlt.</p> <p>7.9.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revisionsstelle</p> <p>Der Verwaltungsrat beurteilt einmal jährlich die Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit des Konzernprüfers und der Revisionsstelle. Er bespricht und überprüft den Umfang der Revisionen</p>
---	--

sowie die daraus resultierenden Rückmeldungen. Daraus abgeleitet, beschliesst er allfällige Anpassungen und Verbesserungen.

7.10 Informationspolitik

Die OpenLimit Gruppe unterliegt auf Grund ihrer Börsennotierung und als Mitglied des General Standards den börsenrechtlichen Bestimmungen der Deutsche Börse AG. Ihre Berichtspflicht umfasst die Veröffentlichung zweier Zwischenmitteilungen, eines Halbjahresberichts, des Jahresberichts sowie eventuelle Ad-hoc-Mitteilungen.

Diese Publikationen werden über spezielle Verteiler sowie auf Anfrage verteilt. Die Web-Seite www.openlimit.com - unter der Rubrik Investor Relations - wird entsprechend laufend aktualisiert und mit allen wichtigen Informationen sowie Hinweisen auf Medienberichte versehen. Auf der Seite sind ausserdem zahlreiche Informationen verfügbar, unter anderem Details zur Generalversammlung, Kontaktadressen, das Unternehmensprofil usw.

Wichtige Daten im Jahr 2010*:

- 21. April Geschäftsbericht 2009
- 4. Mai Zwischenmitteilung innerhalb des 1. Halbjahres 2010
- 31. Mai Ordentliche Generalversammlung 2010
- 25. August Halbjahresbericht 2010
- 5. November Zwischenmitteilung innerhalb des 2. Halbjahres 2010

*Massgeblich sind die jeweiligen Daten laut Einladung zur Generalversammlung sowie der Vorabbekanntmachungen der jeweiligen Mitteilungen, respektive Berichte.

7.11 Wesentliche Änderungen

Auf wesentliche Änderungen zwischen dem Bilanzstichtag (31. Dezember 2009) und dem Redaktionsschluss (16. April 2010) des Geschäftsberichts 2009 wurde an entsprechender Stelle hinge-

wiesen.

7.12 Zusicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach unserem besten Wissen, dass der konsolidierte Abschluss, gemäss den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf, einschliesslich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns, so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken für die voraussichtliche Entwicklung des Konzerns angemessen beschrieben sind.

Baar, 21. April 2010

OpenLimit Holding AG

gez. Henry Dattler

Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates

gez. Marc Gurov

Chief Executive Officer / Chief Financial Officer

*



8 Konsolidierte Jahresrechnung

Keynotes

- **Bilanz**
Die Summe der Vermögenswerte steigt gegenüber dem Vorjahr um 45% auf CHF 13.49 Mio.
- **Liquiditätssituation deutlich verbessert**
Die Liquidität konnte dank der Bezahlung grösserer Debitoren aus 2009 deutlich verbessert werden
- **Fremdkapital**
OpenLimit hat keine langfristige Verschuldung

8.1 Konsolidierte Erfolgsrechnung 2009

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG VOM 01.01.2009 - 31.12.2009				
	SIEHE	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2009 - 31.12.2009 IN CHF	01.01.2008 - 31.12.2008 IN CHF
Umsatz	8.5.21	-8%	6'587'862	7'137'945
Aktivierte Eigenleistungen	8.5.21	39%	2'972'482	2'144'324
GESAMTERTRAG		3%	9'560'344	9'282'269
Warenaufwand	8.5.22		-135'213	0
Personalaufwand	8.5.23	39%	-6'653'574	-4'792'584
Abschreibungen	8.5.33f	76%	-1'977'831	-1'121'449
Betriebsaufwand	8.5.24	29%	-2'024'208	-1'569'093
		44%	-10'790'825	-7'483'126
BETRIEBSERGEBNIS		-168%	-1'230'482	1'799'143
Finanzertrag	8.5.26	-64%	17'253	47'475
Finanzaufwand	8.5.27	-62%	-171'467	-447'332
		-61%	-154'214	-399'857
ERGEBNIS VOR STEUERN		-199%	-1'384'695	1'399'286
Steuern	8.5.28	-1768%	580'514	-34'806
(-) VERLUST / GEWINN DER PERIODE		-159%	-804'181	1'364'480

8.2 Konsolidierte Bilanz zum 31. Dezember 2009

KONSOLIDIERTE BILANZ ZUM 31.12.2009				
VERMÖGENSWERTE	SIEHE	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2009 IN CHF	31.12.2008 IN CHF
LANGFRISTIGES VERMÖGEN		29%	4'827'684	3'739'841
Immaterielle Vermögenswerte	8.5.33	30%	4'682'915	3'598'183
Sachanlagen	8.5.34	2%	144'769	141'658
KURZFRISTIGES VERMÖGEN		56%	8'663'684	5'537'685
Forderungen aus Lieferung und Leistung und sonstige Forderungen	8.5.31	34%	7'305'910	5'436'250
Liquide Mittel	8.5.30	1239%	1'357'773	101'435
SUMME DER VERMÖGENSWERTE		45%	13'491'368	9'277'527
EIGENKAPITAL		52%	12'719'873	8'376'456
Grundkapital (Aktienkapital)	8.5.37	12%	5'276'066	4'727'224
Agioreserven	8.5.38	40%	11'063'645	7'876'218
Reserve für aktienbasierte Vergütungen	8.5.23		1'412'716	0
Verlustrücklage	8.3	19%	-5'032'553	-4'226'986
KURZFRISTIGE SCHULDEN		-23%	511'268	663'456
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	8.5.35	-25%	492'484	658'631
Tatsächliche Steuerschulden	8.5.35	289%	18'784	4'825
LANGFRISTIGE SCHULDEN	8.5.36	10%	260'226	237'615
Pensionsverpflichtungen	8.5.36	10%	260'226	237'615
SUMME EIGENKAPITAL UND SCHULDEN		45%	13'491'368	9'277'527

8.3 Veränderung des Eigenkapitals per 31. Dezember 2009

VERÄNDERUNG DES EIGENKAPITALS PER 31.12.2009

	AKTIENKAPITAL IN CHF	KAPITALRESERVEN (AGIO) IN CHF	RESERVE FÜR AKTIEN- BASIERTE VERGÜTUNGEN IN CHF	GEWINNRESERVEN IN CHF	EIGENKAPITAL IN CHF
STAND 1.1.2009	4'727'224	7'876'218	0	-3'989'371	8'614'071
Währungsdifferenzen			0	-1'386	-1'386
Restatement				-237'615	-237'615
Kapitalerhöhungen	548'842	3'187'427			3'736'269
Aktienbasierte Vergütungen			1'412'716		1'412'716
Ergebnis der Periode				-804'181	-804'181
STAND 31.12.2009	5'276'066	11'063'645	1'412'716	-5'032'553	12'719'874

8.4 Konsolidierte Geldflussrechnung 2009

KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG VOM 01.01.2009 - 31.12.2009				
	SIEHE	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2009 - 31.12.2009 IN CHF	01.01.2008 - 31.12.2008 IN CHF
ERGEBNIS DER PERIODE		-159%	-804'181	1'364'480
Steueraufwand	8.5.28	34%	46'486	34'806
Finanzergebnis	8.5.26f	-157%	23'161	-40'316
Abschreibungen auf immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	8.5.33f	76%	1'977'831	1'121'449
Veränderung Delkredere	8.5.31	-90%	8'000	81'000
Verlust aus Verkauf von Anlagevermögen	8.5.34	-97%	406	12'341
Währungsumrechnungen	8.5.26f	67%	-23'345	-13'996
Aktienbasierte Vergütung	8.5.23		1'412'716	0
Veränderung der Forderungen und sonstige Vermögensstände	8.5.31	5%	-1'869'660	-1'774'251
Veränderung der Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	8.5.35	-124%	-129'577	543'500
CASH FLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		-52%	641'837	1'329'013
Erhaltene Zinsen	8.5.26	-64%	17'253	47'475
Gezahlte Zinsen	8.5.27/ 8.5.28	465%	-40'414	-7'158
Gezahlte Steuern	8.5.35	-64%	-32'527	-89'255
NETTOZAHLUNGSMITTEL AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT		-54%	586'149	1'280'075
Investitionen in Sach- und Immaterielle Anlagen	8.5.21	36%	-3'066'080	-2'258'551
FÜR INVESTITIONSTÄTIGKEIT EINGESETZTE ZAHLUNGSMITTEL		36%	-3'066'080	-2'258'551
FÜR FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT EINGESETZTE NETTOZAHLUNGSMITTEL			3'736'269	0
Kapitalerhöhung	8.5.37		548'842	0
Agio	8.5.38		3'187'428	0
VERÄNDERUNG FINANZMITTELBESTAND		-228%	1'256'339	-978'476
Finanzmittel am Anfang der Periode		-91%	101'435	1'079'911
Finanzmittel am Ende der Periode		1239%	1'357'773	101'435

8.5 Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

8.5.1 Allgemeines

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der OpenLimit Holding AG und deren Tochtergesellschaften (nachstehend die „OpenLimit-Gruppe“ oder „Konzern“ genannt) liegt auf der Entwicklung und Vermarktung von Software zur Anwendung elektronischer Signaturen, Verschlüsselungstechnologien und anverwandten Feldern. Alle Rechte an der Software liegen bei der OpenLimit SignCubes AG als 100%ige Tochtergesellschaft der OpenLimit Holding AG. Alle Verträge weltweit mit den Abnehmern der Produkte werden mit der OpenLimit SignCubes AG abgeschlossen. Die OpenLimit SignCubes GmbH als 100%ige Tochter der OpenLimit SignCubes AG ist zum wesentlichen Teil mit der Produktentwicklung betraut.

Die OpenLimit Holding AG ist im Regierten Markt (General Standard) an der Wertpapierbörse Frankfurt sowie im Freiverkehr an den Wertpapierbörsen Berlin-Bremen, Düsseldorf, München und Stuttgart notiert.

8.5.2 Rechnungslegungsgrundsätze

Grundlage der Rechungs-darstellung

Die konsolidierte Jahresrechnung der OpenLimit Gruppe wurde per 31. Dezember 2009 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt. Alle am Bilanzstichtag gültigen Standards werden angewendet. Die konsolidierte Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild („True and Fair View“) der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und steht im Einklang mit dem Schweizer Gesetz.

Die Rechnungslegung erfordert vom Verwaltungsrat und von der Gruppenleitung Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten und -forderungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Änderungen von Rechnungslegungsgrundsätzen: Das International Accounting Standards Board (IASB) publizierte folgende neue bzw. überarbeitete Standards und Interpretationen, die OpenLimit Holding AG für das Geschäftsjahr 2009 eingeführt hat. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Auswirkungen dieser Standards und Interpretationen auf die Konzernrechnung der OpenLimit Gruppe.

STANDARD / INTERPRETATION		INKRAFTSETZUNG	AUSWIRKUNGEN
NEUE STANDARDS			
IFRS 8	Operative Segmente	01. Jan 09	1)
ÜBERARBEITETE STANDARDS			
IFRS 1 / IAS 27	Erstmalige Anwendung der IFRS und Konzern und Einzelabschlüsse: Anschaffungskosten der Beteiligungen an Tochterunternehmen, gemeinsam geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen	01. Jan 09	1)
IFRS 2	Aktienbasierte Vergütung- Ausübungsbedingungen und Annullierungen	01. Jan 09	2)
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben zu Finanzinstrumenten	01. Jan 09	1)
IAS 1	Darstellung des Abschlusses	01. Jan 09	2)
IAS 23	Fremdkapitalkosten	01. Jan 09	1)
IAS 32/IAS 1	Finanzinstrumente: Darstellung und Darstellung des Abschlusses: Kündbare Finanzinstrumente und Verpflichtungen infolge von Liquidation	01. Jan 09	1)
Diverse	Änderungen von IFRS (Annual Improvements)	01. Jan 09	1)
NEUE INTERPRETATIONEN			
IFRIC 9	Eingebettete Derivative: Änderungsvorschläge zu IFRIC 9 und IAS 39	30. Mrz 09	1)
IFRIC 13	Kundentreueprogramme	01. Jul 09	1)
IFRIC 15	Verträge zur Erstellung von Liegenschaften	01. Jan 09	1)
IFRIC 16	Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	01. Okt 09	1)
IFRIC 18	Übertragung von Vermögenswerten von Kunden	01. Jul 09	1)

1) Die Anwendung hatte keine nennenswerten Auswirkungen auf die Konzernrechnung.

2) Die Anwendung brachte zusätzliche Offenlegungen oder Änderungen in der Darstellung der Konzernrechnung.

IFRS 8 «Geschäftssegmente» ersetzt den bisherigen Standard IAS 14 «Segmentberichterstattung». Der Standard verfolgt einen Managementansatz zur Identifizierung und Bewertung der Ergebnisse berichtspflichtiger Segmente.

Die Änderung von IFRS 7 zu den Angaben zu Finanzinstrumenten verlangt die Beurteilung des Fair Value nach einer dreistufigen Hierarchie. Weiterführende Anmerkungen finden sich in der Beschreibung des Fair-Value-Begriffs in den Erläuterungen zur Konzernrechnung.

Künftige, noch nicht angewendete Standards: Das IASB publizierte folgende neue bzw. überarbeitete Standards und Interpretationen, die frühestens für das Geschäftsjahr 2010 angewandt werden müssen und in der vorliegenden Konzernrechnung nicht frühzeitig umgesetzt wurden. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die zu erwartenden Auswirkungen der Standards und Interpretationen auf die Konzernrechnung der OpenLimit Gruppe.

STANDARD / INTERPRETATION	INKRAFTSETZUNG	GEPLANTE ANWENDUNG	EINSCHÄTZUNG DER AUSWIRKUNGEN	
ÜBERARBEITETE STANDARDS				
IAS 39	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung - Zur Absicherung qualifizierende Grundgeschäfte	01. Jul 09	2010	2)
Diverse	Änderungen von IFRS (Annual Improvements)	01. Jul 09	2010	2)
Neue Interpretationen				
IFRIC 17	Ausschüttung von nicht flüssigen Vermögenswerten	01. Jul 09	2010	2)
1) Es werden keine oder keine nennenswerten Auswirkungen auf die Konzernrechnung erwartet.				
2) Es werden zusätzliche Offenlegungen oder Änderungen in der Darstellung der Konzernrechnung erwartet.				

Der Verwaltungsrat der OpenLimit Holding AG hat am 19. April 2010 die konsolidierte Jahresrechnung zur Veröffentlichung am 21. April 2010 freigegeben.

8.5.3 Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

In die konsolidierte Jahresrechnung werden die in- und ausländischen Tochtergesellschaften einbezogen, welche die OpenLimit Holding AG stimmenmässig, direkt oder indirekt, zu mehr als 50% oder durch vertragliche oder andere Vereinbarungen kontrolliert. Eine Übersicht der Tochtergesellschaften ist in Anmerkung 8.5.39 aufgeführt.

Tochtergesellschaften und Beteiligungen werden vom Erwerbszeitpunkt an im Konsolidierungskreis berücksichtigt und ab dem Verkaufsdatum aus der konsolidierten Jahresrechnung ausgeschlossen.

Konsolidierungsmethode

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Vermögen, Verbindlichkeiten und Eigenkapital sowie Erträge und Aufwendungen vollkonsolidierter Tochtergesellschaften werden in vollem Umfang in die konsolidierte Jahresrechnung übernommen.

Sämtliche konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie die unrealisierten Zwischengewinne werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Aktiven und Passiven von akquirierten Gesellschaften werden zum Übernahmezeitpunkt gemäss den Rechnungslegungsgrundsätzen der Gruppe neu bewertet und ein allfälliger positiver Unterschiedsbetrag zwischen Kaufpreis und dem neu zum Verkehrswert bestimmten Eigenkapital als Goodwill aktiviert und über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Ergebnisse der akquirierten Gesellschaften werden ab dem

Zeitpunkt der Kontrollübernahme in der konsolidierten Erfolgsrechnung erfasst. Beim Ausscheiden von Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis erfolgt die Dekonsolidierung erfolgswirksam auf den Verkaufszeitpunkt, wobei das Ergebnis der verkauften Gesellschaften bis zum Verkaufszeitpunkt in die konsolidierte Erfolgsrechnung übernommen wird.

Die jährliche Berichterstattung aller Tochtergesellschaften endet per 31. Dezember.

8.5.4 Immaterielle Vermögenswerte und Goodwill

Immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft, sobald bestimmte Faktoren oder die allgemeinen Umstände vermuten lassen, dass deren Buchwert nicht mehr realisierbar ist. Bei Hinweisen auf eine mögliche Überbewertung wird im Konzern auf Basis der künftig aus der Nutzung und der letztendlichen Verwertung erwarteten Mittelflüsse der Marktwert abzüglich eventueller Veräusserungskosten ermittelt. Liegt der Buchwert über dem höheren Wert aus Nettoveräusserungserlös und Nutzungswert, wird eine Wertminderung in Höhe der Differenz als Aufwand erfasst. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können. Die Schätzung der zukünftigen diskontierten Geldflüsse basiert auf Einschätzungen und Annahmen der Geschäftsleitung. Die tatsächlich erzielten Geldflüsse können daher stark von diesen Schätzungen abweichen.

8.5.5 Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte

Aus der Entwicklung entstandener immaterieller Vermögenswert wird unter der Position „Immaterielle Anlagen“ in der Bilanz ausgewiesen. Es handelt sich ausschliesslich um die Entwicklung der OpenLimit Software, welche von der Tochtergesellschaft OpenLimit SignCubes GmbH ausgeführt wird. Die

OpenLimit SignCubes GmbH wird als cost-plus Gesellschaft in Deutschland steuerlich geführt. Der in Deutschland erzielte Gewinn durch die cost-plus Methode wird in der konsolidierten Jahresrechnung eliminiert.

8.5.6 Flüssige Mittel

Neben den Barbeständen und Bankguthaben beinhalten die flüssigen Mittel auch Festgelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten.

8.5.7 Wertschriften

Als marktgängige Wertschriften im Umlaufvermögen werden leicht realisierbare Titel einschliesslich Festgelder mit einer Laufzeit von drei bis zwölf Monaten bilanziert.

8.5.8 Forderungen

Forderungen werden zum ursprünglichen Rechnungsbetrag abzüglich einer Wertberichtigung, die aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken bestimmt wird, bewertet.

8.5.9 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen sämtliche Produktionskosten einschliesslich anteiliger Produktionskosten.

8.5.10 Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagevermögen

Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich linearer Abschreibungen über die angenommene Nutzungsdauer bilanziert.

Als immaterielles Anlagevermögen werden aktivierte Eigenleistungen bilanziert.

Reparaturen, Unterhalt und die ordentliche Instandhaltung werden als laufender Aufwand der Erfolgsrechnung belastet. Wertvermehrnde Kosten werden aktiviert und über ihre geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Folgende Nutzungsdauern werden geschätzt (in Jahren):

NUTZUNGSDAUER	
Mobiliar	10
Fahrzeuge	4-5
Informatik	3-5
Immaterielle Anlagen	5

Güter mit geringen Wert werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

8.5.11 Leasing

Leasing, bei dem alle wesentlichen Risiken und Nutzen beim Leasinggeber verbleiben, wird den „operating leases“ zugeordnet. Die für „operating leases“ zu leistenden Zahlungen werden dem Konzernergebnis in gleichmässigen Raten über die Leasingdauer belastet.

8.5.12 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung entstanden, der Abfluss von Mitteln zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Die gebildeten Rückstellungen stellen die bestmögliche Einschätzung der endgültigen Verpflichtung dar. Mögliche Verpflichtungen, deren Existenz durch zukünftige Ereignisse bestätigt werden müssen, oder Verpflichtungen, deren Höhe nicht zuverlässig eingeschätzt werden können, werden als Eventualverbindlichkeiten offen gelegt. Eventualguthaben werden nicht aktiviert, aber gleich wie die Eventualverbindlichkeiten offen gelegt, sofern ein wirtschaftlicher Nutzen für den Konzern wahrscheinlich ist.

8.5.13 Ertragssteuern und Kapitalsteuern

Die tatsächlichen Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten für die laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Rückerstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

8.5.14 Nettoumsatz

Der Nettoumsatz enthält alle fakturierten Verkäufe resp. Lizenzträge nach Abzug von Erlösminderungen (z. B. Mehrwert- bzw. Umsatzsteuern, Rabatte, Skonti etc.) und andere betriebliche Erträge (z. B. Dienstleistungserträge). Der Umsatz wird zum Zeitpunkt der Lieferung resp. Leistungserbringung erfasst. Dienstleistungen werden nach der „Percentage of Completion“-Methode bewertet. Eine Ertragsrealisierung erfolgt in der Regel erst dann, wenn der Gefahren- und Risikoübertrag erfolgt und die Leistung erbracht ist.

8.5.15 Anzahlungen

Erhaltene Anzahlungen werden abgegrenzt und dann realisiert, wenn die entsprechenden Leistungen erbracht werden.

8.5.16 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Allfällige Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt. Wir weisen dazu auf Punkt 8.5.5.

8.5.17 Personalvorsorge

Die OpenLimit betreibt mehrheitlich Vorsorgepläne nach dem Beitragsprimat. Die Berechnung der Vorsorgeverpflichtung basiert auf statistischen und versicherungstechnischen Annahmen wie erwartete Inflationsrate, Gehaltsentwicklungen, Austrittswahrscheinlichkeit, Lebenserwartung der Versicherten, Diskontierungsfaktor sowie erwartete Rendite auf das Vermögen der Vorsorgepläne. Weichen diese Faktoren von den angenommenen Entwicklung ab, kann dies Auswirkungen auf die Vorsorgeverpflichtung und das Vermögen der Personalvorsorgeeinrichtungen haben.

8.5.18 Eigene Aktien

Die vom Konzern gehaltenen eigenen Aktien werden als Minderung des Eigenkapitals erfasst. Die Erwerbskosten, die Erlöse aus dem Wiederverkauf und die sonstigen Bewegungen der eigenen Aktien werden als Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen.

8.5.19 Fremdwährungsumrechnung

Die OpenLimit-Konzernrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) dargestellt.

Die einzelnen Gesellschaften erstellen ihre Abschlüsse in Lokalwährung. Die Fremdwährungsabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden für Konsolidierungszwecke wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet: Bilanz zu Wechselkursen am Bilanzstichtag (31. Dezember 2009: EUR 1.48315), Erfolgs- und Geldflussrechnung zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres (2009: EUR 1.510071). Aus der unterschiedlichen Umrechnung von Bilanzen und Erfolgsrechnungen entstehende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral direkt mit den Konzernreserven verrechnet.

8.5.20 Finanzielles Risikomanagement

Die OpenLimit Gruppe ist verschiedenen finanziellen Risiken wie Fremdwährungsschwankungen oder Kreditrisiken ausgesetzt, die sich aus den betrieblichen Tätigkeiten ergeben. OpenLimit versucht, allfällige ungünstige Auswirkungen von solchen Schwankungen auf den finanziellen Erfolg zu minimieren.

Fremdwährungsrisiko

Das Fremdwährungsrisiko von OpenLimit beschränkt sich im Wesentlichen auf EUR. Beim Transaktionsrisiko besteht zwischen

dem Datum der vertraglichen Abmachung und dem tatsächlichen Zahlungstermin das Risiko von Wertschwankungen der Fremdwährungen. OpenLimit verwendet aufgrund der derzeit noch geringen Bedeutung von Fremdwährungsrisiken weder Devisentermingeschäfte noch Devisenoptionen zur Absicherung.

Zinsänderungsrisiko

Sichtguthaben und Geldmarktanlagen unterliegen einem Zinssatzrisiko, welches derzeit jedoch geringe Bedeutung aufweist.

Liquiditätsrisiko

Das kurzfristige Liquiditätsrisiko wird als Risiko verstanden, über eine gewisse Mindestliquidität nicht verfügen zu können, während das langfristige Liquiditätsrisiko darin besteht, dass OpenLimit keinen Zugang zu den Finanzmärkten hätte, um Fremdkapital aufzunehmen.

Kreditrisiko

Darunter wird die Möglichkeit verstanden, dass eine Transaktionspartei von OpenLimit nicht in der Lage oder willens wäre, ihre Verpflichtungen zu erfüllen und dadurch der OpenLimit-Gruppe ein finanzieller Schaden entsteht. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden laufend auf Kreditrisiken überprüft und überwacht.

Haftungsrisiko

Die Gesellschaft verfügt im Hinblick auf ihre Software über eine Haftpflichtversicherung für Hard- und Softwareunternehmen, einschliesslich Pflichtversicherung gemäss dem Signaturgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Deckung beträgt EUR 2.5 Mio, 4-fach maximiert und gilt europaweit. Von der Versicherung ausgeschlossen sind vorbehaltlich des gesetzlich vorgeschriebenen Deckungsumfangs gemäss Signaturgesetz Ansprüche aus Vermögensschäden, die insbesondere aufgrund der Nichteinhaltung von Fristen, Terminen sowie der Überschreitung von Vor- und Kostenanschlägen entstehen und Schäden aufgrund von Ersatzleistungen wegen Nichterfüllung. Die Gesellschaft selbst oder ihre Tochterunternehmen verfügen im Hinblick auf die Büroräumlichkeiten in der Regel über eine Betriebshaftpflicht-, Berufshaftpflicht- und Sachversicherung. Im Hinblick auf Mitarbeiter bestehen eine obligatorische Unfallversicherung und eine Krankentagegeldversicherung. Die Automobile sind durch eine Vollkaskoversicherung abgedeckt. Die Gesellschaft entscheidet über ihr Versicherungsportfolio und dessen Umfang unter Anbetracht der wesentlichen Risiken, um diese in angemessenem Umfang abzudecken. Die Gesellschaft kann allerdings nicht gewährleisten, dass ihr keine Verluste entstehen oder Ansprüche gegen sie erhoben werden, die über den Umfang des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen. Die Gesellschaft erwägt derzeit keine Umstellung oder Änderung der bestehenden Versicherungsdeckung.

8.5.21 Segmentberichterstattung

Aufgrund der derzeitigen Geschäftstätigkeit und Grösse der OpenLimit-Gruppe besteht kein ausweispflichtiges Segment nach IFRS

8. Es sind weder die massgeblichen Elemente der Definition eines Geschäftssegments noch eines geografischen Segments erfüllt.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 01.01.2009 - 31.12.2009

	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2009 - 31.12.2009 IN CHF	01.01.2008 - 31.12.2008 IN CHF
Nettoumsatz aus Lieferung und Leistung	-10%	6'595'881	7'350'316
Aktivierte Eigenleistungen	39%	2'972'482	2'144'324
Debitorenverluste / Delkredere	-96%	-8'019	-212'371
TOTAL BETRIEBSERTRAG	3%	9'560'344	9'282'269

Der erzielte Umsatz wurde mit diversen Kunden erzielt.

8.5.22 Warenaufwand

WARENAUFWAND 01.01.2009 - 31.12.2009

	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2009 - 31.12.2009 IN CHF	01.01.2008 - 31.12.2008 IN CHF
Material- und Warenaufwand		135'213	0
TOTAL MATERIAL- UND WARENAUFWAND		135'213	0

8.5.23 Personalaufwand

PERSONALAUFWAND 01.01.2009 - 31.12.2009

	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2009 - 31.12.2009 IN CHF	01.01.2008 - 31.12.2008 IN CHF
Löhne und Gehälter	44%	4'154'002	2'881'869
Gesetzliche / vertragliche Sozialversicherungen	13%	600'908	529'515
Fremdleistungen / Arbeiten Dritter	-59%	463'336	1'143'585
Aktienbasierte Vergütungen / Optionen		1'412'716	0
Pensionsverpflichtungen	-90%	22'611	237'615
TOTAL PERSONALAUFWAND	39%	6'653'574	4'792'584

Die Vergütung umfasst in der Regel je nach Funktion das Grundgehalt, variable Gehaltsbestandteile, Sozialleistungen und andere Zuwendungen. Die Vergütungspolitik der OpenLimit-Gruppe berücksichtigt Ertragssituation, Vergleichbarkeit, individuelle Leistung und marktübliche Gepflogenheiten. Die Sozialleistungen der OpenLimit-Gruppe richten sich ausschliesslich nach landesrechtlichen Vorschriften.

Zur Bewertung der Mitarbeiteroptionen an amtierende Optionsberechtigte und zur Bestimmung des „Fair Value“, wurde das von Prof. Dr. Manuel Ammann und Dr. Ralf Seiz 2004 entwickelte Enhanced American Modell (EA-Modell) herangezogen. Dies ist ein IFRS 2 und FASB 123® kompatibles sophiziertes Binomialmodell. In der Bewertung wurde die Austrittsrate der Optionsberechtigten während der Sperrfrist nicht zur Bestimmung des „Fair Value“ herangezogen, sondern erst später über die Anzahl Optionen

berücksichtigt. Das ER-Modell berücksichtigt unter anderem die Sperrfrist, die Austrittsrate der Optionsberechtigten nach der Sperrfrist und die Nicht-Übertragbarkeit der Optionen. Zur Bewertung der Mitarbeiteroptionen, wo der Faktor Austrittsrate und insbesondere das Austrittsverhalten keine Rolle mehr spielen, wurde der Ansatz „FASB 123“ gewählt, welcher ebenfalls IFRS 2 kompatibel ist. Hier wurde das Black-Scholes Modell verwendet.

Bei der Gewährung bzw. Zuteilung der Optionen wurde somit ein Fair Value von CHF 0,09 - 0,40 je Option berechnet oder gesamthaft CHF 1'412'716. Die wesentlichen Parameter für die Bewertung der Optionen waren ein Aktienkurs von EUR 0,76, eine Volatilität von 54.4% - 57.3%, ein risikofreier Zinssatz in der Bandbreite von 1.96 % und 2.26 %, sowie eine erwartete Lebensdauer von 2.64 bzw. 3.5 Jahre. Die erwartete Volatilität wird aus der historischen, langfristigen Volatilität errechnet.

Betreffend weitere Angaben für die Gewährung von Optionen an den Verwaltungsrat, Management und Mitarbeiter verweisen wir auf den Punkt 7.3.7.

Zur Bewertung der Vorsorgeverpflichtung wurde die Projected Unit Credit Methode angewandt. Diese stellt auf die zum Berechnungszeitpunkt geleisteten Dienstjahre ab und berücksichtigt die Zukunft durch den Einbezug von Diskontierung, Lohnentwicklung und Austrittswahrscheinlichkeit bis zum Beginn der Leistungsauszahlung sowie die Rentenindexierung in den Jahren nach der erstmaligen Auszahlung von wiederkehrenden Leistungen. Zur Berechnung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wurde die Korridor Methode verwendet. Aufgrund der erstmaligen Anwendung von IAS 19 wurde ein Nettoaufwand sowie eine Nettoverpflichtung von CHF 237'615 in 2008 rückwirkend gebucht, in Anlehnung an IAS 8. Für 2009 wurde ein Aufwand von CHF 22'611 berechnet. Die Nettoverpflichtung erhöhte sich somit auf CHF 260'226. Die Berechnung basiert auf folgenden Annahmen: Diskontierungssatz 3%, langfristige Lohnentwicklung 1.5%, erwartete Rendite auf dem Planvermögen 2.5%, langfristig erwartete Rentenentwicklung 0%, Pensionswahrscheinlichkeit 100% im ordentlichen Schlussalter, langfristige Inflation 1% und einem Zins von 2.5% auf Alterguthaben. Für die Faktoren Sterblichkeit, Invalidierungswahrscheinlichkeit und Austrittswahrscheinlichkeit beruhten die Annahmen auf den Statistiken des BVG 2005.

Detailzahlen gemäss IAS 19 Paragraph 120A

DETAILZAHLEN GEMÄSS IAS 19 PARAGRAPH 120A BUCHSTABE A-C		
ENDE PERIODE	31.12.2009 IN CHF	31.12.2008 IN CHF
A) METHODE DER ERFASSUNG VON VERS.-MATH. GEWINNEN UND VERLUSTEN	Korridor	Korridor
B) BESCHREIBUNG DER ART DES PLANS Risikoleistungen entweder vom versicherten Lohn oder vom Jahreslohn abhängig; Altersleistungen vom im Zeitpunkt der Pensionierung angehäuften Altersguthaben abhängig.		
C) VERÄNDERUNG DER VERPFLICHTUNG		
Benefit obligation Anfang Periode	821'999	-
i) Laufender Dienstzeitaufwand	92'560	-
ii) Zinsaufwand	20'505	-
iii) Beiträge der Teilnehmer des Plans	78'327	-
iv) Versicherungsmathematische (Gewinne) Verluste	(192'994)	-
v) Auswirkungen von Wechselkursänderungen	-	-
vi) Gezahlte Leistungen	(355'293)	-
vii) Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-	-
viii) Unternehmenszusammenschlüsse	-	-
ix) Plankürzungen	-	-
x) Planabgeltungen	-	-
Benefit obligation Ende Periode	465'104	821'999

DETAILZAHLEN GEMÄSS IAS 19 PARAGRAPH 120A - BUCHSTABE D-F

ENDE PERIODE	31.12.2009 IN CHF	31.12.2008 IN CHF
D) AUFTEILUNG DER VERPFLICHTUNG		
Ganz oder teilweise aus einem Fonds finanzierte Pläne	465'104	821'999
Nicht aus einem Fonds finanzierte Pläne	-	-
E) VERÄNDERUNG DES VERMÖGENS		
Fair value des Planvermögens Anfang Periode	584'384	-
i) Erwartete Erträge aus Planvermögen	12'127	-
ii) Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)	(55'473)	-
iii) Auswirkungen von Wechselkursänderungen	-	-
iv) Beiträge des Arbeitgebers	78'327	-
v) Beiträge der Teilnehmer des Plans	78'327	-
vi) Gezahlte Leistungen	(355'293)	-
vii) Unternehmenszusammenschlüsse	-	-
viii) Planabgeltungen	-	-
FAIR VALUE DES PLANVERMÖGENS ENDE PERIODE	342'399	584'384
F) IN DER BILANZ ERFASSTE BETRÄGE		
Barwert der aus einem Fonds finanzierten Verpflichtungen	465'104	821'999
Fair value des Planvermögens	342'399	584'384
Unterdeckung (Überdeckung)	122'705	237'615
Barwert der nicht aus einem Fonds finanzierten Verpflichtungen	-	-
i) Noch nicht erfasste vers.-mathematische Gewinne (Verluste)	137'521	-
ii) Noch nicht erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-	-
iii) Wegen Par. 58(b) nicht als Vermögenswert angesetzter Betrag	-	-
NETTOVERPFLICHTUNG (NETTOGUTHABEN)	260'226	237'615

DETAILZAHLEN GEMÄSS IAS 19 PARAGRAPH 120A - BUCHSTABE G-I

ENDE PERIODE	31.12.2009 IN CHF	31.12.2008 IN CHF
G) KOMPONENTEN DES PENSIONS-AUFWANDS		
ERGEBNISWIRKSAM IN P&L ERFASSTE BETRÄGE		
i) Laufender Dienstzeitaufwand	92'560	-
ii) Zinsaufwand	20'505	-
iii) Erwartete Erträge aus Planvermögen	(12'127)	-
iv) Erwartete Erträge aus Erstattungsansprüchen gem. Par. 104A	-	-
v) Erfasste vers.-mathematische (Gewinne) Verluste inkl. Par. 58A	-	-
vi) Erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand inkl. Par. 58A	-	-
vii) (Gewinn) / Verlust aus Plankürzungen und -abgeltungen	-	-
viii) Auswirkungen der Obergrenze in Par. 58(b)	-	-
TOTAL PENSIONS-AUFWAND ERFASST IN P&L	100'938	-
H) ERFASSTE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN		
i) Versicherungsmathematische (Gewinne) Verluste	-	-
ii) Auswirkungen der Obergrenze in Paragraph 58 Buchstabe B;	-	-
Total Pensionsaufwand (Pensionsertrag) erfasst in SORIE	-	-
I) KUMULIERTE, IN SORIE ERFASSTE VERS.-MATH. GEWINNE UND VERLUSTE	-	-

DETAILZAHLEN GEMÄSS IAS 19 PARAGRAPH 120A - BUCHSTABE J

J) PLANVERMÖGEN	PROZENT DES PLANVERMÖGENS	PROZENT DES PLANVERMÖGENS
ANLAGEKATEGORIE		
Aktien	0 %	0 %
Obligationen	0 %	0 %
Immobilien	0 %	0 %
Andere	100 %	100 %
TOTAL	100 %	100 %

DETAILZAHLEN GEMÄSS IAS 19 PARAGRAPH 120A - BUCHSTABE K-M

ENDE PERIODE	31.12.2009 IN CHF	31.12.2008 IN CHF
K) ANLAGEN IN EIGENEN FINANZINSTRUMENTEN DES UNTERNEHMENS		
Aktien des Arbeitgebers	-	-
Obligationen des Arbeitgebers	-	-
Vom Arbeitgeber genutzte Immobilien	-	-
L) GRUNDLAGE ZUR BESTIMMUNG DER ERWARTETEN RENDITE		
Gemäss der in einem Versicherungsvertrag langfristig zu erwartende Performance		
M) TATSÄCHLICHE ERTRÄGE AUS VERMÖGEN		
Tatsächliche Erträge aus Planvermögen	(43'346)	-
Tatsächliche Erträge aus Erstattungsansprüchen	-	-

DETAILZAHLEN GEMÄSS IAS 19 PARAGRAPH 120A - BUCHSTABE N

	PROZENT DES PLANVERMÖGENS	PROZENT DES PLANVERMÖGENS
N) VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE ANNAHMEN		
ANNAHMEN FÜR DIE BERECHNUNG DER VERPFLICHTUNGEN		
i) Diskontierungszinssatz am Bilanzstichtag	3 %	3 %
ii) Erwartete Anlagerendite in der Periode	2.5 %	2.5 %
iv) erwartete Lohnsteigerungsrate am Bilanzstichtag	1.5 %	1.5 %
vi) erwartete Inflationsrate am Bilanzstichtag	1 %	1 %
Erwartete langfristige Verzinsung der Altersguthaben	2.5 %	2.5 %
Erwartete langfristige Rentenerhöhung	0 %	0 %

DETAILZAHLEN GEMÄSS IAS 19 PARAGRAPH 120A - BUCHSTABE P-Q

ENDE PERIODE	31.12.2009	31.12.2008
P) GEWINNE UND VERLUSTE		
ii) Erfahrungsbedingte Anpassungen		
A. Erfahrungsbedingte Anpassung auf Verpflichtungen		
(1) Gewinn (Verlust)	192'994	-
(2) Prozent der Verpflichtung	41.49 %	
B. Erfahrungsbedingte Anpassung auf Planvermögen		
(1) Gewinn (Verlust)	(55'473)	-
(2) Prozent des Planvermögens	-16.20 %	
Q) SCHÄTZUNG DER ARBEITGEBERBEITRÄGE		
In der Jahresperiode nach dem Bilanzstichtag	84'000	78'327
BILANZ RECONCILIATION		
1. Nettoverpflichtung (Nettoguthaben) zu Beginn der Periode	237'615	-
2. Erfasster Pensionsaufwand (Pensionsertrag)	100'938	-
3. Pensionsaufwand (Pensionsertrag) erfasst in SORIE	-	-
4. Beiträge des Arbeitgebers	(78'327)	-
5. Durch die Gesellschaft direkt bezahlte Leistungen	-	-
6. Gutschrift aus Erstattungsansprüchen	-	-
7. Unternehmenszusammenschlüsse	-	-
8. Auswirkungen von Wechselkursänderungen	-	-
9. Nettoverpflichtung (Nettoguthaben) am Ende der Periode	260'226	-
ERWARTETE MITTLERE RESTLEBENSARBEITSZEIT AM BILANZSTICHTAG	7.98 JAHRE	8.54 JAHRE
ENTWICKLUNG DER VERSICHERUNGSMATHEMATISCHEN GEWINNE UND VERLUSTE		
Noch nicht erfasste Gewinne (Verluste) Beginn der Periode	-	-
Vers.-mathematische Gewinne (Verluste) auf Verpflichtungen	192'994	-
Vers.-mathematische Gewinne (Verluste) auf Planvermögen	(55'473)	-
In der Periode erfasste (Gewinne) Verluste	-	-
Noch nicht erfasste Gewinne (Verluste) Ende der Periode	137'521	-

8.5.24 Betriebsaufwand

BETRIEBSAUFWAND 01.01.2009 - 31.12.2009			
	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2009 - 31.12.2009 IN CHF	01.01.2008 - 31.12.2008 IN CHF
Mietaufwand	41%	323'339	229'875
Unterhalt / Reparaturen	33%	33'068	24'918
Fahrzeugaufwand	-25%	114'510	151'748
Fahrzeugleasing	15%	188'846	164'353
Gebühren, Abgaben, Versicherungen	86%	131'823	70'747
Strom	18%	22'455	18'956
Büromaterial und Drucksachen	-12%	42'086	48'098
Telefon, Fax, Internet, Porti	25%	85'913	68'838
Buchhaltung und Revision	67%	203'820	121'812
Rechtsberatung	515%	73'405	11'930
Betreuung Aktienmarkt	1285%	316'228	22'836
EDV-Aufwand	-63%	70'536	193'200
Verwaltungsaufwand	-10%	33'029	36'702
Werbung	70%	198'308	116'478
Reise- und Repräsentationsspesen	-35%	186'843	288'602
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	29%	2'024'208	1'569'093

8.5.25 Operatives Leasing

OPERATIVES LEASING 31.12.2009		
	2009 IN CHF	2008 IN CHF
Leasingverpflichtungen bis 1 Jahr	194'466	177'235
Leasingverpflichtungen 2 bis 5 Jahre	278'954	250'471
TOTAL OPERATIVES LEASING	473'420	427'706

8.5.26 Finanzertrag

FINANZERTRAG 01.01.2009 - 31.12.2009			
	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2009 - 31.12.2009 IN CHF	01.01.2008 - 31.12.2008 IN CHF
Zinsertrag	-64%	17'253	47'475
TOTAL FINANZERTRAG	-64%	17'253	47'475

8.5.27 Finanzaufwand

FINANZAUFWAND 01.01.2009 - 31.12.2009			
	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2009 - 31.12.2009 IN CHF	01.01.2008 - 31.12.2008 IN CHF
Bankzinsen und Bankspesen	465%	40'414	7'158
Devisenkursverluste	-70%	131'052	440'174
TOTAL FINANZAUFWAND	-62%	171'467	447'332

8.5.28 Steuern

STEUERN 01.01.2009 - 31.12.2009			
	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2009 - 31.12.2009 IN CHF	01.01.2008 - 31.12.2008 IN CHF
Steuern	34%	46'486	34'806
Aktive latente Steuern		-627'000	0
TOTAL STEUERN	-1768%	-580'514	34'806

Es handelt sich im Wesentlichen um die angefallenen Steuern bei der OpenLimit SignCubes GmbH in Berlin im Betrag von CHF 45'658. Bei Es handelt sich im Wesentlichen um die angefallenen Steuern bei der OpenLimit SignCubes GmbH in Berlin im Betrag von CHF 45'658. Bei der OpenLimit Holding AG fallen aufgrund des Holdingprivilegs bei den Kantons- und Gemeindesteuern keine Gewinnsteuern an, jedoch Kapitalsteuern. Bei der Direkten Bundessteuer würden aufgrund des Beteiligungsabzuges nicht die vollen Steuern von 8.5 % anfallen. Für die OpenLimit SignCubes AG fallen - aufgrund der Verlustverrechnungs-Möglichkeiten - noch keine Steuern an.

Die aktiven latenten Steuern wurden erstmals berücksichtigt. Dies aufgrund der Tatsache, dass aufgrund des Grossprojektes «Bürgerclint» wesentliche Umsätze und entsprechende Gewinne zu erwarten sind. Die steuerlichen Verlustvorträge setzen sich wie folgt zusammen:

Total steuerliche Verlustvorträge	CHF 2'559'237
Davon unter Ertragssteuern berücksichtigte Verlustvorträge	CHF 627'000

Davon verfallen:

	VERÄNDERUNG IN %	2009 IN CHF	2008 IN CHF
in den nächsten 12 Monaten		7'400	
in den nächsten 3 Jahren		201'000	
in den nächsten 5 Jahren		330'500	
in den nächsten 7 Jahren		88'100	

8.5.29 Gewinnanteile Minderheitsaktionäre

Sämtliche Tochtergesellschaften der OpenLimit-Gruppe sind zu 100% im Besitz der OpenLimit Holding AG.

8.5.30 Liquide Mittel

LIQUIDE MITTEL 31.12.2009			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2009 IN CHF	31.12.2008 IN CHF
Bankguthaben	1256%	1'356'059	100'030
Kassen	22%	1'715	1'405
TOTAL LIQUIDE MITTEL	1239%	1'357'773	101'435

8.5.31 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN 31.12.2009			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2009 IN CHF	31.12.2008 IN CHF
Forderungen aus übrigen Lieferungen und Leistungen	21%	6'699'049	5'533'946
Wertberichtigung Forderungen	4%	-188'000	-180'000
TOTAL FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	22%	6'511'049	5'353'946

Die Forderungen wurden aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken wertberichtigt. Die Zunahme der Debitoren ergibt sich aus dem Umsatzplus in dem 4. Quartal 2009. Ein Debitor macht ca. 47% (CHF 3'194'993) des Ausstandes von CHF 6'699'049 aus. Diese Forderung wurde fristgerecht bezahlt. Ein weiterer grösserer Debitor hatte zum Jahresende erst 10% der Fälligkeit beglichen und war überfällig. Nach der

Berichtsperiode tätigte der Debitor eine weitere substantielle Zahlung. Der aktuell noch offene Betrag von 46% wurde durch die Hinterlegung von Drittaktien gesichert. Zum Teil wurden Zahlungsfristen bis zu einem halben Jahr gewährt.

Die Altersgliederung der Forderungen stellt sich per Bilanzstichtag wie folgt dar:

ALTERSGLIEDERUNG DER FORDERUNGEN PER 31.12.2009		2009	2008
	FORDERUNG IN CHF	FORDERUNG IN CHF	FORDERUNG IN CHF
Nicht fällig	4'523'041	5'108'546	
Seit 1 bis 30 Tagen fällig	72'422	47'058	
Seit 31 bis 90 Tagen fällig	62'013	348'524	
Seit 91 bis 180 Tagen fällig	17	29'816	
Seit mehr als 180 Tagen fällig	2'041'556	0	
TOTAL	6'699'049	5'533'944	

8.5.32 Sonstige Forderungen

SONSTIGE FORDERUNGEN 31.12.2009			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2009 IN CHF	31.12.2008 IN CHF
Diverse Forderungen	76%	136'510	77'670
Aktive Rechnungsabgrenzungen	576%	31'351	4'635
Aktive latente Steuern		627'000	0
TOTAL SONSTIGE FORDERUNGEN	866%	794'861	82'305

Die übrigen Forderungen sind kurzfristig und entsprechen den Zeitwerten.

8.5.33 Immaterielle Anlagen

IMMATERIELLE ANLAGEN 31.12.2009			
	ENTWICKLUNGSKOSTEN SIGNCUBES IN CHF	31.12.2009 IN CHF	31.12.2008 IN CHF
Anschaffungswerte Stand 1.1.	6'466'267	6'466'267	3'580'706
Restatement	0	0	1'130'122
Zugänge/Abgänge	1'967'242	1'967'242	2'055'803
STAND 31.12.	8'433'509	8'433'509	6'766'631
Abschreibungen Stand 1.1.	2'868'083	2'868'083	727'723
Restatement	0	0	1'285'812
Zugänge/Abgänge	-1'005'239	-1'005'239	134'530
Zugang Abschreibung	1'887'750	1'887'750	1'020'382
STAND 31.12.	3'750'593	3'750'593	3'168'447
Buchwerte Stand 1.1.	3'598'183	3'598'183	2'583'923
STAND 31.12.	4'682'916	4'682'916	3'598'183

Die Weiterentwicklung der Software durch die Tochter-Gesellschaft OpenLimit SignCubes GmbH, in Berlin, wird an die OpenLimit SignCubes AG quartalsweise mittels der cost-plus

Methode fakturiert. Die Zwischengewinne wurden in der Konzernrechnung eliminiert.

8.5.34 Sachanlagen

SACHANLAGEN 31.12.2009				
	MOBILIAR EINRICHTUNGEN IN CHF	EDV IN CHF	31.12.2009 IN CHF	31.12.2008 IN CHF
Anschaffungswerte Stand 1.1.	373'153	223'923	597'076	805'347
Zugänge	69'427	23'501	92'927	68'219
Abgänge	-132'622	-114'076	-246'698	-276'490
STAND 31.12.	309'958	133'348	443'306	597'076
Abschreibungen Stand 1.1.	264'471	190'947	455'418	611'345
Abgänge	-133'403	-113'887	-247'291	-256'994
Abschreibung	60'172	30'238	90'410	101'067
STAND 31.12.	191'239	107'298	298'537	455'418
Buchwerte Stand 1.1	108'682	32'976	141'658	194'001
STAND 31.12.	118'719	26'050	144'769	141'658

Der Versicherungswert der Sachanlagen beträgt CHF 736'878.

8.5.35 Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und sonstige Verbindlichkeiten

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNG UND LEISTUNG UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN 31.12.2009			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2009 IN CHF	31.12.2008 IN CHF
Schulden aus Lieferung und Leistung	-14%	302'516	352'982
Sozialversicherungen	-44%	27'116	48'848
Passive Rechnungsabgrenzungen	-37%	162'853	256'801
Tatsächliche Steuerschulden	289%	18'784	4'825
TOTAL KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	-10%	511'268	663'456

8.5.36 Langfristige Schulden

LANGFRISTIGE SCHULDEN 31.12.2009			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2009 IN CHF	31.12.2008 IN CHF
Pensionsverpflichtung	10%	260'226	237'615
TOTAL LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	10%	260'226	237'615

8.5.37 Entwicklung Grundkapital (Aktienkapital)

ENTWICKLUNG GRUNDKAPITAL (AKTIENKAPITAL) 31.12.2009			
	NOMINALWERT IN CHF	ANZAHL AUSGEGEBENE INHABERAKTIEN	NOMINALWERT IN CHF
Stand 31.12.2005	0,30	14'400'000	4'320'000
Kapitalerhöhung am 10.02.2006	0,30	283'632	85'090
Kapitalerhöhung am 13.06.2006	0,30	1'073'780	322'134
Stand 31.12.2006	0,30	15'757'412	4'727'224
Kapitalerhöhung am 17.07.2009	0,30	1'040'000	312'000
Kapitalerhöhung am 03.11.2009	0,30	789'473	236'842
STAND 31.12.2009	0,30	17'586'885	5'276'066

8.5.38 Agioreserven

AGIORESERVEN 31.12.2009			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2009 IN CHF	31.12.2008 IN CHF
Agioreserven	40%	11'063'645	7'876'218
TOTAL AGIORESERVEN	40%	11'063'645	7'876'218

8.5.39 Tochtergesellschaften

TOCHTERGESELLSCHAFTEN		
	GRUNDKAPITAL	BETEILIGUNG IN %
OpenLimit SignCubes AG, Baar/ZG, Schweiz	CHF 100'000	100%
OpenLimit SignCubes GmbH, Berlin, Deutschland	EUR 25'000	100%

8.5.40 Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2009

OpenLimit fakturiert an ihre Kunden mehrheitlich in Euro. Aufgrund der Wechselkurs-Schwankungen des Euros nach dem Bilanzstichtag können Kursverluste entstehen.

Nach Ablauf des Geschäftsjahrs 2009 sind keine Ereignisse eingetreten, die für OpenLimit von wesentlicher Bedeutung sind.

*



9 Bericht des Konzernprüfers

Keynotes

■ Keine Einschränkung

Der konsolidierte Jahresabschluss wird von der Revision ohne Einschränkung bestätigt

Bericht der Revisionsstelle
zur Konzernrechnung
an die Generalversammlung der
OPENLIMIT HOLDING AG, Baar

Zürich, 16. April 2009

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die im Abschnitt 8 wiedergegebene Konzernrechnung der OPENLIMIT HOLDING AG, bestehend aus konsolidierter Bilanz, konsolidierter Erfolgsrechnung, konsolidiertem Eigenkapitalnachweis, konsolidierter Geldflussrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

VERANTWORTUNG DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit IFRS und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines Internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

VERANTWORTUNG DER REVISIONSSTELLE

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das Interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenom-

menen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

PRÜFUNGSURTEIL

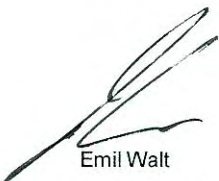
Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit IFRS und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ferax Treuhand AG

Emil Walt
Zugelassener
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Pascal Bayard
Zugelassener
Revisor



10 Jahresrechnung OpenLimit Holding AG

10.1 Erfolgsrechnung 2009

OPENLIMIT HOLDING AG: ERFOLGSRECHNUNG 01.01.2009 - 31.12.2009

AUFWAND	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2009 - 31.12.2009 IN CHF	01.01.2008 - 31.12.2008 IN CHF
Betriebsaufwand	344%	213'828	48'181
Finanzaufwand	63%	10'629	6'527
Finanzertrag	-16%	-330'909	-393'919
Abschreibungen	-100%	0	154'700
Steuern	-53%	752	1'595
TOTAL	-42%	105'701	182'916
Jahresgewinn	-42%	105'701	182'916

10.2 Bilanz zum 31. Dezember 2009

OPENLIMIT HOLDING AG: BILANZ PER 31. DEZEMBER 2009

AKTIVEN	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2009 IN CHF	31.12.2008 IN CHF
Umlaufvermögen	1962%	328'548	15'934
Flüssige Mittel	5240%	327'544	6'134
Andere Forderungen	-90%	1'005	9'800
Aktive Rechnungsabgrenzung		0	0
Anlagevermögen	29%	16'025'464	12'466'460
Immaterielle Anlagen		0	0
Darlehen an nahestehende Personen und Gesellschaften mit Rangrücktritt	29%	15'925'464	12'366'460
Beteiligungen	0%	100'000	100'000
TOTAL AKTIVEN	31%	16'354'012	12'482'394
PASSIVEN			
Fremdkapital	185%	45'649	16'000
Schulden aus Lieferung und Leistung		39'649	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	-63%	6'000	16'000
Eigenkapital	31%	16'308'363	12'466'393
Aktienkapital	12%	5'276'066	4'727'224
Agioreserven	40%	11'063'645	7'876'217
Bilanzverlust	-77%	-31'347	-137'048
TOTAL PASSIVEN	31%	16'354'012	12'482'393

10.3 Anhang zur Jahresrechnung 2009

10.3.1 Diverse Offenlegungen

BETEILIGUNG, DIE FÜR DIE BEURTEILUNG DER VERMÖGENS- UND ERTRAGSLAGE WESENTLICH IST			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2009 IN CHF	31.12.2008 IN CHF
Firma: OpenLimit SignCubes AG, Baar Zweck: Dienstleistungen in der Informationstechnologie Aktienkapital: CHF 100'000 Beteiligungsquote: 100 %	0%	100'000	100'000

BETRAG DER GENEHMIGTEN KAPITALERHÖHUNG			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2009 IN CHF	31.12.2008 IN CHF
Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Aktienkapital der Gesellschaft gem. Art. 3 der Statuten bis zum 29. Juni 2010 im Maximalbetrag von CHF 2'100'000 durch Ausgabe von höchstens 7'000'000 vollständig zu liberierenden Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,30 (dreissig Rappen) zu erhöhen. Erhöhungen auf dem Wege der Festübernahme sowie Erhöhungen in Teilbeträgen sind gestattet. Der jeweilige Ausgabebetrag, der Zeitpunkt der Dividendenberechtigung und die Art der Einlagen werden vom Verwaltungsrat bestimmt. Der Verwaltungsrat ist berechtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre aus wichtigen Gründen auszuschliessen.	0%	2'100'000	2'100'000
Davon ausgeübt: 1'829'473 Aktien à CHF 0,30		548'842	0

BETRAG DER BEDINGTEN KAPITALERHÖHUNG			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2009 IN CHF	31.12.2008 IN CHF
Das Aktienkapital der Gesellschaft gem. Art. 3 der Statuten wird im Maximalbetrage von CHF 2'310'000 erhöht, durch Ausgabe von höchstens 7'700'000 vollständig zu liberierenden Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,30 (dreissig Rappen) durch Ausübung von Optionsrechten, welche Mitarbeitern der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften eingeräumt werden. Das Vorwegzeichnungsrecht und das Bezugsrecht der Aktionäre werden ausgeschlossen.	0%	2'310'000	2'310'000
Davon ausgeübt		0	0

10.3.2 Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen abgeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist. Basierend auf der Risikobeurteilung wurden die Hauptprozesse der Gesellschaft dargestellt, die Verantwortlichen festgelegt und Kontrollen eingebaut. Letztere auf einer halbjähr-

lichen, überarbeiteten Risikoanalyse mit den Teilen Marktrisiken; Operationelle Risiken in der Entwicklung und Vertrieb von Software; Operationelle Risiken in der Organisation der Gesellschaft und der finanziellen Führung sowie strategischen Risiken der OpenLimit Holding AG. Der Kontrollumfang berücksichtigt vor dem Hintergrund einer Kosten-/ Nutzenbetrachtung sowohl Eintretenswahrscheinlichkeit als auch Tragweite eines Risikos.

10.3.3 Offenlegung von Vergütungen

OFFENLEGUNG VON VERGÜTUNGEN			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2009 IN CHF	31.12.2008 IN CHF
Total Vergütung an den Verwaltungsrat	9%	463'920	426'937
Zuteilung von Optionen an den Verwaltungsrat (Anzahl Aktien 2'799'573)		839'872	0
davon ausgeübt (Anzahl Aktien)		0	0
Total Vergütung an die Geschäftsleitung	-1%	761'676	770'880
Zuteilung von Optionen an die Geschäftsführung und ehemalige Geschäftsführung (Anzahl Aktien 1'670'000)		501'000	0
davon ausgeübt (Anzahl Aktien)		0	0

Die Vergütungen wurden über die OpenLimit SignCubes AG, Baar, bzw. OpenLimit SignCubes GmbH, Berlin, ausbezahlt.

BEDEUTENDE AKTIONÄRE UND DEREN BETEILIGUNGEN		
	AKTIEN	ANTEIL DES GESAMTEN AKTIENKAPITALS
Dattler Heinrich, Präsident des Verwaltungsrats	2'131'323	12.12%
Jäggi René C., Vizepräsident des Verwaltungsrats	1'671'939	9.51%
Enuhill Portfolio Inc.	1'300'943	7.40%
Robert E. Züllig	1'050'000	5.97%

10.3.4 Details zur Erfolgsrechnung 2009

DETAILS ZUR ERFOLGSRECHNUNG 01.01.2009 - 31.12.2009

AUFWAND	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2009 - 31.12.2009 IN CHF	01.01.2008 - 31.12.2008 IN CHF
Betriebsaufwand	344%	213'828	48'181
Sachversicherung und Gebühren	1398%	40'020	2'671
Betreuung Aktienmärkte	498%	136'495	22'836
Rechtsberatung		17'322	0
Verwaltungsaufwand	-12%	19'991	22'674
Finanzaufwand	63%	10'629	6'527
Bankzinsen und - Spesen	103%	3'390	1'673
Kursverlust	49%	7'239	4'854
Finanzertrag	-16%	330'909	393'918
Zinsertrag	200%	6'205	2'067
Zinsertrag Darlehen	-17%	324'705	391'851
Abschreibungen	-100%	0	154'700
Gründungs- und Kapitalerhöhungskosten	-100%	0	154'700
Steuern	-53%	752	1'595

10.3.5 Details zu den Aktiven 2009

DETAILS ZU DEN AKTIVEN ZUM 31.12.2009			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2009 IN CHF	31.12.2008 IN CHF
UMLAUFVERMÖGEN			
Flüssige Mittel	5241%	327'544	6'133
Credit Suisse CHF	-92%	290	3'550
Credit Suisse EUR	113137%	327'254	289
Credit Suisse USD	-100%	0	-15
Bank Sarasin EUR	-100%	0	2'309
Andere Forderungen	-90%	1'005	9'800
Verrechnungssteuer	-90%	1'005	9'800
ANLAGEVERMÖGEN			
Darlehen an nahestehende Personen und Gesellschaften	29%	15'925'464	12'366'460
OpenLimit SignCubes AG (Rangrücktritt)	29%	15'925'464	12'366'460
Beteiligungen	0%	100'000	100'000
Beteiligung OpenLimit SignCubes AG, Schweiz	0%	100'000	100'000

10.3.6 Details zu den Passiven 2009

DETAILS ZU DEN PASSIVEN ZUM 31.12.2009			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2009 IN CHF	31.12.2008 IN CHF
FREMDKAPITAL			
Schulden aus Lieferung und Leistung		39'649	0
Kreditoren		39'649	0
Transitorische Passiven	-63%	6'000	16'000
EIGENKAPITAL			
Aktienkapital	12%	5'276'066	4'727'224
Agio	40%	11'063'645	7'876'217
Bilanzverlust	-42%	105'701	182'917
Bilanzverlust am 1.1.	-57%	-137'048	-319'964
Jahresgewinn	-42%	105'701	182'917

*



11 Bericht der Revisionsstelle

Keynotes

- **Keine Einschränkung**
Der Einzelabschluss der OpenLimit Holding AG wird von der Revisionsstelle ohne Einschränkung bestätigt
- **Zusatz zu einer wesentlichen Unsicherheit**

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
OPENLIMIT HOLDING AG, Baar

Zürich, 16. April 2010

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die im Abschnitt 10 wiedergegebene Jahresrechnung der OPENLIMIT HOLDING AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

VERANTWORTUNG DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines Internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

VERANTWORTUNG DER REVISIONSSTELLE

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das Interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass

die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Ohne unser Prüfungsurteil einzuschränken, machen wir darauf aufmerksam, dass eine wesentliche Unsicherheit hinsichtlich der Bewertung des Darlehens an nahestehende Personen und Gesellschaften mit Rangrücktritt in der Höhe von CHF 15'925'464 sowie der Beteiligung von CHF 100'000 besteht. Die Realisierbarkeit und Werthaltigkeit der beiden Positionen hängt vom Eintreffen der Budgeterwartungen ab. In der Jahresrechnung sind keine Wertberichtigungen für allfällig resultierende Verluste auf diesen Positionen erfasst.

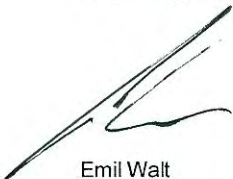
Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferax Treuhand AG



Emil Walt
Zugelassener
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Pascal Bayard
Zugelassener
Revisor



12 Anlegerinformation

13 Disclaimer

Die OpenLimit Holding AG ist eine Schweizer Aktiengesellschaft und seit dem 16. April 2007 in Deutschland im Geregelten Markt

(General Standard) in Frankfurt und im Freiverkehr in Berlin-Bremen, Düsseldorf, Stuttgart und München börsennotiert.

WKN/ SYMBOL/ ISIN	A0F5UQ / 05H / CH.002.223.700.9
Handelssegment/Börsenplatz	Geregelter Markt (General Standard) / Frankfurt
Anzahl der Aktien	18'086'885
Art der Aktien	Inhaberaktien
Nominalwert	CHF 0,30
Designierte Sponsor(en)	ICF Kursmakler AG, Deutschland
Handelsplätze	Frankfurt, Berlin-Bremen, Düsseldorf, München und Stuttgart

Kontakt:

Marc Gurov: Investor Relations
 Telefon: +41 (0) 41 / 560 10 20
 Fax: +41 (0) 41 / 560 10 39
 E-mail: ir@openlimit.com

*

Warnung betreffend zukunftsgerichteter Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die u. a. Voraussagen von zukunftsgerichteten Ereignissen, Trends, Massnahmen oder Zielen beinhalten. Erkennbar sind solche Aussagen an Begriffen wie "wird / werden" bzw. "wachsend" und ähnlichen Ausdrücken. Die hierin erwähnten zukunftsgerichteten Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Erwartungen des Unternehmens (einschliesslich Tochtergesellschaften). Da diese zukunftsgerichteten Aussagen Risiken und Ungewissheiten unterliegen, könnte dies dazu führen, dass die Ergebnisse sowie die Pläne und Ziele von OpenLimit Holding AG wesentlich von denjenigen abweichen, die explizit oder implizit in diesen zukunftsgerichteten Aussagen beschrieben werden. Zu den Faktoren, die dazu führen können, dass diese Vorhaben, Massnahmen und Ergebnisse wesentlich von den aktuellen Erwartungen abweichen, zählen unter anderem: (i) die allgemeine politische, konjunkturelle und Wettbewerbssituation in Märkten und Ländern, in denen das Unternehmen oder seine Filialen aktiv sind, sowie Wechselkurseinflüsse und andere Risiken, die mit Auslandsgeschäften im Zusammenhang stehen; (ii) allgemeine technologische Entwicklungen, (iii) die Fähigkeit des Unternehmens, neue Produkte und Technologien zu entwickeln und zu vermarkten, sowie die Akzeptanz solcher Produkte bzw. Technologien durch die Kunden des Unternehmens, einschliesslich des daraus resultierenden Unvermögens des Unternehmens, prognostizierte

Umsätze zu erzielen; (iv) die zeitliche Abstimmung bzw. das Auftreten (sowie Nicht-Auftreten) von Transaktionen und Ereignissen, die mitunter nicht im Einflussbereich des Unternehmens oder von dessen Filialen liegen; (v) Veränderungen in der Kreditwürdigkeit von Partnern und Kunden; (vi) Veränderungen in den Preisen von Produkten sowie deren negative Auswirkungen auf die Umsätze und Gewinnspannen des Unternehmens aus diesen Produkten oder (vii) die Kosten im Zusammenhang mit Änderungen der gesetzlichen Vorschriften. Die OpenLimit Holding AG ist nicht verpflichtet, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder zu revidieren, um neuen Informationen, künftigen Ereignissen oder Umständen Rechnung zu tragen.

Sonstige Disclaimer

OpenLimit und sonstige Marken- oder Gesellschaftsbezeichnungen und ihre Logos, die in diesem Geschäftsbericht erscheinen, gehören ihren rechtmässigen Eigentümern. Wir anerkennen hiermit alle Marken- und Gesellschaftsbezeichnungen und ihre zugehörigen Logos.

Der Geschäftsbericht stellt keine Werbung, Empfehlung, Finanz- oder sonstige Beratung dar und ist keine Aufforderung zu einem Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder von Finanzinstrumenten der Gesellschaft.

*



OpenLimit Holding AG
Zugerstrasse 76b
Postfach 229
CH-6341 Baar, Switzerland

Tel. +41 (0) 41 560 10 20
Fax +41 (0) 41 560 10 39
ir@openlimit.com
www.openlimit.com